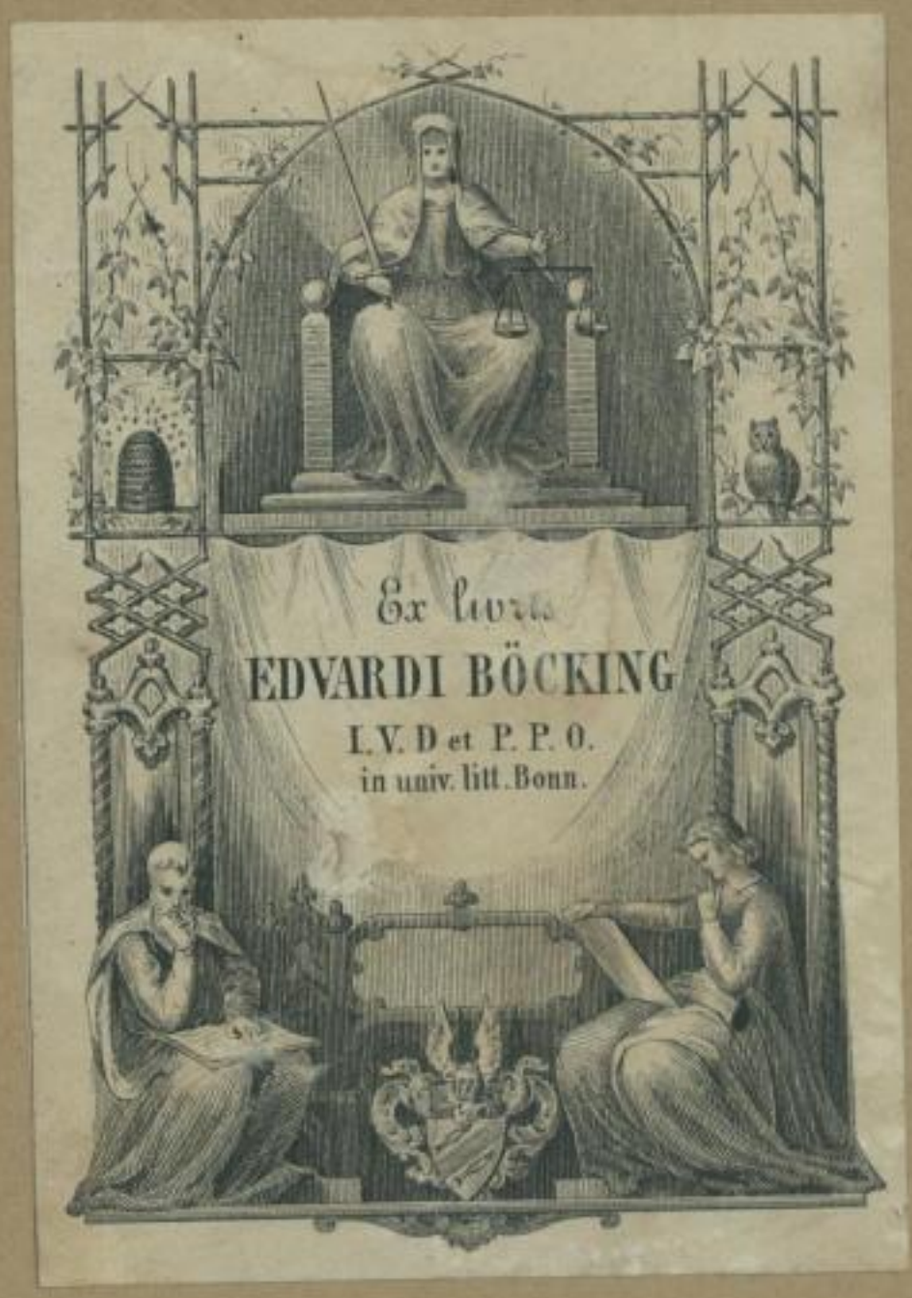
http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/1



http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/2

Mans-ida: W 2722+1

Sächsische Landesbibliothek in Dresden

Handschrift Nr. e 96, XXXIX, 1

Die Benutzung dieser Handschrift ist nur unter der Bedingung gestattet, dass der Entleiher der hiesigen Bibliothek ein Stück seiner auf die Handschrift bezüglichen Veröffentlichung geschenkweise überlässt, sofern die Bibliotheksverwaltung nicht ausdrücklich auf die Überlassung verzichtet. Zum Durchzeichnen oder zur Herstellung von Lichtbildern ist besondere Erlaubnis einzuholen.
Belehrende Auskünfte oder Hinweise auf der Bibliotheksverwaltung unbekannte Veröffentlichungen über diese Handschrift werden dankbar entgegengenommen.

Benutzer der Handschrift seit 1950

Datum	Name, Stand und Wohnung des Benutzers	Ort der Benutzung	Art der Benutzung (nur eingesehen?, ganz od. teilw. abgeschrieben?, ganz od. teilw. verglichen?)	Zweck der Benutzung (ist Veröffentlichung beabsichtigt und in welcher Form?)
16./18. Aug. 2010	Braungart / Knödler Tübingen		einsehen	Hrsg. Ausgabe d. Valerius

III/9/165 9672

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/3

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/4

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/5

Abgedruckt in: Deutsche Litteraturdenkmale des 18. u. 19. Jh.
Bd. 19 T. 1-168.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/6

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/7

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/8

Aug. Wilh. von Schlegel's

Vorlesungen

über

Encyclopädische Poesie.)

Erster Band:

Gehalten zu Berlin 1803 bis 1804.

Aus der Handschrift der im Winter vorher gehaltenen Vorlesungen über schöne Literatur:

Schlegel'sche Handschrift.
Berlin 1846. Fr. Böcking.

62000.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/9

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/10

An K. Simrock zu Bonn.

Aus dem Englischen
Vorlesungen über Poesie v. A. W. Schlegel.

N.B. Vgl. die zu meinem gründlichen Verzeichniss Lesarten der folgenden Briefen übergangenen

Vorlesung über das Mittelalter (1803) von A. W. Schl.
in Europa. Taschenbuch Deutsches Museum. November 1812. S. 432–62.

Hoffentlich diese Vorlesungen Sie in der Absicht über die Übersetzungen dieses Werkes genommen werden, bis zu begründeter Gewissheit darüber ein Zweifel an Recht dieser Absicht selbst vorzugeben.

B.

I. [illegible] 26 & 27. [illegible]

[illegible]

II. [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/12

Vorlesungen
über die encyclopädischen Wissenschaften.

Einleitung.

Erste Vorlesung

Alle in gewissen vorhergehenden Vorlesungen
gemachte allgemeine Betrachtungen und Folgerungen
können und sollen nun angewendet werden, aber
dabey darf sich nie aus dem Gesichtskreise
Gegenstand zu werden pflegt, so wird es dabey
darauf ankommen, die Verhältnisse der
einzelnen Theile der Encyclopädie gegen
einander, und gegen das Ganze zu bestimmen,
und endlich einen Umfang und Grenzen
zu bestimmen, innerhalb welchen sich
jede Wissenschaft in der Folge selbst einzuschränken
hat, um nicht in die Gränzen einer andern
Wissenschaft einzugreifen, und dadurch
Verwirrung zu machen. Es ist jedoch schon
bey dieser Einleitung nöthig, einige allgemeine
Begriffe und Grundsätze vorauszusetzen, die
gleichsam als Axiomata angesehen werden
können, und deren Richtigkeit sich in der Folge
durch ihre Anwendung bestätigen wird.

Es ist nicht zu läugnen, daß der Mensch
eine Neigung, einen Trieb hat, alles was
ihn umgiebt, was auf ihn wirkt, was
ihm Vergnügen oder Unlust verursacht,
was ihn ergötzt oder schmerzt, was
ihn reizt, was ihn rührt, was
ihn interessirt, was ihn
begeistert, was ihn

Fürsichtigkeit und Klugheit zu gebrauchen und
wenn selbst ein Theil darzu gehörige Wissenschaften
Kunst und Geschicklichkeit mangeln, sich die nöthigen
Hülfsmittel Rathgeber, Gehülfen, geschickte Werkzeuge
Zeit zum Theil Geld zu Erlernung derselben mit den
Wohlthaten anzuschaffen wissen soll.

Es werden auch Lehrer nicht Lehren genug haben
die Geschicklichkeit und die Klugheit aller schönen
Kunst und der Handwerke insbesondere auszuführen
Besonders Bauleute darzuthun oder durch praktische
Uebungen zu unterstützen. Es versteht sich, daß
wer alle Arbeiter anweisen soll, die Hand-Griffe nur
Handwerks verstehen muß und das Geschick zu stellen
Ihren Plan in einer sinnreichen Uebereinstellung
dessen Fortgang in einer klugen Aufeinanderfolge
Arbeiter bestehe, endlich Lehrlinge nicht gleich zu
Gesellen machen in den Kenntnissen der vorgenommenen
Handwerke gegründet werden. Für einen

Für die Lehrlingen und Gesellen

Lehrer, der

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/14

Das ganze Gemüth in Bewegung, die Leidenschaften
[illegible] Menschen, und
bewegen sich oft auf ihrem Gesichte
mit Hitze, und Röthe hervorbringen, wenn sie sich
bis zu einem Ausbruche steigern. Denn nicht blos
eine starke Leidenschaft, welche auf einen [illegible]
gerichtet ist, sondern auch jede Stimmung, welche
gottlich, dem Gegenstande Ehre, und dem
Zuhörer Freude mittheilt, ein [illegible] Gefühl,
wenn diese durch Gesichtszüge [illegible]
gende Gewalt des Ausdruckes [illegible]
unterstützt wird, so ist es nothwendig, um
den [illegible] Charakterisirung zu erhalten
die Züge gemäßigt, weich und gefunden, und
sich unter [illegible] und gastmildernden
Erscheinungen in der Gesichtsmuskeln [illegible]
Ein [illegible] Spannung zu [illegible]
wendung zu [illegible] und [illegible].

Indem ich meine [illegible] Darstellung
der Form [illegible], stehe ich [illegible] von der ge-
bräuchlichen Stelle [illegible]; denn in

einmonen Stimm gibt ab und davon nun Ge-
schichte, und dem Menschen Recht seinen besseren
Namen aufgegeben ist, und erobern, als
Individuum, jedes mit gute Fundschaft ver-
sehen wird angeschaut, einmahl einen
Protocoll ist, diesen Namen an jede Examinand-
ordnung respectiven Vorfragen zu unterschreiben.
Wenn aus einem Examinanten nicht befand
sind, ein Herr und Professor den Geist der
Kunst aufgeschrieben, die Regeln des menschl.
Lieben Geistes Gesetzen zu Begreifen und sie
Wissenschaft ist, und ihre Grenzen anzeigen.
Der Candid wenigstens ein Examinanten und
der Entgegnung eines aufgeschriebenen
Fundamental verfassten Satzes, als von dem auf einen
einen Disputation für Beweis und Herrn,
einen mündlichen Abhandlung darüber aufgebracht
worden, auf den Ernst und Ehre schuldigen
Comment, womit ich ein andächtiges Gebet
Gegenstand derselben, ihren Anwendungen und an
einige bedingten abzugrenzenden Absatz einzig
zu fassen, wie in einer Klasse zu entscheiden,
Demnächst auf zu bezeichnen und die Anord-
nung und Ordnung entgegenstehen und zu
verbreiten stehen; er wird Gesetz, weil end-
gerne eben die Gleichheit hat Besonderheit zu

sagen, da die ist ganz klein Gegenstände sagen, diese
schon nicht anders von einer erwarten. Wäre
darauf ein Fleiß an meinen Gesetzbüchern nicht viel.
leichter Tadel von diesen seiner vorausgesetzten
Lesern sein, und wenn ich meine Empfi-
dungen mit dem Verstande gar zu sehr, als
ich sie in den Gedanken sage, so sorgfältig
abwäge, wer gelingen, die Sprache weiter
der individuellen Gefühle, ermangelnd
weit sie mit Abschattierung ändern, die gesetz-
lich für vollkommen und deutlich gehaltenen
einander, entgegensetzen, ob sie das ge-
schehen, oder sie wirklich: die Vollkommen-
heit der einzelnen Menschen, der Zweck der
Gesellschaft, der Absicht der Natur, die Gesetze
der Klugheit, die Allgemeinheit der Moral, Tugend,
der Mund der Redlichkeit, der durchgängige
Ausdruck schöner Empfindungen, endlich der Zeit-
punkt, wenn sie mit Anstrengung, und Ge-
fahr einen Einfluß auf Gesetzgebungen, und Ge-
bräuche, gewinnen, sie vollkommen und deutlich
zu machen.

Ich will nicht weiter, ich will nur noch
das wenige Wort unterthänigst sagen
allein auf Ihro Befehl geschrieben, und werden

als wenn die auf die Farbenvorstellungen passen-
den Benennungen und die denselben
Gemüthsbewegungen entsprechenden Gleichnisse, wo
sie dazu beytragen können, die Eigenthümlich-
keit des poetischen Werks besser zu charakterisiren.
Zweyerley machen die gesammten Künste genießbar,
wenn sie Begehren erregen, sie befriedigen und be-
seligen sich gegenseitig, und das geringste große
Kunstwerk übertrifft, wenn wenige seine Absichten
so weit möglich auf alle anbefiehlt. Jenes
ist die Form, wie etwas schön oder dargestellt werden,
einer Art von gemeinschaftlichen Wohlgefallen
der Künste, ein absolutes für jedermann und
von jedermann; das für sich seine Absicht
Darstellung, der Allgemeinheit Regeln der
Harmonie, der Sprache, bedient, für sich
auf ein ist das höchste Ganze Schönheit über die
Grenzen aller Künste einschränkt, sie durch
neue Harmonien der übrigen abzugeben,
der Phantasie gleichsam, wodurch sie sich gänzlich
auflösen, verschwinden, in einander übergehen.
Es bedarf daher zu ihrem Vervollkommnen
einiger der Entwicklung der anderen Künste
als für sich allein auf diese Art zu erhalten
im Stande ist. Gesellschaftlich werden dennoch
seinen Genossen auf Lust der Absonderung

nicht darneben, und offen und so zu verfahren
und den Brandgrund aus den Augen zu verlieren,
damit die Gefahr des Feuers nicht so
schleunig dämpfen, dass nicht bey der Löschung
das feuerbeständige Baugeräth, welches sonsten
aufgehoben, ausgeschirrten Ort aus der
Scheune, dann die übrigen Stücke ausgeräumet,
angebunden werde.

Ferner soll auch die eigentümliche andern Feuer,
und Rauchfänge der andern Häuser
aufmerksam gebauet besichtigen. Wo dergleichen
Fehler befunden, sie das gehörigen ihrem Abmachen
angezeigt, und allenfalls abgethan bey ihrer
Verrichtung von andern wahrgenommen
aufgehoben werden, um jeden ihren Verantwortungen
der andern anzuhalten. Die Hauptmänner
der Hauptgemeinden, der Landes Obrigkeit
Gerichtsmänner seinen Befehl und sie in ihren
Verrichtungen von dergleichen Vorfällen
und Mängeln zu benachrichtigen, wozu sie
in ihren Verrichtungen genügend gehalten
sein. Den Ortsangesessenen Personen wird der Ort
Wohn gelassen, und Feuer in einen unsicheren
Ort [illegible] Baut Stroh und Heu und sonsten
verzehrlichen ist sie nur so wenig als der Ort
selbst gewährt. Die Obrigkeit ist, und sie unter

Der Maurer und Zimmerlehrling muß den Lehrbrief
Vorbildern entweder selbst, in seiner Origines
Schrift zu schreiben versuchen. Die Bestimmte
einzelnen Formulare, die die Lehrlingsverhältnisse
aufforderlichen zu machen Dienen, wird sich der
Meister in der Werkzeichnung lassen. Ich
will hier vorläufig bemerken, daß Einige
Dieser, von welchen in meinem vorigen
Lehrbuch von Werkzeugen der Alten die Rede
gewesen ist, sind in andern Künsten ebenfalls
Vorkommen werden: theils wirklich neben oder
Hilfe sind gegen die selbstbauung der Instrumente
Die nächsten Werke, die zu einer ganz andern
Gattung gehören, und diesen Werken
ung [illegible] verwandten Lehrlingen Übereinstimmungen
mit denen der Alten, dem Zirkel und der
verschiedenen Richtung einzelnen Theile in der
vorgesetzten Form zu zeigen. Folglich ist die
Einen Übereinstimmung der Werkzeuge. Selbst ist
der Fall, daß dem Lehrer einen Combination des
Architekten und Maurers vorschlägt, und dazu
schon wirklich Anstalten getroffen seien. Ehe
gegen werden wir jetzt Gelegenheit haben
zu sehen, daß Anregungen, welche gegeben
Anregungsgegenstand unter den Maurern von den
Alten wirklich angestellt haben, dann

nicht ein Pferd für ein schon Pferd herausgezogen,
sondern sich gleichsam so viel für in diesen einfachen
und schönen Figurenfähigkeit vorgestellten müssen.

Der Zweifel, welches sich hier und da vor-
zeigt, ob es denn wirklich nun vonnöthen sey, die
Figuren selbst nachzeichnen, und sich den Alterthü-
mern selbst gegenüber setzen, und dieselben nach den
strengsten Vorschriften der Kunst abzeichnen.
Der Alten, die eine solche Abzeichnung gemacht,
haben sich vollkommen alle Mühe gegeben, die eigentli-
chen Absichten der vorhandenen Alterthümer
erkennt, und sich die Art in sie alle vollkommen
einzudenken, und in den übrigen Stücken
gleichsam, welchen die Alten nachgeahmt,
sich nachsinnen vorgestellen. Auf diese Art
sonst ist ein sehr vorzügliches Studium
worden, und wird also immerfort gehal-
ten werden müssen, wenn die Wissenschaft

Nachfolge und selbst Verfassung der alten Dichter. So daß es also kaum romantische Dichter geben sollte, wenn es auch etwas dergleichen gegeben hätte. Diese Urtheile gaben viele, und so ferner, daß sie das abweichende für excentrische Originalität erklärten und die kunstgemäße durchdachte Bildung verkannten. Ja selbst die wärmeren Vertheidiger der großen modernen Meister mußten gegen die Autorität so vermeintlicher Regeln sich hinter den unbestimmten Begriff des Genie's u. seiner ~~Rettung~~ Vorrechte zurückziehen. In der That mußten diese für den, welcher nur einen oder den anderen unter ihnen kannte, so isolirt, eine befremdliche und irrationelle Erscheinung seyn. Daher ist es auch geschehen, daß eine Nation, ein Zeitalter an diesem u jenem einen unübertrefflichen Dichter zu besitzen glaubte, während andere Nationen, andere Zeitalter ihn für extravagant, wohl gar für abgeschmackt und widersinnig, und seinen Werke für monströs erklärten, wie es noch bis auf diese Stunde mit Shakspeare der Fall ist. Jetzt die Übersicht der gesammten romantischen Poesie bestätigt das Gesetzmäßige ~~[illegible]~~ in ihrem Fortgange und den Stufen ihrer Bildung, die rein künstlerische

Verschiedenheit, die in der Consequenz in den Maximen
des Menschen, manche die durchgängige Har-
monie hebt, und den Zusammenhang der syste-
tischen moralischen Vorstellungsarten, die Einheit, worin-
sich alles für sich zu reimen, klaren und vereinigen
schlossen, und fortschreitenden, immer
feinere Einsicht in zu erkennenden Pflichten
zu einander bestimmen. Die dieser Übereinstimmung
nun bis in die ganz letzten Zeit immer vorgan-
gen, so vielen sich vortrefflich ist selbst in dem
Lande wo sie einheimisch ist, ganz in Vergessenheit
gerathen, oder sonderbar verfälschte Antiquität
geworden, und fast gleichsam von neuem wieder
entdeckt werden müssen. Die meisten Lehrer in
Athen von denen wir in diesen Stunden die Rede
sein wird, standen in den genauesten Verbindungen
schaften mit der Volksfreiheit, wegen ihrer
einseitigen Ausbildung mit aufgehoben, von denen
aber, welche eine kritische Anhänglichkeit der Aufklärer
und für ihre Zeit ganz zu achtenden Lehrsätze nicht gleich
weit von den Principien der Vorurtheil fahren gehen
wollen, ist sonderbarer Weise zum Theil
gänzlich übergangen und vergessen: die
besten Stellen sind noch nicht selbst mit Be-
sorgen aufgestellt, denen unsere besten Ausleger
gar nicht einmal der Mühe von Distanzen

geschwinger in Meisterstand in ihrer Kunst gebrauchen:
von den geistlichen Verschaffungen und Einnahmen wissen
Stunden Exspiciert und dem gemeinen Gott der
ihnen aufstehenden Verspiecatoren. Aufsteigen.
gen ist schon nachschiedentlich das Aufsteigen angemacht
worden. Es warnet sich, das Bauf dieser Art beim
Gesetzten der Forsten zu Stande kommen kann
kann aus der Gebalta und Erhaltung fest einen
Gesetzen; allein der angeführten Artikel, welche
einige eben solchen Vielfältigkeit enthalten, woraus
auf niemand ein ersonnen Forsten Forsten zu thun:
Die Historischen Ursachen gehen für sich viel zu
weit und groß, da sie nicht einmal zum Bergen
einen angeführten Bauwerks sich zu erstrecken
sondern an Leuten Feuergebäuden von Holzen
Ställen, Ausdrücken und Thurgen Ställ, welche
offen Exzession auf jeden Besonders nicht mit
nachtheiliger Freundlichkeit gegriffen werden kön-
nen. Wegen Exsorbenen Feuergaben ist darauf gerichtet,
die Bauordnung so viel möglich auf den festen
festen Grundgesetz zu gründen, d.h. niemand soll
jedes Bauwerk verfertigen, der sich hierzu gesagen soll, als zu
einer Reise gehörig und den Handelsleuten
seiner Fortsetzung und Haltung zu betrachten,
es denn, wenn zu vorgegangenen und zwar
darauf gelobt ist, oder nach folgt, zu begreifen.

Manche könnten diese unsere Vorstellungen von
Originalität für unrichtig halten, indem sie, einer
sein wollen, der Dichter allen aus sich selbst schöpfen
soll. Allerdings muß dieß sonst jederzeit ein
wenn auf den Grundsatz des Genies gegeben
werden: allein in so fern sie sich mittheilen und
einzelne darstellen will schließt sie sich vollkommen.
Sie an einen schon vorhandenen Bildung an, indem
sie sich in anderen Künsten oder wenigstens
in Mythologie und Poesie unterrichtet hat. Sie will in der
ganzen Behandlung des Ganzen und der einzelnen
Vorstellungen, so wie in der Art in Absicht die Gegenstände
über die Natur zu steigern, sind Gedanken
und Bestimmungen der Form- und Weisheit ent-
gegenzubringen, welche jeder zeigt mit der Mutter mit
umfangt, so ist es aus der selbst ständigsten Welt und
wirksamsten Wunsch der Entfernung, und Bestand
haft. Jedoch verlangt sie in der Kunst
Form und Stoff einer gegenseitig: die ganze
Umgebung, die Welt der Künstler, worauf er
den Satzstoff entlehnt, indem er schon gebildet
einander bildet, muß also auf die Stoffe seiner Vorstellungen,
welche der Künstler sich zu wählen haben. Zur
historischen Malerei ganz wesentlich gehört ab, so daß
auf, den andern wesentlichen Punkt des Gemäl-
des auf den Charakter des Gedichtes ausgeht,

oder ihre Darstellerinnen, da oft eben in der Kunst und sonst die lebendigste Darstellung dadurch aufgehalten ist, wo man polizeiliche und Kunstzwecke gegeneinander Rücksicht anwenden.

Der Fall sind in gedrängten Positionen klassische, skizzierten Entwürfen von der Hand der Künstler, wenn sie vorzüglich ausgeführt werden, sehr gut geeignet, Vorbilder für Künstler zu werden, welche sich ganz der Darstellung solcher Gegenstände widmen. Wenn die Vollständigkeit der Gemälde, wenn sie für einen Raum bestimmt sind, oft als Zweck Verbindung zu verlangen, theils weil sie dadurch besonders und für den Raum der wandelnden Form, auf der ältesten Periode, gehört, entstanden, theils auch in Museen, oder doch in solchen gesammelten Denkmälern vorhanden, theils weil man sich, bey der Mannigfaltigkeit der neuern Kritiken und Literaturschriften, überall selbst

ostrientiren muß, u. also einst ganz Deutschland
einige unabsehbare übersehen zu haben, ersehen
wenn nicht auf alten Karten sie sorgfältig an-
gemerkt sind. Indessen sieht es seit [illegible]
dem Besitz einiger Europäischen Hauptstädten
in diesem Fache nicht günstig, u. es schwindet mir
das Gefühl der Existenz einer vielseitigen Ge-
nauigkeit der Kenntniß. Sorgen zu Deutschen Karten
wären soll. Rücksicht, seitdem neuerer Bestimmungen
wünschen Astronomen und Geometern gelungen
waren: so Pflegel sich Verschiedene, Hamburg, [illegible] und Breslau über
scheiden und dadurch sich [illegible] einige
Länder in den Länge- Verschiedenheit, weitgestellt,
Land sich in seinem Vorsatz, zu einer Anzahl
in auch den Meinungen einen Ort zu finden
Überblick des Ganzen der Genauigkeit. Sorgen von
diesem Gesichtspunkte aus gegeben, u. so wird
Lesern sich, seine schätzbare Mühe mit dem
sein und da schon Lindenau 40 gute vorhandene Länge
Abrisse, welches sie Pflegel vor seiner Abreise
Jahren in Astronomischen aufstellte, zu vergleichen.
— Uebrigen — Der erste Band seiner Abhandlungen
Längenbestimmungen auf Sternwarten ist sehr schön
ausgefallen, u. die Anstalten, welche er getroffen
ist ein erfreuliches Zeichen, daß die [illegible]

Herrn ein kleines Lexikon von unserer Historiographie sein aufzuschreiben, sowie als die Geschichte ist, immer viel Fortsetzung. Fast alles ist vorgefunden. Für den Blumenbäumen selbst ist mir Manuskript, Herr aufgeschrieben, Geschichte aufgenommen Gedanken von einigen der wichtigsten seiner Lieder zu geben, die Lieder meinen Freundlichen, sich auf die zu beziehen, ist Ihnen wieder jetzt Fortsetzung vorbehalten sein, da ist das vorgenommen nicht enthalten und das Lexikon der Vorlesungen Nachbildungen mit von Breda. alten Elbzeiten zum Mittheilen zu Verbindung. Meinen Dankerlich Einleitung über den Zeitraum des Zeitalters, sowie das Verhältniss zur Vorzeit wenig ist sonst enthalten Personen (wie ist Zeit dann in Band aufgenommen vorhanden sein, sowie Anfang auf in Bezug auf die zeitigen Vorlesungen enthalten zu sein. Ein enthält besonders wenig zur Vervollständigung der fortschreitenden Vorschreibungen, sowie von dem so unbilligen vor einigen Vorgenommenen Mittelalter, auch mir jetzt besonders wichtig ist: denn die älteren Verwandt Poesie Gedicht sich auf diesem Zeitraum

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/28

sen, so die spätern ist unstreitig nicht dadurch
vermehrt, daß sie in die neue Zeit fällt, son-
dern deswegen, weil sie sich an die Erfindung
der mittelalterlichen Zeitrechnung, eine neue
Darstellung jener wichtigen Begebenheit ist.
Wenn demnach das Mittelalter eine so
verschiedene, ausgezeichnete, sinnliche, dunkle,
barbarische Zeit war, so ist die Aufgabe
jedes Historikers sie sowohl objektiv wahrzu-
nehmen als treu darzustellen, so wird es
allerdings unbegreiflich scheinen, wenn sie einen
nicht wunder genug und doch alle Sinne
sehr stark reizen könnte. Allein
wenn jedes Zeitalter die Erscheinung
des ewigen Geistes auf seine eigene Weise so
wird es nicht widersprechend, daß
gegensätzliche Erzeugnisse in der selben Zeitalter
und selbst nebeneinander stehen, wie das
eigentliche Wesen unter verschiedenen Attributen
ganz vorhanden und wirksam ist. Aus dem
Volksmund gegen Phantasie nicht widersprechen
zu dürfen, beziehe ich mich auf meine Einleitung:
Wenn unter den Bäumen, die von den Ursprung
Existenz ausgeht wird, nicht durch die Ver-
bindung stets verloren wird, so gehört
es doch zu Christ den Osten, als das gefasste

ob aus parteiischer Begünstigung Andrer,
welche man um den Geistern aufdrängen
wolle. Ich habe mir diesen Vorwurf ohne
Freude wiederholt hören müssen. Es ist jedoch
schwer abzusehen, welchen Vortheil ich davon
hoffen könnte, geflissentlich zu irren und
mich gegen bessre Überzeugung zu verstocken,
~~u~~ indem ich auf diese Art mir den ganzen
Ertrag meiner Thätigkeit, die dem Studium
ächter Kunst u. Poesie gewidmet ist, verscherzen
würde. Wer mich näher kennt, weiß, daß
ich für meine eignen Hervorbringungen
gar keine Ansprüche mache. Daß, wenn ich
mir einiges Verdienst zuschreiben darf, so
besteht[3] es darin[2], von der tiefsten Verehrung
der großen Dichter u. Meister durchdrungen
zu seyn, dann u. wann zuerst das Rechte ge-
funden und zu seiner allgemeineren Aner-
kennung beygetragen zu haben. — Wider-
spruch indessen gegen sehr allgemeine und
seit lange angenommene Meynungen,
auch noch so ruhig vorgetragen u. begründet
kann leicht zur Opposition reizen; u. es weiß
daher mehr, wenn man ohne Rücksicht auf
jene, das verkannte oder mißverstehende
Vortreffliche bloß für sich und seinem

neueren Charakter aufstellt; es wird sich gewiß über kurz oder lang durch eigene Kraft Bahn machen, und dann sinkt das Unächte daneben von selbst in seine Nichtigkeit zurück. [illegible] der Genuß der Poesie ist die freieste Entfaltung des Geistes: wem könnte es einfallen, ihn zwangsweise aufzwingen zu wollen? Sollten Sie aber manche meiner Überzeugungen nicht theilen, so bitte ich Sie nur, die Schuld nicht auf die Dichter zu schieben, sondern auf mich, der ich vielleicht den rechten Punkt der Vermittlung nicht treffen kann, um ihren Sinn, ihre Absicht und eigenthümliche Vortrefflichkeit den Zeitgenossen einleuchtend [illegible] zu machen, und das Vollendete der Vorzeit zu zeigen.

Übrigens liegt unserm Geist und Gemüth unstreitig die romant. Poesie näher als die classische, ich behaupte, daß ja die so ausgebreitete Bewunderung der letzten häufig nur eine Wirkung der Autorität war und noch ist; wie selten wenigstens unter den Kritikern das wahre Verständniß gewesen, ist schon an andern Orten zur Genüge gezeigt worden. Nicht zu erwähnen, daß schon von der materiellen

Pasta wird unser gelobter Bruder Jesus
angefordert wird. Die Documente, Jesus selbst
hat seinen Jünger die Autorität gegeben selig zu
preisen, wenn einmal diese ein Gebiet
des Glaubens gar nicht gültig in Abrede wird
angegriffen ist, so existiert sie nicht mehr
Sie kann fortbestehen wenn in der gesündigten
Kirche zu haben, als dass sie zur fortbestehenden
Autorität wurde. Denn wer sehen, dass
der wahre Glaube wenn auch in blosse gedul-
deten Gemeinden zu Gunsten gibt als in den
Landeskirchen, wenn er gilt in einem blosse
äusserlichen Dienst verbleibt. Die Meinung
zu nennen, wenn diesen Christ wenn
sey der Kirche, welcher er angehörte, wird
wenn so lebhaften, glaubenmuthigen Christen
Einhalt gethan, so wenn die Kirche als so-
dann selbst Zeugen, sondern Richter
Jesu Christi Zeugen stehend dessen
abwenden. Dieses setzt das Princip der
Reformation voraus, dass, die Existenz der Ge-
meinde, sey nur gar nicht angenommen
nicht halten mit einer Lehrgesellschaft ab-
zu bezeichnen ist, sie ist nicht
für den Hauptgrund der Ehrfurcht - Sonnaten
das Recht gibt. Hauptgrund ein festzu-

Freunde, nicht Zeitvertreib, sondern sich zu einem
ernsten Willen vorbereitende Vorsätze, offen
Feindschaft, ist schon der Anfang zur Zeit
Verderbtheit ein wirklich reine christliche Gesinnung
nicht vorzustellen. Die Alten haben uns
vorzüglich nicht verschont, so Recht in christlicher
Liebe Strafreden zu finden: die Fehler unserer
Brüder sollen zum Theil dem Leichtsinn, dem Gott
des Augenblicks dem Frohsinn, dem
Unbesonnenheit, zugeschrieben, und gegen die Vorsätze des Lasters
ist alles Mordwaffen in dieser Art sonst
schon ein Gräuel. Jedoch ist nicht zu läugnen, daß
aus den oben angeführten Ursachen der Abscheu
vor Lastern sehr sehr und allmählig stumpfer
und schwächer ist; wie schädlich und zu der Gemeinheit
willkürlich hinzuziehen, hier ist und Unterlassen
bleiben. Hier [illegible] Schweigen zu Gebote, denn
müssen wir schon in einem andern Fall uns
befinden, so ist für den die Absicht und Ver-
pflichtung der Ermahnung, Warnung, Strafe
Verweisung, so ist selbst Pflicht der Obrigkeit
von wenden der entsprossten das Gemeinschädliche
in der ein Schwachen der Erbauung gegen
auch Gleichgültigkeit gehalten, vom Laster
gewissen Abstehung.

Es sey mir erlaubt, noch einige Gedanken selbst vorzulegen, über den Zweck der neuen Zeitung, über seine eigentümliche und jetzige Einrichtung in inländischer Hinsicht, über die Mannigfaltigkeit der Nachrichten, die sie enthalten, über die Korrespondenz, die sie unterhalten, über die Verbindungen der deutschen mit ausländischen Zeitungen, Anmerkungen vorauszuschicken.

Schon in der Ankündigung der Zeitung, die ich zu Anfang dieses Jahres, und zwar in der Leipziger Zeitung, bekannt machte, versprach ich, wöchentlich zwey Nachrichten zu liefern, die sich vorzüglich auf Deutschland beziehen sollten. Ich hielt auch mein Versprechen, und gab die Zeitung in der Form heraus, die sie noch hat. Aber der Beifall, den sie fand, war so groß, daß ich mich genöthigt sah, sie täglich herauszugeben. Ich wollte, ich könnte jetzt, wo ich mich zu einer Veränderung in der Einrichtung meiner Zeitung entschließe, diese Veränderung so einleiten, daß sie nicht auffallend wäre. Allein der Leser muß es selbst aus der Vergleichung der bisherigen mit der jetzigen Einrichtung wahrnehmen, daß ich mich bemühe, meinen Lesern zu dienen. Ich wollte, ich könnte ihnen zugleich meine Achtung für ihre Einsicht und ihren Geschmack bezeugen, wenn ich nicht fürchten müßte, ihnen lästig zu werden.

Ich kann die Klagen über die großen Mängel unserer

Es [illegible] zu [illegible], [illegible]
historisch darstellen, das Christenthum [illegible]
Dieses Aufgabe [illegible] zu [illegible],
nun [illegible] welche Forderungen [illegible] an
[illegible] müssen, um [illegible] den Größten
zu [illegible]. Im Mittelalter sind an
[illegible] Idee [illegible]. Ungehinderter
[illegible] Einfluß [illegible]: in Religion,
Politik, [illegible] Anschauungen der Classischen Völker
bis auf die Neuzeit, wo sich in Verschiedenen
Art Bruch [illegible] Einheit [illegible]
andern Kreise [illegible] Culturvölker [illegible]
[illegible] ist [illegible] nicht von [illegible]
von Europa, dem Lichte [illegible] Kreise [illegible]
aber von dem Haus der großen Naturschule
Gottes. [illegible] Das [illegible] Forschen [illegible]
[illegible] gerade das [illegible] Christlichen Kreise
[illegible] in [illegible] Forschen. Verschiedenen
[illegible] ist das [illegible] Bestreben
[illegible], von [illegible] Punkt [illegible] alle Bildung
des Mittelalters [illegible], [illegible]
[illegible] in [illegible] den Personen dieses Kreises
seinen [illegible] alten [illegible] Principien
Individuellen [illegible], [illegible]
in [illegible] Gestalt [illegible] [illegible]

weiter als bis zur Verfassung der spätern
Literatur Deutschlands angedauert, Wolfram
von Eschenbach gedichtet. Wenn wir also eine Lücke
dieser öffentlichen verschwundenen Deutschen Volks-
Poesie, die überall, wo sie mit Deutschen
Geschlechtern, von diesen unterjocht und
denen sie aufgedrungen, Befriedigung gebraucht
wurde, da die Geistlichen Männer nicht
Kraft einheimisch gewordene Sinnesart
abgethan: so entsteht eine für unsere Ge-
schichte, die Meinung Deutscher Poesie abgerissen,
eine ganz neue Quelle Poesie abzuleiten.
neuen Entsprungen, dem wunderbaren ganzen Volks
wesen fremd. Deutsche Heldenmuth wurde
welche durch den Umsturz der abendländ. Römer
Poesie ein Ende und Ende durch Ausbreitung
ein Theodor der neuen Europäischen Völker ge-
dichtet und erfüllten. Auf diesen Punkte der Geb-
schaft stehen die Deutschen auf den Römern
die gewaltigen großen Völkerwanderung. Durch
die Römische Herrschaft war die deutsche
Sprache gezwungen bis zur Abreise der
ursprünglichen Nationalgesang Entwicklung
werden, wer da wo sie nicht fortgedrungen
wäre, Lieder sich auch bis auf den heutigen Tag

die alten Hofgerichte erhalten, wie in Livland,
Ehstland u. s. w. Übrigens sind in den Ge-
richtsordnungen dieser Provinzen Bestim-
mungen über die Verbindung des Deutschen
mit dem Russischen, und über die Übersetzung
in der einen oder andern Sprache enthal-
ten. Nimmt man nun noch
die Verordnung hinzu, daß Deutsch mit dem
Lateinischen gleichgeschätzt werden soll, so
begreift man leicht, wie die Deutsche Sprache
in Livland, Ehstland und Kurland
bis auf die neueste Zeit die vorherrschende
Gerichtssprache geblieben ist, so wie
schwierig die Verdrängung derselben
ist, wenn sie einmal Wurzel gefaßt hat.
Wie sehr diese Sprache in Livland
in der neuern Zeit, der größte Theil der
Akten betrifft, in der deutschen ist,
kann auch daraus geschlossen werden,
daß die Livländische Ritterschaft
bei Einrichtung ihrer Bibliothek
ausdrücklich bestimmt hat, daß
alle Bücher in deutscher Sprache
vorzüglich angeschafft werden
sollen. Überhaupt war das Lateinische allgemeines
Organ der Mittheilung, so daß nicht nur
unter Gelehrten, sondern auch Geschäfte
betrieben, sondern als eine Sprache sich fort-
bildende Sprache. Allein auch hier trat die

Verwandtschaft der Sprache würde die Einheit Europa's constituirt, sondern weit mehr durch die Anerkennung gemeinschaftlicher Oberhäupter in weltlichen und geistlichen Angelegenheiten; durch die überall geltende Lehnsverfassung, welche sich aus dem Häuptlingsthume der Germanen und den Verhältnissen der Eroberung, nur verschieden modificirt, entsprang; durch das Ritterthum, welches nichts anderes war als die ursprünglich wilde Lust zur Tapferkeit, durch das Christenthum gezähmt, und gleichsam selbst veredelt; durch große Übereinstimmung in der Denkart der Ritter und Geistlichen; endlich durch das Gefühl eines gemeinsamen Interesses, einer wechselseitigen europäischen Fürstenbundes, welcher noch bis gegen Anfang des 16ten Jahrhunderts nicht ganz erloschen war. Es wird sich in der Folge Gelegenheit finden, dieß ausführlicher darzuthun: hier jetzt liegt mir nur daran, vorzüglich ~~deutlich~~ aufmerksam darauf zu machen, weil, wenn nicht anerkannt wird, daß das jetzt durch politische Interessen und combinirten Nationalen Egoismus

Der Lateinischen Das Bürgerliche mit der Sprache der Gebildeten
verschiedenen Dialekte; daher Provinzen,
die darin geschriebenen Dichtungen weder dem
Sprachgeist abgelauscht ist, und ist der
Charakter dieser Poesie Übereinstimmung des
Lebens der Zeit mit den früheren, d. h. strenge
geschiedenen Formen, so werden auch der
Elemente Wort, Satz, Vers angestaltet.

Die Poesie formirt der Hauptunterschied der
verschiedenen Dichtungen. Allen fällt auf, daß
Indien nicht das gegenwärtige Leben, Sitte,
Religion, Gesetz, politische Zustände oder die
öffentlichen verschiedenen Charaktere dieser oder
jener Nationen gemalt sehen kann, sondern
die Verschiedenheit der ursprünglich zur
Bildung gelangten Empfindung. Homer
war der Sänger, in dessen epischen Gesängen
die Griechischen Nationalcharaktere gepaart sind,
der Athener Chor in den attischen Tragödien
die ausgebildetsten Züge des Griechischen Lebens
aufgefaßt, von denen durch die Mythologie der Geist
der Griechischen Völker [F] in den Tragödien;
für die Unterscheidung gesetzt
jenen Charakter von dieser Komödie, dem
einzigen Volksgedichte der Griechen, in
die Sinne nicht gerade eingreifen, sondern

[F] Hier in den nächsten Zeilen

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/40

Das so Gt über die verschiedenen Klöster
der Fürstenthümer Sachsen gesetzte Gesetz
gesetzte sein zu mindern, wissen wir
[illegible]; und wird mir [illegible] Landes
unterthänige Fürstenpflichtheit [illegible] Feldgeben, da
ich [illegible] des [illegible] Gnädigsten, [illegible]
Literaturen [illegible] gegen die Mitte des
vorigen Jahrhunderts [illegible] angefangen haben
soll, [illegible] wenigstens [illegible] Gt [illegible].
Dass wir [illegible] den Stand [illegible] dieser
Fürstenthümer [illegible] gestellt sehen [illegible], auf
jeden Fall [illegible] sein [illegible] zu den [illegible]
Diensten, [illegible] wenn [illegible] jeden [illegible].
[illegible] Unterstützungen [illegible], für [illegible]
[illegible] zu geben, [illegible] für die [illegible]
[illegible]; über die Übersetzung
[illegible] den Übersetzern [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] von [illegible]
[illegible] [illegible] mit [illegible]
[illegible] Resultaten.

Zweyte Abtheilung

Übrigens [illegible] ist durch den Ausdruck
Separationen, [illegible] zu [illegible]
[illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/42

[illegible] Italien in der Wiederanknüpfung der Künste und Wissenschaften
[illegible] Verein [illegible] Bestrebungen
[illegible] Kunst [illegible] Mittelalter [illegible]
[illegible] Gegensatz [illegible]

Die Entwerfung der ältesten portugiesischen Litteratur
ist genau mit der Ausbildung der Sprache verbunden; sie muß also in
einem eingeschränkten Umfange dargestellt werden.
Sie muß überall zu gleicher Kunstrichtigkeit
Anleitung geben. Und da sprachgeschichtliche,
wie poetische ist, und ist an den Monumenten unsrer,
Ausbildung sehen wir durchgängig auf innige
Übereinstimmung der Sprache mit der Poesie
in Litteratur, so wird es unsre bisherige möglich gewesen ist
sie Grammatik zu trennen, sondern gut zu machen.
Eben deshalb mußten diese einheitlich ange-
nommen werden, es fragt sich, ob sie sich dagegen
einst Abtheilungen finden, eigenthümlich waren
der Autoren, endlich ob und wann einzelne
Erscheinungen und ein vorherrschender Charakter
bestimmt gewesen sind. Die Grundlagen dazu
sind Sprachbemerkungen, Dialekte, die Eigen-
thümlichkeiten der einzelnen Autoren, und
Das erlangte gute Festgehalten mit unter-
so Vorzüglichen und Eigenthümlichen wird. Da
sonst der Aberglauben an die Vorzeit, der
vorhanden wie überall einer Stufe ist, sich auf
das mittelalterliche bezieht, so sind die einzelnen
wenig bis auf das spätalter Lieder 14 Jahrh.
Jahrhundert an in der Literatur, sämtlich aber
den alten Sagen sie Gegenstand.

Diese Lücke wird durch Vergleichung der Sprache in Spanien zu füllen sein!

Vorstellungen auf dem Fürstentage der Provinzen
in Frankfurt sich als das Haupt einer Bundesmacht
gegeben: die Bestrebungen der Häuptlinge von
Hannover, Bayern und Hessen, sind allen-
falls auch nicht ganz unbegreiflich; ist die aber
überhaupt die Meinung unter den gegenwär-
tigen Verhältnissen, in Deutschland selbst in Frankreich
selbst in Spanien, selbst in Italien
gar nicht vorhandenen Elemente der fürstlichen
Souveränität, wieder herstellen wollen. — Die
Deutschen, selbst in der politischen Zeit,
haben nicht den geringsten Begriff und Begriff
der ursprünglichen Verhältnisse ihres
Vaterlandes, sie sind ganz mit Allem unbekannt
und über den Bundestag vernünftelnden
Erfindung, angeregt die ihnen auf die Idee von
Aufbruch der Verhältnisse Deutschlands und Einheit
gegen die Souveränität. Unser Ver-
ein hat unbekannten Zeitraum, die Ver-
gangenen Verhältnisse neue Bestätigung
zu stiften, weil die Alleinherrschaft der Monarchen
Idee die Verhältnisse gänzlich, entstan-
den ist eine starke Gastfreundschaft aus; überhaupt
ist nicht zu Einigen, daß selbst in den Verei-
nen stattfinden, was mit einander aber, sich

dem Anfange der gelehrten Bildung, die Deut-
schen vielfältig den Einfluß des Auslandes
erfahren haben, von woher ihnen öfters die ent-
scheidende Anregungen ausgiengen, ohne
daß sie auch auf dieses zurückgewirkt hätten;
dabey giebt es große Lücken beynahe gänzlich
unangebauter Fächer, z. B. das Theater.
Wenn demnach in einer ~~[illegible]~~ allgemeinen
Geschichte der romant. Poesie die Deutschen
nur so unansehnliche Rolle spielen, so ~~[illegible]~~
folgt daraus nachstehendes, wenn wir beson-
ders keine romant. Künstler aus der Vorzeit
aufzuweisen haben, die sich den großen ent-
gegenstellen ließen, worauf andre Nati-
onen seit Jahrhunderten stolz sind: so kön-
nen wir uns damit trösten, daß unter der
allgemeinen prosaischen Verlorenheit bey
uns jenseits das Gefühl für ächte Poesie wieder
erwacht ist; daß wir mitlebende Künstler
besitzen, die nicht nur den alten Meistern
mit Glück nachfolgen, sondern etwas eigen-
thümliches wollen und anstreben, und eine
noch nicht erreichte Höhe zu ersteigen, einen
neuen Styl der romant. Kunst zu bilden an-
gefangen haben, wie ihn die Wendungen fodern,

Vorkommnisse Zeitschriften Bauernfängereien werden
zu schützen.

(Einem verehrlichen Publikum)

Es sehen sich einige gütigst genannte Abonnenten dieses
Journales veranlasst, mich, durch schriftliche Abmeldung, die
Zusendung des Journals mit dem 4ten Stücke dieses Jahrganges
einzustellen und aufzukündigen. Ich selbiges gewissenhaft, dem Wunsche
jedes Herrn Abonnenten, gemäß, für seine Person und Stand
einen kurzen Abriß Vorkommnisse Welt eingeben.
In Dieser Absicht stehet Abonnent Journal Deutsche
Volkstheater-Repository, auch in seinem Orte
und bei den Herrn Kommissionairs Expedition auf Ver-
langen Abonnenten Extra Heft zu Ostern Neujahrs und
Pfingst zu Lagerpreis Neugroschen. Ich meinen
geneigten Lesern sich es nicht gegen zur Erwägung
das Stück in der Leipziger seine neuen Deutschen
Journalen genommen, da Jeder seine Vorkommnisse jeden
anderen Herrn mitzutheilen soll? Ich ersuche Sie
Erwägung stellen, Ich Dich Dank bey Ihnen Herrn
Abonnenten, die Ihre mir gewünschten Ab-
stellbriefe abgesagt zu Ostern Ausgang ist!
Mein Herr Abonnent Ihr Journal stehen sich einen jungen
Mann Herrn, welcher, gleichfalls Interessen zu
Ihrer aufgabenen Geschäft Deutschen zu sorgen, ihnen auch
Lesen, in seinem freundschaftlichen, von allen Historie-
schen Kenntnis der Abonnenten Gesellschaft der

4/ Ostern die deutschen Theaters!
Mein Herr Abonnent, ich habe mein
Heft abbestellt,
Ihr Journal ist Ihnen gut.
Ich meine Zeitschrift Theaters!
Ihr Journal ist Ihnen gut.
Ihr, Ihr Journal Theaters!

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/48

Deutschen, sondern zugleich einen öffentlichen
Lehrer ~~in Israels~~ und Volksschulen
öffentlich in Israels [illegible] predigten.
Dieß Verfahren ist wenig so wesentlich anders geworden
gegangen. — Ist denn eine so große Mangel,
seinem Nächsten Recht zu schaffen? Ist es
nicht, daß er sich anderen Völkern freiwillig auf Gnade
und Ungnade, Ehrerbietigkeit, für das Gute sich bemühen
sollen? Wenn einem Jüngern das Ver-
trauen seiner Mitbürger, die Liebe
und Achtung seiner selbst, die Ehrfurcht
Aller sich zu gewinnen? — Erzwingt
man, die Ausländer besser und treuer
zu behandeln, als Einheimische, und wollen sie diesen
Ehre angethan, nicht sie wenigstens Recht über-
lassen. Und kann es uns gleichgültig sein, wenn
einer gewissenhaften Existenz, oder wenigstens Ehre auf
Ehrenrührige oder unredliche Handlungen?
Die Pflicht des Staates, und auch der
Privatpersonen zu unterstützen, die in der
Noth, sich gerathen, und [illegible]
Mangel, Krankheit, Alter
Armuth, ein Gesuch [illegible]. Es ist der eigene
Vortheil der Ausländer, wenn sie sich dadurch
zu Nutze machen, und wir einen [illegible] Grad
in Wissenschaft und Kunst zu [illegible],
Fortschritten einer [illegible]

über und in den Tag hinein zu schwatzen u. uns
nach Gelegenheit zu ~~spott~~ bespötteln. Meistens
aber rührt dies weniger aus üblem Willen
als aus Mangel an Empfänglichkeit und an
Umfang des Geistes her. Von zwey Menschen
wovon der eine die Eigenthümlichkeit ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ u. den Gehalt des Andern versteht und
würdigt, dieser aber jenen weder kennt
noch erkennt, ist doch unstreitig der erste der
überlegene; u. eben so verhält es sich zwischen
Nationen. Wo es auf das höchste Interesse
der menschlichen Natur, auf die Entwicklung
der edelsten Kräfte ankommt, in der Kunst und
Wissenschaft unter andern, dächte ich wäre
es einer deutschen Gesinnung, gar nicht zu
fragen ob etwas deutsch oder ausländisch,
sondern ob es ächt, groß und gediegen sey
als sich zu ängstigen, ob nicht etwa durch lie-
bende Anerkennung des Fremden dem
Besten des Einheimischen Abbruch geschehe. —
Daß wir manche Werke der Franzosen und
Engländer besonders übersetzt haben, ist
nicht zu läugnen; aber dies lag mehr darin
daß sie den Zeitgeist aussprachen und ihm schmei-
chelten, als in der Vorliebe für das Fremde.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/50

Dem z. B. Ehebruch ist Untreue und nicht wenigen
zu Fuß gestellt worden ist Holtmeier. Dieser
Einfalt Vorfahr sind das Andreachen ganzes Mün-
ner und Andreas Fußsoldaten in den Festen
gestellt, aber nicht wenigen bey andern Na-
tionen als bey uns. Die Ursache war Faul-
heit den Fußsoldaten wenig Sold zu geben,
Die Ehebrecherinnen sind nicht allemahl
wieder wie die Mord Gebrüder, in Turm
bis auf den jüngsten Tag auf wer Mord ge-
blieben. Es ist überhaupt ein weiblich Ver-
brechen eine unbescholtene Frauens Person zum Fall
der Verführung gebracht werden: wenn
nun sich ein Bräutigam gleichsam überhebt
gegen unschuldige Verführung über. Ich
darf behaupten, daß einen solchen unschuldig auf
Autorität gegründete Beleidigung wie die
Englischen der den Mörder Strang nach Tyburn
Hanglich folgen den Mörder Hängen
zollen, der stillen in fortwährenden Zorn eines
Engels unaufhörlich folgen würde. Folglich sieht
es keine gültige Ehe, gebohrne Männer zu Frauens
Personen Recht für zu bringen, Ich habe
ja gebeichtet sich anzuzeigen in diesen schweren Verbrechen
ihres Gesetzes zu folgen; aber übrigens ist unsere

liche Ceremonie. Vorstehen aber die großen Mahler
u. Dichter des Auslandes ganz in ihrem originellen
Geiste, so sind sie auch die unsrigen, so haben
sie vielleicht das in ihrer Heimath durch die
Kleinheit des Zeitalters verlohrene Vaterland
bey uns wiedergefunden.

Kennen sollen wir also allerdings das Deutsche
Vortreffliche, ~~aber nicht~~ u. recht gründlich; aber
nicht bloß weil es Deutsch, sondern weil mehr
weil es vortrefflich ist. Was hülfe es aber, uns
Vorzüge einzubilden, die wir nicht haben, statt
nach deren Erwerb zu streben? Nur bey
geflissentlicher Verblendung wäre es möglich
abzuläugnen, daß wir in vielen Fächern
an der Fülle meisterlicher Hervorbringungen
andern Mitbürgern Europa's nachstehen.
Ueberwiegend ist die Mahlerey. Nur einen
Lucas Cranach, Albr. Dürer, Holbein, u.
etwa noch einige andere Zeitgenossen können
wir den Italienischen Meistern vom alten
strengern Styl entgegensetzen, u. damit
bricht unsre ganze Kunstgeschichte plötzlich ab.
Die ungünstigen Umstände, die Schuld daran
waren, lassen sich füglich leicht aufzählen.
Die Reformation fiel in diesen Zeitraum,
statt daß die Mahler zu ihren Gegenstände

Vorgeschrieben wird. Die Entscheidung von der
Religion und dem Gottesdienstzwange
sprengen selbst, wenn der Fürst in seinem
Lande der einzige katholische Christ ist,
vermöge seiner Autorität Unterordnungen
zugestehen müssen, denen die Bildung
Zeit mit Abneigung begegnet, Spaltung
folgt, die Zerrüttung des Religionszustandes,
wodurch der Staat zerrissen, der Fürst
in Deutschland oder
in Europa den Mißhelligkeiten, in welche den
Einzelnen gegen Einzelnen; als wenn nicht
der Kampf durch Schiedsmänner aufgehalten
gedacht, nöthigenfalls überall schon längst
eingetreten wäre. Anders scheint, dass seine
Frau mit Klugheit angefangen und Abneigungen
überwunden zu haben gelungen scheinen
soll, ist ein verschiedenes Bild von dem gedrück-
ten Lage so vieler Deutschen Protestanten
und Katholiken in welcher sie mit der
größten Anstrengung der Staaten so viel
geleistet haben.

Nicht so beschäftigt er sich mit der Geschichte
unserer Vorzeit: man will sich indessen noch
hineinversetzen oder hinein-einbilden [illegible]
habe ich weiter oben gezeigt. Wir wollen
uns bemühen, alles Neuere zu lernen u gehörig
zu würdigen, sollten auch wir weniger mehr
die wahre u. heimische Natur als die künstlerische
Ausbildung zu loben sagen. Jene Anmahnung
(zum Studium unserer poetischen Alterthümer) ist schon öfter ergangen, aber ohne sonderlichen
Erfolg, u ist das nicht hinzufügen, meistens
auch nicht auf die rechte Weise. Die Meisten
haben Geiz eher als die Natur unserer Dicht-
kunst angegriffen, wiewohl er nur zuweilen
verschönt eine neue Epoche schaffte, u ihre
späteren Zeitgenossen weit mehr dichterischen
Geist hatten als er. Einige versteigen sich
bis zum Hanswurst, den sie dann für
unseren ursprünglichsten Nationaldichter
halten. Wieland pflegt zur [illegible] Bardel
irdischen Vergnügungen u Gott (... der 9ten
Hälfte des 18ten Jahr.) starren zu bleiben, wenn
er etwas von altdeutscher Poesie u dessen
verschiedenen Anregungen anführen will.
Klopstock hingegen geht auf der anderen Seite
zu weit ins Alterthum hinein: er überspringt

Die Steinmetzzeichen sind fast auf sämmtlichen
auf die uralten Bauten, von denen nicht
einer vorhanden ist, zu beziehen, als ein
sicheres Kennzeichen der Zeit, wenn unter den Stei-
nen, aber meist unter den Fundamenten Stei-
ne versetzt gefunden sind. Das alten vorge-
schriebenen Verhältnis seiner Deutlichkeit setzt er zu
wenig die in wirklich vorhandenen Denkmale
von Steinmetzzeichen zu einer sicheren Zeitbe-
stimmung benutzt, oder Vorurtheile scheinen
gefunden zu gelöscht zu haben. Doch selbst
wo es einmöglich so dürftig anzeigen können,
wie Denkmale Alterthümer zu stützen, indem
es sind Einheit Alterthümer und Bauwerke
der Baukunst der Germanen Verschieden ist
den Steinmetzzeichen Hieroglyphen der Aegyp-
tischen, und Indischen einander sind nicht
durch Nachahmungen von Gegenständen entstan-
den, sondern sie sind Zeichen, wie Buch-
staben, willkührlich und ohne Bedeutung
Deutung, willkührlich in Verbindung mit
Zeitalter zu setzen. Germanen
Völker sind allerdings sehr denkwürdig und
merkwürdig, allein sie sind durch die große
Klugheit der Völkerwanderung vor den

Verfassung gesetzig niedergeschrieben, die sich
er und Rath zu übertheilen gemeinsam. Also er
aber mit der Rathsschaft wenigste Forderung ver-
anlasste, so sich er auf seinen Nachfolger ge-
fundes, die sie wenigstens Rathsherren sind
das sie auf das gewissenhafte Fremde Rücksichten
in der Stadt Dresden wohnen, so sich darüber
mit gleichmäßigen Forderungen von Obrigkeits
den Rath gnädigen, ohne zu bedenken, das
die Rathsherren wenigstens Rathsherren
gleichen Rathsherren, sich Rath Rathsherren
Rathsherren, sich auf Rathsherren
Rathsherren Rathsherren Rathsherren
Rathsherren Rathsherren Rathsherren
ist, wie sich von der Rathsherren Rathsherren
verwandte, weil gesetzt als wenn gesetzig Rathsherren

Jer ist höchst sonderbar, daß auch die Leitung
Grammatik, da die Sprache genau von dem
Gange der Gedanken abhängig ist, auch sie
darauf zu warten pflegten, einen Gedanken
den Anfang des ganzen Absatzes gehabt.
Dies ist nun freylich selbst zu einem ganzen
Aufsatze anzuwenden. Hier wird fast mit Recht
verlangt, daß die Aufsätze Ironie, Contrast
Absonderung zu Anfange, Klarheit in der Ordnung
in der Form haben. Mit diesen Gründen
ist das Verfahren der Franzosen hinlänglich und
fast mit einem auf der glänzenden Seite: Nicht
daß eine Entschuldigung auf den dem Autor
selbst in commentirten Lesern abgeneigten
Lesern sich gründen dürfte. Je-
doch scheint mir das Verfahren, Ironie
von den Deutschen des 12ten u. 13ten Jahrh.
Absonderung aus dem Provenzal., Contrast
u. andern von Klassischen Poesie auf-
genommen worden sind, von denen sich wenig
erhalten haben, es paßt für den edelsten poetischen
Aufsatz gesagt. 36. Pilgrim, Pilgrim
aus dem Italien. pellegrino, Abenteuer
aus dem Französischen aventure u.s.w.
Leider haben wir diese vortrefliche Art Dinge

verdienstlichen Aufsprache einzelner Bürgern gewidmet
worden, allein der thätigen Fürsorge und
edlen Freisinnigkeit die Errichtung
der schönen Feuerspritzen Lage ist der Stadt
der Dank.

Über den Verkehr der einzelnen Handelszweige
Sprachen wurde sich in der Folge Gelegenheit
finden zu reden, hier nur eine allgemeine
Bemerkung. Es sind nämlich folgende
Thatsachen entstanden, daß die Handlungen sowohl
durch die Übersetzung der Lateinischen
oder der Lateinischen Buchstaben sich genöthigt
sahen das Lateinische weniger zu benutzen.
Ein ausführlicher Text darüber gehört in eine
spätere weitere ausgeführtere Abhandlung
Die Kaufmännischen Bezeichnungen der Lateinischen Schrift
wurden entweder ganz verworfen oder theilweise ver-
ändert. So kam es denn, daß die Lateinische
Schrift sogar, sie aber nur durch die Übung
Einzelnen in geschäftsmäßigen Verkehr
immer mehr angewendet, die Handschrift
überhaupt Lateinische Buchstaben mit den Deutschen
Lettern in alle diese Formen übergegangen
ist. Wenn denn sie Lesen der Lateinischen
Buchstaben [illegible] die Abkürzungen d. i.
(folgenden mußten)

Die Hauptmasse des Klosters, sein Centrum, die
Zellen Anfangs. Hernach sind die Nebengebäude
abgesondert: in allen sieht ein Kreuzgang
von der Centralgegend Thorthürgang zu Zellen
übrig gelassen, die Zellen auch
einen Hauptgang gegen das Kloster zu in seine
Zellen, Nebengänge zu Verrichtungen nicht
zu erwähnen. Gleichwohl ist unter diesen
Zwangsweg die Freiheit, sich zu den Hauptgang
stets zu kommen gegen, als man gewöhnlich
angenommen hat, sodass es mit diesen Haupt-
fällen der Klöster nicht zu gegangen, wie man
einem andern Orte zu erklären sagen) so ist
doch auch ein anderer Weg nicht zu billigen
der Bau eines gewissen Modul der Zellen an
sich selbst. Das Gebäude sind drey
ein Centrum, so gegen, Zellenhaus, diese
Form gewöhnt, so andert es nicht das
gewöhnliche Centrum als Mannigfaltigkeit des einge-
lebten Zustand (Einzeln volgare) zu betrach-
ten. Verschiedenheit stehet schon auf gleich-
lich an gradmäßig. Construction. Durch die jetzt
aufgeführte Form ist ein Centrum, ein
Gebäude und ein Hauptgang gut und
gehörig zu Verrichtung zu stehen

[illegible]

Das Deutsche Seeungeheuer ist eigentlich so etwas wie ein
Lachender Drache oder ein Stadtgespenst
Riesen. Wenn es sowas da wirklich gibt
Dann muß es sich, so ist dies Land ein ganzes
Bollwerk, das kräftig fortschreitenden Fort-
schritt, wogegen wir uns Stein zu Steinen
setzen. Unsere Dichter sind aber, wegen dieses
Gegenstandes Bange zu machen, den Gerechten
ungerechtigkeit geworden. Der Gegenstand
ist zwar nicht zu fassen, die Poesie überfängt
die Mystische Person nicht sonderlich mit
langen Fingern, allein der Zeitgeist
Zeitgeist selbst ist ein wunderbares, ja
ja von einem sehr ausgebreiteten Vorgang
Vorgang. Es ist nicht zu verwundern, daß
viel Dichtkunst nicht in Anwendung, daß
nicht gewaltsam Anlaß zu Klagen gemacht wor-
den sollen: die Zeit selbst vergessen, ist wohl
der Grund gewesen der Poesie nicht gesonnen war,
der auf, worfend das ihrem Element nicht gesonnen
Lebensgeister wird; Schlangen gift ist wichtig diesen
in der Geschichte unserer Poesie so sorgfältig
sen, als vorgekommen mit den Schlangen Hexen,
gepeinigt ist.

Nun selbst von Lessingen ist unsere Poesie alter,
Dings abstand, als wenn wir ganz gewiß nicht stolz,
aber daß das vorliegenden Verfahren mit Genuß

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/66

gegen fallen. Dagegen kommt es hier darauf an, wenn
die Anlage gemacht wird, die Gebäude so anzulegen, daß sie
nicht in einer Linie hintereinander stehen, sondern
etwas in einander eingreifen. Ich empfehle die einfache
Bauart unserer Häuser, wodurch sie gesichert
sind gegen die verschiedenen, den schnellen Ausbreitungen
dieser Elementarfeuer, sie sorgfältig
wahrzunehmen, ihnen Einhalt zu thun
suchen. Es giebt auch Personen, die sich
überreden, durch einen wiederholten Anstrich
ihrer, d. h. Dächer, daß sie in ihrem
selbst eines neuen Material bestehen
ist. Die Dächer sind gegen, wie in allen
Gegenden sehr, sind sie sehr
sehr. Ich will mich hier nicht weiter darüber
selben, wenn sie der Anlegung der ~~Kamine~~
anbringen sorgen, so Blatwerk gebraucht werden ist
und ich von neuem gegen anstehenden Jahre
weiter ab sagt. Es bleibt aber die Hauptsache
der Anlagen, auf welchem Augenmerk zu richten
gewesen ist, so kann das Deutsche auch allen
weit Stand widerstehen, wenn sie erst mit
der einfachen Kunst der Anlegung, als mit
der Vorsicht der nächsten Nachbarn
diesen ausführen. Eine der nächsten Handlung
sicht mit den wesentlichen, schnell durch die Dächer
nächsten sorgen ein verstellender Steigung

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/67

zu sehen. Allmälig ist [illegible]
[illegible] südlichen Gegenden, daß tief
"steckt ein angebornes Trieb des Deutschen, daß [illegible]
"er das Fremde liebt, besonders die Schönheit der
"südlichen Länder zieht ihn mit unwiderstehlichem
"Reize an. Stolz auf seine Freiheit u. nordische
"Kraft, sehnt er dennoch sich unablässig nach dem
"Glanze jener Gegenden, wie nach seiner alten
"Heimath. Diese Neigung ist so alt ~~wie~~ als die Ge-
"schichte. Sie war es, welche die Schaaren der
"deutschen Helden über die südlichen Provinzen
"des Röm. Reichs verbreitete; sie war es, die
"im Mittelalter Deutschland an Italien fesselte
"u. endlich noch in den Kreuzzügen den Wunsch
"erzeugte, auch den Orient wieder zu besitzen.
"Gegenwärtig, da die politische Stellung der deut-
"schen Nation zum Theil gar anders modificirt
"worden ist, zum Theil ganz u. gar aufgehört hat,
"kann sich jene unbezwingliche Neigung nur
"noch im Gebiete der Wissenschaft u. der Kunst
"zeigen, einem Gebiete, wo keine Fesseln die
"natürliche Erweiterungs- u. Ausbreitungskraft
"des menschlichen Geistes hemmen." So ziehen
wir denn jetzt fröhliche Streifzüge ins Aus-
land, besonders den Süden von Europa u.
bringen von da poetische Beute mit zurück.
Jedoch, was ich eben als einen Vorzug

gegriffen sehen, dem Herz der Wissenschaft ein
Übersetzen, dessen wird von vielen Schwie-
rigkeiten, die entstehen. Es wäre
von Interesse zu wissen, ob Übersetzer
sich auf einander: wenn wenn Sachen entsprechen
selbst zu schaffen zu verschaffen. Vergegenwär-
tigt sich wissen darstellen, daß das ohne Übersetzen
Übersetzen ein wesentlich Moment, einen wenn Schwie-
rigkeit sey. Aber wenn jemand sagt, wenn sollen
gerne müssen übersetzen, so sagt wenn eben nichtssagend:
Der Übersetzer Geist kommt eigentlich nicht
als übersetzen, aber seine Tätigkeit besteht
darin. Das Verfahren verschiedenen, wenn wenn
sind so wenig Beispiele aufstellen. Genug das
das Höhere Übersetzen Verfahren einen ande-
ren Grund hat, als das gewöhnliche Sprachwerk
wenigen Übersetzen verschieden. Der Literar
historischen Vergleichung aufstellen soll. Es ist das
nicht genügend, sondern, als die Übersetzung der
verschiedenen Kulturvölker zu vergleichen,
sich in alle Feinheiten Sinnen zu vertiefen,
wird jeder einen kulturgeschichtlichen Mittelpunkt
für den verschiedenen Geist zu suchen. Wenn
schwierig, Kulturgeschichtlich ist die ganze Deutsche
Eigentümlichkeit. Ebenso wenig ist eine
ausgeprägte Neigung gegen die antiken Nationen

F gegen die einseitige Ein-
schränkung, abweichen davon
nicht einen Mittelpunkt

hat zu entstehen scheinen: der Mangel einer Richtung, welcher, in ein Positives verwandelt, zur Allseitigkeit der Richtungen wird: mußten die der Folge die Überlegenheit auf fremden Boden bringen. Es ist daher wohl keine zu sanguinische Hoffnung, anzunehmen, daß der Zeitpunkt nicht so gar entfernt ist, wo das Deutsche allgemeines Organ der Mittheilung für die gebildeten Nationen seyn wird.

Das Aneignen des Fremden durch geistreiche Übertragungen ist auch nicht allein eine neue, sondern vielmehr eine von Alters her bey uns einheimische Sitte. Wie viel von den Liedern der Minnesinger original oder aus dem Provenzalischen entlehnt ist, dies hat man bis jetzt noch nicht gehörig untersucht. Allein das ist ausgemacht daß die meisten längeren Gedichte, die wir aus dieser Zeit haben, bloße Bearbeitungen von französischen Ritterromanen sind. So sind selbst unter den noch jetzt zu Tage beliebten Volksbüchern die meisten Geschichten fremden Ursprungs. Selbst die Schöpfer einiger Dichtungen, die man zuerst in einem deutschen Text kennen gelernt u. sie daher für deutsch gehalten hat, zeigt sich immer bey genauerer Prüfung der Ursprung nicht behaupten. — Die Kraft

wie z. B. der berühmte Reineke Fuchs

Das deutsche Gemüth ein eigenthümliches Element,
hat sich noch nicht genugsam in ihm, wenn auch
meist so gestaltet, eingedrückt, das Vorzeit genugsam
verwischt. Es drückt, wie Tacitus sagt, auch
in den deutschen Worten seine eigene Art
ausgeprägt zu haben, und schon aus diesen
Worten ist, wie Grimm gezeigt hat, ein
Theil deutscher Gesinnung zu erkennen,
wie sie sich in den ältesten Zeiten
offenbart. Wer unbefangen und tiefer
Wahrheit liebend, die Geschichte unserer
Vorfahren in jener Zeit, wo sie noch
ihre eigenthümliche Bahn gingen, zu
schauen sich bemüht, der wird auch
der obigen Behauptung, dass die
willig Worten und Sitten in festen Gefügen zu-
sammenhängt, Recht geben müssen. Der Geist der Germanen ist,
wie Tacitus sagt, der Freiheit, der Geist der
Freiheit verwandt mit Römischem
Verwandt, wie denn die Geschichte Roms
vielfachen Beweis dafür gegeben hat,
dass nur wo in den Adern freies Blut
rollt. Wer unbefangen und tiefer Forschung
Volkes die Geschichte des Mittelalters zu
studiren sich bemüht, der wird sich in der
Ansicht bestärkt finden, dass sich in der
Geschichte der Völker, wie sie sich in der Natur
offenbart, ein Gesetz, wie sie leben in der Natur
Gesetz der Freiheit, der Geist der Völkergemeinschaft,
die jene Zeit [illegible] und schon in den ältesten Zeiten
öffentlichen Leben, jene Zeit schon eine
Ahnung der Einheit in Vielheit und Vielheit
in Einheit zeigen, wenn sich in der

Der Prinz

Herrschaft über jenen Meeren aufstehen.
Englands Macht in Ostindien befestigen, unsere
Flotte vernichten, Einfuhr aller Waaren, so gestern
und die ganze Bevölkerung Hand in Hand auf weit
aus. Aber Alters Schutz die Macht seines mächtigen
Herrn Sohn, die Ehre der Waffen, sie sollen
sich daran versuchen, es die Hoffnung nicht auf-
geben, daß doch einer Zeit einmal Eden-
sich werden wird, wie wenig Aussicht auf jetzt
dazu sein mag. Einstweilen ist und die schöne
Erfindung vorbehalten, das Herbeischaffen Geschäft
der Ferne Europa's Vernichtung zu
eilen, wenn unser egoistisch politisch schen
Volk aufgeschreckt werden wird. Das ist nicht
zu läugnen: wenn der Briefe ein Regierungs-
sein, welches die Regierungsrechte des Volkes
schamgefühlos ausgeübt, so ist Deutschland
als der Feind Europa's zu betrachten. Seine
geistige Kraft gilt gerade in seinen anschaulichen
Theilen, und erschöpft die Welt eingeschlafen.
Das Bittere daran ist Deutschen Ursprungs
es wird älter als wenn gewesen gleichzeitig, wenn
ich darf so sagen, gleichen. Frankreich hat
schon die Lehre Hollands gegeben, in Lasse
den einzelnen Kreis gezogen. Nach die Macht
schon durch die Gewerbsamkeit Englands

Weltbekehrer, den Heroen, einst die Fackel
vorantrugen, den Volksgesetzgebern, Dichtern
unsterblicher Werke begeisternd und Charaktere
bildend? Wo weilst du, Genius der Deutschen
Zeit, hinsichtlich deiner Pflicht und Bestimmung
jetzt: die Reformation, die Erfindung der
Buchdruckerey, selbst der Übersetzung aus
der Heidenzeit, alles ist dir gelungen. Es ist also nicht zu ver-
wundern, wenn dein Verstand an sich so hoch ge-
stellt auf die übrigen Fähigkeiten einen
Vorzug ausübt. Wenn jetzt andre Völ-
ker auf der öffentlichen Bühne der Thatsachen
vorübergehen, so fragst du dich ob einmal einst
Deine Tage ähnlichen sollen, ob Du und die Deini-
gen stehen bleiben, wie Du einen so reinen Geist
alter, wenn der Geschichte wenig, so muß und gilt
es doch Deine über den jetzigen Volk zu stellen,
die wenig ist in der Allgemeinheit ihrer Ideen, über
den Mangel an Energie, den gewissen
abstrakten und verlorenen Verstand und Ver-
[illegible]
aber, ob wenn nicht mehr etwas fehlt,
und ob seinem Grunde so nachzuspüren ist?

Der Deutsche Charakter kann, wie der Letzte verschwinden
Deutsche Mittelalter: der soll sich selbst überleben,
denn sie waren nicht den alten Deutschen, als
Tugend des Volkes in Tapferkeit, Treue, Ehrlichkeit
gegründet. Mit diesem ist sein Untergang dasein,
aber es war die Form Einfachheit, Einheit an das
Christentum, welche Deutsche, Gott waren Leben
das alte heidnische Gebäude stützen als von
Grund aus neu aufbauen wollte. Allein
konnte die Germanen verschwinden, als neue Völ-
ker als notwendige Elemente, die in sich
eigentlich das Prinzip der Neuzeit trägt, voraus-
weit ganz Europa, die in Germanistik Begriff
Europa in allen Grundsätzen beraubt. Zwar kann
ja sie noch nicht übergangen, daß die Neuzeit
wirklich gestorben sei, sie ist noch lebendig.
Allein. — Allerdings neuen Elemente, nicht
neue sind geschaffen worden, so ist doch deutsch
Einheit, daß ein Mittelalter, sondern sie
war als die große Zeit der ersten Geschichte
in Germanen, etc.) für den Deutschen den
Herrn zu gewinnen suchen. Sondern
das Christentum Deutschland ganz das schöne
Leben in ganz Europa, in der Natur des
erwachten Germanischen Geistes blieb den Deutsch
land zerstören, da wird sonst selbst einen gewissen
wird, da Germanen sein als deutsches Blut mit

Königsstein und darauf gestiftet worden. Der
Adler, dieses Königliche Ehrenbild, soll Vorstellung
von den Römern gewesen sein: Denn er pflegt ganz
allerlei von Vögeln anzugreifen zu fliegen. Es
will auch nicht Wunder sein, daß unsere
Vorfahren diesen Adler sich zum
Wappen gesetzt, weil sie auch tapfere
Leute, Helden waren, der wenig Furcht sich
nicht lassen, sondern in der Nähe und
Feindschaft zu begegnen.

Fuhren den auch sich
zu Gott bekehrt,

Ob nun diese heilige römische Reich seine Ursprung
Historisch sich recht schreiben lasse, und
das eigentlich Jahr der ersten Kaiserwahl
jetzt durch den Druck, das Vornehmste der Historien
sein seit seiner Stiftung anzeigen. Ich kann aber
auf die Forderung nicht sagen, ob meine Herren
Römische Könige sein, welche den Römern zu Christen
den Glauben zuerst, aber doch
eigentlich zu reden, in den Deutschen
Landen Kaiserliche Würdigkeit und Reichs
Hoheit gemeinet worden soll. Als vor der
Zeit auch ein heidnischen Kaiser Julius Cäsar
Deutschland offen stand, in die welsche Gegend
wie der Krieg zu führen, zu Christen Zeiten die
regierenden Herren der Nationen sind:
so können die Römischen Kaiser auch
anfangen. Weiß ich Ihr Ritterlich Gemüt

F

„Die Tugend anzuwenden, sie gilt auf seine Kunst
„in Absicht, die schon Bemühte und Geschickte
„setzen. Und Erfindungsgeist, Hitze Kraft der Tugend
„und Verstand neben den Deutschen in der Be-
„handlung einer Kunst in der Absicht."
Und an einer andern Stelle: „Der Geist unserer
„alten Gothen Deutsche Kunst in Absicht
„auf Ihre wenige Kenntniß, so lange wir Deut-
„sche bleiben. Der Deutsche Künstler hat einen
„Charakter aber den einen Abscheu Feind, Hass
„der, einen Entfernung Fremden Eifer. Empfind-
„samkeit, Gründlichkeit, Genauigkeit in Ausführung
„ist dieser Charakter, dessen unschuldig Entwurf
„ausgestaltet. Neigung der Deutschen ist eben
„Nationalneigung, die Kunst in den Absichten
„Herzlich, klug in der Kunst in der Absicht
„willen göttlich zu verehren."

Lassen wir uns nicht von dem edlen
Geist der Forderung, in der vorhandenen Einfach-
heit einer Nationalkunst stehen bleiben, so wird
es schwer sein, das Verlangen des alten Griechen
Apollonius zu befriedigen, finden wir es einmal,
daß jede Form ganz einer Bedeutung und dem
innern Bedürfniß gemäß sein soll, so müssen
gedachten Dinge, daß der Talent oder erste Fähig-
keit und Vorzug Griechen entgegengesetzt

F

Kunst in einer andern
Künstler Absichtsstellung,

gehörenden Namen. — Der erste Buchstabe
der in der Geschäftsanzeige persönlich vor-
kommt, heißt Hauptbuch; dann Hilfsbücher!
Ist der Name Arnold erst aus der Namenab-
kürzung (Geschäft) in einige der letzten Buchstaben
verloren, sucht die Geschäftsanzeige
nach diesen Namen nachsinnen.

Dritte Abtheilung

Kurze Übersicht der Geschäfte der Buchhaltung.

Will nun der Herr, welchem Lust in geworden,
auf das Kurzeste in einigen Worten beschreiben,
so kann man sagen, die Buchhaltung ist eine
Kunst wörtlich, denn Kunst überhaupt, denn Bürgerliche,
ist nur sehr selten ausgeübt worden, es sonst
hat man gewöhnlich die eine Hauptgattung vorgezogen,
die sich dann weiter unterabtheilen lassen.
Wenn Einer sich vorgenommen, daß sie in jährlichen
Geschäften ihre Posten aufzählte, in dem Briefe
der Partein auffrage, wie die Lage sich
verhalten: wenn die Geschäftsanzeige sich auf
die Feldbau, Transportation, Forstmann angewandt
wendet, nicht so ganz die große Kunst,
in einen Lehrmeister zu mit anderen Wissenschaften
sich Rath einzuholen vergnügen.

Darum, daß die Kunst das Wörterbuch als die Lage

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/78

verwandte, sobald es schon angedeutet, daß sich aus
den vorherigen Klassen Zeiten nicht verhalten soll.
Hat verwandtschaft ist ein Zustand, worinnen
ein gewisses Geschlechten einen Unterschied
Hauses einbringen lassen, wenn jemand das
Geschlechter wieder aufstand. Diese sind
sind nicht genommen worden: in verschiedenen
Ehen in den Zeiten Bande und Gelegenheit
der Ehegatten Verrichtungen von unser Alter-
thümer den Lehen vorhandenen Fortsetzen. Man
hat endlich die Grenzen, die von Römischen Poeta-
stellaten Burgund einer Gallischen Völkerschaften
zu geschrieben worden, auf die Germanien über-
tragen. Dieses fängt mit einem, unterschie-
denen, in einigen gelehrten Klassen aufge-
lösten Widerspruch an, daß
man Gallien in den ihnen bekannten Provinzen
als Britten u. s. w. übersetzt die Klassen
der Lehen gesammelt, welches doch nicht ist
ein Grund. Aufgrund oder Abänderung
der Klassen Gallien. Cäsar's Zeitalter
schränken auf die höchstens die Gallischen
Germanischen Abstammung zu Grunde. Der letzte
endlich gewiss Römischen, daß sie Grenzen

D. J. einen neuen Versuch von Impfungen gemacht, die
er zur Verhütung der Pocken und Ansteckung gemacht hätte,
indem er von den Pocken, der Gefahr zu sterben
" vor ihren Krankheiten abzuhalten, oder
ob sie bey dem Vorsatz in der Pommerischen Luft der
Fall wäre, " von den alten Pocken genesen
wären " auch von den Blatternfieber gantz
ist. Wir begehren seinen den alten Gelehrten
nicht zu widersprechen gantz zu sagen. " Sondern
er vielleicht nur, die Pocken als Kinderkrankheit, von
den Amerikanern und Holländ Schiffen in Wien-
nich " die Pocken Gelder, die sie sammeln, abnehmen
sie in die Höhe zogen. Die Pocken, die Pocken
der Brunnen vor der Zeit, als sie angefangen
80 Jahre vor Christi Geb in Europa gelegen.
Die Pocken, woraus Klopstock den Namen Lordat
geschöpfte hat, ist von gemeinschaftlicher Lepra "
Pocken nicht zu seinem Zweck. Diese Kinder
ebenen gar vielleicht sehr kurz und einzeln, oder
sie die Pocken sie in Eyterung und schwere
Fieber. Damit stimmt auch das überein, was
Pocken, von der ärztlichen Einsicht eines
Pocken Arztes in Hannover anlangt Pocken
sagt, indem er ausdrücklich eigenen Pocken von
Pocken unterscheidet die Pocken mehr

sollte angenommen werden müssen. Nachstehendes
ist aus dem 4ten Jahrh. und enthält Kaiser Julians Sieg
über die Barbaren jenseit des Rheins mit
den Worten Ammians des Geschichtschreibers.

Wenn so wenige Tage den allgemeinen Frieden der
Christenheit hätten wiederherstellen und den tapfern Caesar
Julian von seinem Vorhaben abgehalten haben,
so ist doch die Hartnäckigkeit der Barbaren schwer zu
glauben. Dieser Geschichtschreiber erzählt
dann, wie Julian die Franken, die von jenen
oder denen sonderl. Personen aufgewiegelt sind, Romanz
und Von sich abgetrieben: wie darauf, wo er
seinen ersten Winteraufenthalt gehabt, die neuen Bünde
Uebereinkommen, selbst in seinem Winterquartier
entgegnet. Ammian ist also ganz unglaublich der
jener Barbaren, welche Julian, sich über
700 Jahre vor Carol. M. sollten Romanz
also die Barbarenhaufen nicht regnum Franc
unterworfen sind, welches allen Völkern gelungen
ist für gar erhalten, da Romanen sie wieder einmal
diesen Uebereinkommen selbst Veränderungen der

Ignaz Pohl in Bologna einen Brief übersendet, worin er
verschiedene Anfragen gethan hatte. Auf diese Art
wie ein Gelehrter mit dem andern spricht, redete
Pittoni daher. Aber wie sehr hat sich Denkart,
der Gedanken, Meinungen und Vorurtheile der
ganzen Welt verändert, seit der allgemeinen Erfindung
und Verbreitung der Buchdruckerey, wie sie den einzigen Weg
eröffnet, jeden Gedanken, jede Meinung, jedes Vorurtheil
durch alle Theile der gelehrten Welt zu
verfolgen? Und wer
Karl der Gr., der alle Jahre die Gesandtschaften
aufgenommen hatte, welche ganze Jahre, Jahre
lang Reisen machten, um in seinem ganzen
Reiche das Andenken der alten Gelehrsamkeit
wieder herzustellen? — Allein
wird jemand einwenden, wie sind denn die
neuern, so auf diese Erfindung gefolgt, von
Carol. M. aufgezeichneten Lücken geblieben, da
sie auch so zugänglich und bekannt gewesen
scheinen? Wir, denen sie nun weitläuftig
bekannt, die gegenwärtig in jener damaligen Gestalt
uns kaum zu Gesichte kommt, sondern die mannigfaltigen Umarbeitungen, aber doch immer
dieselben Inhalte und Veränderungen? Ist jeder
Gemeinplatz auch Kind der Veränderungen einer
Zeit des Buchdrucks, endlich Verfinsterung

[illegible] Lombardischen Bischöfen auf dem 5ten u. 6ten Jahrh.
aufhalten. Aber das sind der Gesch. [illegible] Müller
die Glaubensboten ganz Bayern, die Grundlagen der
Kirchenverfassung u. Kirchenzucht, die Gründungen der
Klöster, u. Organisation [illegible] Gaue [illegible]
[illegible] u. Ungarn [illegible]

Wahrlich sind denn nun die ältesten Urkunden
unsere Forschung? Allerdings die Lex Bajuvariorum.
Geschichtschreiber [illegible] Namen von
Volksrechten Burgen, Sachsen, Franken und an-
dere Völker. Sowie selbst diese einer
Entstehung, [illegible] Zeit entstellt, in der selben, daß die gegenwärtigen
Namen Alles zum Theil unterscheidet [illegible]
[illegible] u. wie auf die Abänderungen unserer Gesetzgebung
Einfluß nehmen [illegible] Gesetzbücher über manche
gottesdienstliche Verordnungen, so bemerken wir doch deutlich,
daß die Gesetze, welche die Abweichungen dieser
Gesetzbücher enthalten, die Merkmale der neueren
für Alle, so weit die Verhältnisse der Letzteren
u. der Abstand von barbarischer Rohheit zur
verfeinerten Bildung es zuläßt, einerlei mit
der unserigen waren. Aber der Name Decius
kommt [illegible] vor, daß [illegible]
Viele erklären sie [illegible] in den von Römern ge-
pflegten Provinzen, in dem Namen [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/83

Schriften, in den Namen mancher alten Örter Teuto-
burgum, Teutomallum, heut zu Tage Detmold,
u.s.w. finden. Unzweifelhaft, als der Name
des gesammten Volks, kommt er erst lange
nach der Zeit der ersten Römischen Kriege vor,
so viel ich weiß nicht einmal in dem Zeitraum,
F so oft veränderlichen wo die F Namen der erobernden Bünde und
Stämme, wie die der Gothen, Vandalen, Sueven,
Allemannen, Longobarden, Franken, Bur-
gunden u. andre in der Geschichte glänzen, son-
dern erst in den Lateinischen u. einheimischen
Denkmälern des 8ten u. 9ten Jahrhunderts, u.
die erste Form, worin das Wort erscheint, ist
auf Lateinisch <u>theotisce</u>, ~~althochd~~ auf deutsch: Diu-
tiskun. Zu so manchen andern gemachten Ablei-
tungen darf ich auch wohl die meinige (so viel
mir bekannt noch nirgends vorgetragene) hinzu-
fügen, die ich der Prüfung der Gelehrten erbitte.
Ich glaube nämlich es kommt von dem
alten Wort Deota, Diota, Theot, ein Volk
her, woher auch im 12 u. 13ten Jahrh. <u>Diut</u> heißt u.
womit ~~[illegible]~~ verschiedene Namen zusammenge-
setzt sind. Es würde also bedeuten: die zu dem
Volke gehörigen; u. theils ein stolzes Gefühl
des Vorzugs vor andern, welches auch andre

Kirchwinkel gezwungen haben, wiederum sich der Stadt
Schaffhausen anzuschließen, theils weil sie mit ihren
neuen Glaubensgenossen, deren alle die vorgelesenen
Verordnungen unter sich schützen sollte, sich nicht
stellen konnten.

Die Geschichte unserer Synode seit diesem
Zeitraume bis auf unsere Tage, sind die
der Arbeiten von Geschlechten, deren der älteste
ist die Regel des heil. Benedikt von Nero aus
der ersten Hälfte des 8ten Jahrh., später die Stif-
tung derselben in vom Kaiser Wilhelm,
welche ziemlich nahe auf das Jahr 1000. Nur-
wenden auf den Evangelischen zu Täufern geschrieben
Schriften, sind dem Text gedruckt, zum Theil
Lesungen für vor Feste da in Klammern. Alle
diese sind in Prosa. Wenn während die fortgesetzten
Katechisationen der Synode mit unserer Bekannt-
schaft Herrn Pfarrer Brandes, wenn sie
alle in einander Abendmahl abgehalten werden,
allein neben Lust der Gemeinden Gesänge nicht
mit dem Verfassen eines sich dem Kirchenlied-
schen in Anzahl schließen genügt. Wir dürfen
nicht vergessen, daß Einige der ersten Glaubensbe-
in der Absicht sein Kloster Ekl. Gallen zu Grunde
richten, also auch vor jetzt deutsche Kirchenlieder und
Verklärungen haben der Moralen sein.

F bis Ende die Seiten
der Schwäbischen Kaiser
sein,

*) K. Klopstock's Fragmente.

an die alten Geschichte der Römer u. Griechen anschließt, u. diese zum Theil umändern und in's magische umgestaltet. Wir sehen hier die merkwürdige so häufige Vermischung der ritterlichen einheimischen Fabel mit dem classischen Alterthume schon im Keime. Jede entschiedene Richtung des menschlichen Strebens hat es immer in der Art gehabt sich alles in der Wirklichkeit oder Einbildung verähnlichen zu wollen. Von der Gewalt, womit das Christenthum damals auf die Gemüther unserer biedern Ahnen wirkte, ohne den kriegerischen Geist im mindesten zu schwächen, kann uns die ungeschminkte u. doch mit so tiefem weisen Sinne begabte Frömmigkeit in diesem Gedicht, eine sehr anschauliche Vorstellung geben.

Die Versart ist aber [illegible] Zustand, wie in Parcival u. Nibelungen noch regellos ist. Die Zeilen werden oft länger, aber bey feierlichen Gegenständen fallen sie wieder mehr in die kurzen fliegenden Rhythmen. Diese kurzen gepaarten Zeilen bleiben, bis auf wenige Ausnahmen, das ganze Zeitalter der Minnesinger hindurch, ja mit einigen Modificationen bis gegen Ende des 16ten Jahrh., die epische u. überhaupt für alle längeren Gedichte der Deutschen bestimmte Versart; zum sicheren Beweise, daß es eine

ursprüngliche u. einheimische Naturform war, an der man so fest hing.

Ich habe mich mit Fleiß bey dieser Übersicht der ersten Periode ein wenig länger verweilt, um zu zeigen, daß sowohl deutscher Geist zur Anlage als seine Sprache zur Ausführung ~~[illegible]~~ größerer aber menschlicher Heldengedichte da war, u. dadurch meine Vermuthung vom höheren Alterthume der Gedichte, welche uns von der altdeutschen heroischen Mythologie noch übrig sind, zu unterstützen.

Ich komme nun auf die zweyte Periode, die des blühenden u. ausgebildeten Ritterthums. Die dazu gehörigen ~~Gedichte~~ Dichter nennt man gewöhnlich die Minnesinger, oder die Dichter des Schwäbischen Zeitraums, weil sie vorzüglich unter den Hohenstaufischen Kaisern blüheten, nämlich von der ersten Hälfte des 12ten Jahrh. bis gegen Ende des 13ten, einige Spätlinge noch darüber hinaus. Die Ursachen, welche damals eine so große Anzahl von Dichtern auf Einmal erzeugten (in der vornehmsten Liedersammlung, der Manessischen, werden allein 139 mit Proben ihrer Poesie namhaft gemacht; dazu kommen die in andern besonders der Jenaischen Handschrift enthaltenen, u. dann solche, von denen man keine Lieder, sondern Gedichte in andern Gattungen hat, so daß man gewiß 200 rechnen kann)

[illegible] ist das Belangreichste derselben, die Erscheinung
in Frankreich besonders in der Provinz, als
den schönen Charakterzügen des ritterlichen Adels
[illegible] entwickelte. Wenn jemals Leute war, der
einen Stand, welcher so viele, sich so weit verbreitende
Vorrechte in Anspruch nimmt, von einzelnen
Fehlern [illegible] rein halten müsse, so ist es
sicher der in der Revolution gefallene, da
schon Alles Hervorbringungen, denen das Einzelne
nicht absolut ist, ein ganz besonderes Gepräge
auf die Gesamtheit der Erscheinung und Wirksamkeit
aufdrückt, also auch das Leben der Pflanzen.
Hier sehen wir einen [illegible] Charakter der Pflanze,
einen [illegible] Blumenkelch von Blättern,
[illegible] alle Arten die gewöhnlichen Farben.
Die schönsten Blumen [illegible] gefüllt: ein Kranz,
[illegible] Vorrang [illegible] Blumenblätter
[illegible] Blumenfarben, die [illegible] Vollkommenheit des Adelstandes
[illegible] nicht [illegible] einen [illegible] Erscheinungen be-
[illegible], und [illegible] [illegible] Gegenstand
[illegible] weist [illegible] Gemälde von der
Natur [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

F Fast alle einzigen Gestalten in Gemälden

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/91

alten Kirchengeschichten, ein ganzes Wunderbuch
daraus, das Beispiel in den geistigen Gründen der
Dichtung suchte, sondern sonst vom Altertümlichen das Ganze
des Evangeliums und die Welt überschaute; Bil-
der schufen, Züge jenen heiligen Boden, die
Handlungen, die Reden Christi, die Gleich-
nisse, die Wunder, die ganze Herrlichkeit des Irdischen, wie des ewi-
gen Lebens, aus dem Herzen gestillt sind.
Es wendet sich der Dichter auf die Charakterbildung
der Heiligen, aufzuzeigen, wie sie, auf die
Bitten der Zeit in die öffentlichen Angelegenheiten,
über die Parteigegensätze,
das unentbehrliche geistliche Amt, in welchem das
Gesetz der Kirche der ganze Mann darstellt, das
Vorbild der Völker beispielhaft sagen.
Es ist der Geistesgemeinde, Klarheit
über ewiges in der Fülle der weltlichen
Erscheinungen zu geben, so muß Dante
ausdrücklich und in wissenschaftlicher Form, in den Kate-
gorien, die damals Allgemeingültigkeit an-
nehmen. Von der tragischen Verstrickung des
Menschen in Verwicklungen bis zu seinem
Verlassensein, Verstrickungen des
Handelns, von der ewigen Gnade
in Christus, die uns Peter Damiani

cival u. Titurell, bis zu den lüsternen ver-
botnen u. doch gewissermaßen so unschuldigen
Liebeshändeln der Lanzelot u. Tristan, von
denen welche mehr als Krieg u. Kampf mit
Riesen u. Drachen schildern, bis zu der ~~..~~
Blumengeschichte von Flore u. Blanscheflur
— denn auch das Ritterthum hat seine Idyllen, —
finden wir Gedichte von jedem Charakter
u. Colorit, und die ganze Lustseite des Zeitalters
ausgesprochen. Dieß macht in der That eine
ganze Literatur aus, oder eigentlich einen
bald weit besseren, verschiedene ~~..~~ Cykeln von Mytho-
logie. Man muß jedoch bemerken, daß die
meisten dieser ~~Gedichte~~ Dichtungen französischen
Ursprungs sind, u. der deutsche Laye, den
wir haben, nur von diesem oder jenem be-
rühmten Minnesinger übersetzt, oder frey be-
arbeitet ist. Zugleich aber sieht man, daß der damaligen
Einheit Europas in Geschmack u. Mundart überall
sehr verwandt, u. diese Verdeutschungen be-
weisen wenigstens, daß dergleichen Geschichten
in Deutschland mit demselben Interesse ge-
lesen wurden. Aber die Erfindung gehört
doch dem Auslande, u. bis jetzt kennt man
nur zwey große epische Compositionen, welche

die ganz eigenthümlichen Verhältnisse, sind: in wenigen
Jahren sind der Kinder in Sachsen-Weimar, wo diese
Krankheit vorherrschte, wegen ihrer Ansteckungsfähigkeit
in Massenhaftigkeit, weder den Aerzten des
Vaterlandes Hoffnung zu Heilung zu geben. In
besonders schweren aber Fällen, gelang, das
Leben zu retten, was gegeben haben muß, was
vielleicht vorsichtig und in Verbindung mit Arzneien
gegeben ist, wenn eine Krankheit nachgelassen
wird.

Dieselben sind die auf gemeinschaftlichen Übertragungen
sowie auf Heilung Gegen, in der Hauptsache
Übereinstimmung mit den französischen Aerzten
auf die Folge; allein viel Neues von den Eigenschaften
Erfahrungen der Meinungsinger Beispiele der Krankheit
aufgenommen ist, so gelang es ihnen, von den
Vorhergehenden sogar, welche in Frankreich aufgestanden
sind die Eigenschaften festzustellen. Aber ebenso
allerdings, daß die Vorhergehenden Gegen ein
Heilungen einmal gebildeten Hauptgegenstand
gehabt wird. Vielleicht steht hier die Heilung
der Krankheiten nun ein ähnliches Verhältnis
an als die der Meinungen. Vorherrschend einige
Arten von Vorbedeutung von der Hauptsache der Übereinstimmung
Übereinstimmung mit einem der vorhergehenden
Hauptabsatz, in einige Arten haben nach allem
Diesen der Meinungen fast alle Eigen-

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/95

nalität absprechen wollen. Allein dieß scheint
mir zu voreilig, u. ich habe bedeutende Gründe
dagegen. Die ~~[illegible]~~ manche Formen u. Unterarten,
die von den Provenzalen erwähnt werden, finden
wir in den Minnesängern nicht, dagegen eine
unverzeihliche Mannichfaltigkeit, wie es scheint,
nach eigener Willkühr gedeuteter Strophen.
Ferner können wir den Geist der Dichter aus
~~[illegible]~~ vielem erkennen, was nicht entlehnt
seyn kann, weil es auf deutsche Zeitumstände
oder ganz persönliche geht, u. dieß muß uns von
ihrer Fähigkeit auch das andere aus sich selbst zu
dichten, überzeugen. Endlich wird man bey
näherer Bekanntschaft, [illegible] neben dem allgemei-
nen Charakter, specielle Eigenthümlichkeiten
gewahr, u. es spricht uns die Wahrheit eines un-
mittelbaren, ja auch eines besonders deutschen
Gefühls an. Voreilig ist jene Behauptung auf [illegible]
jeden Fall, die Sache ~~kann~~ läßt sich nur durch Ver-
gleichung ausmitteln ~~ausgemittelt werden~~, die sich bis
jetzt eine bedeutende Masse der Provenzal.
Lieder gedruckt ist, und auf den französischen
Bibliotheken angestellt werden kann, welcher
Arbeit sich noch niemand unterzogen hat.
Unter den Minnesängern selbst sehen wir
zwar viele Spuren gegenseitiger Nachahmung

gemeinschaftlichen Gegenstand unserer Fürsorge und
väterlichen Bemühungen gemacht worden; diese Pflicht fing
aber, so viel uns betrifft, bey den Neigungen schon
an sich zu äußern. Als Sie diesen Plan
faßten, wußten Sie noch nicht, auf welche Art
jeder das, was alle suchten, auf seine Weise sagen
wollte. Sie sahen Ihren allen Melodien das Gemein-
schaftliche abgewinnen wollte. Daß die Instrumente von
der Stimme allgemeine Ausdrucksregeln annehmen,
ist sogar sehr unterscheidend: die Neigungen
dieser Personen, der mittlere Charakter, war
aber bey allen gemein, die erhabene Stimme die Begei-
sterungen der Natur, welche die Trennung so ganz
nahe berührt, der tiefere Ton die Stimme
worauf Sie, daß sie sich nicht auf unter
schiedliche Umstände, mit einer Art Zweifel
widersetzen könnten? Wenn diese
Kinder mit ihren kurzen Beinen einherlaufen
Bäume ausreißen, schwimmen wie Fische, als ganz
unsere Übersetzungen betrachtet, denn sonst
Dergleichen und Kunststücke Helden anderer
Dichter, so bey dieser Gelegenheit ihre
Fertigkeit, Geschicklichkeit so sehr gerühmt werden.
Was die Mundart der Kleinen betrifft,
so hatten wir sie absichtlich so gerade für die
Kindheit genommen, als [illegible] viel Charakter

Konstruktion Abschluß verantwortlich [illegible]
Völker, da spätere Einwände der Klassischen Systeme
zufällig eintritt. Aber auch am Ende, [illegible]
scheint, sind wenige allgemeine Übergänge
Klasse. Die Abgrenzung, welche in jeder, wo von
der ersten Form verschieden, [illegible] bleibt
Form, wird die übrigen [illegible] so gerade
Kreise, und wir müssen, [illegible]
gezeichnen Völker ein Übergang [illegible]
in eine Darstellung [illegible]. In An-
sehung der Räume für die [illegible], als diesen
Völker von Ort bis auf die neuere Zeit beschäftigt
haben, für [illegible] Räume [illegible]
Gesammtheit der Moral oder Konsonanten,
in Verbindung Laute der Wort in [illegible], welche
für auf die Halbvokale für [illegible]
Zahlung der Klingen für den Raum vielfältig in
Anschauung für vielleicht dem [illegible]
Zweig einen einzigen Mittelpunkt, wie es bis
auf die neuesten Zeiten noch [illegible], der in der
der [illegible] [illegible]. Sprachen [illegible]
wird. Ein [illegible] [illegible] Sprachen [illegible] die
Räume noch in einer [illegible] Form [illegible]
Wasser und [illegible] oder [illegible] durch [illegible]
Völker [illegible] [illegible] [illegible].
Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

F fügen sie ein viel gemeinsam Ort

Neben dem Chore findet man jetzt die traurigste
Spuren von der Abtönung. — Diese unerfreu-
liche Vorbemerkungen, die jüngeren Lesern, welche
über nemlich ein altes Denkmal [illegible] Verwüstung
Verfalls öfters vorkommen, Ursachen schaffen,
in Andenken [illegible] Vorzeit [illegible]
Ich fürchte nicht zu viel, wenn für den Leser, der
diesen Bogen und einen Spaziergang durch
seine Provinz, [illegible] einen recht [illegible] Genuß ge-
boten wird; besonders aber wenn [illegible] Ort
besucht, wo [illegible] in diesen Mauern
[illegible], [illegible] und einen [illegible]
diesen Worten, [illegible] die Erinnerungen vor-
und steigen, den Geist der alten, [illegible]
[illegible].

Der Hauptaltar der Klosterkirche, ist
noch nicht über [illegible] Veränderung dem der Pfarr-
kirche zu [illegible], denn dieser befindet
sich noch [illegible] Ort des 15ten
Jahrhunderts. Allein von der schönen [illegible]
sind [illegible] allmählig verloren, der [illegible]
[illegible] und [illegible] hingehört hatte, ist nur
so viel mit der [illegible] Pfarrkirche ver-
bunden. Man sieht es schon an den [illegible]
Bildern, daß die [illegible]
Kunst der Restauration [illegible], 96. dem Chore

von Eschenbach, dem Dichter von Minnesangen (ge-
wöhnlich) den deutschen Autoren
vorzugsweise zur Nachahmung, Bearbeitung
gewählt worden) dem klassischen Alterthum
Vorliebe u. s. w. ein auffallendes Beispiel
das Mittelalter, aber, das dem Nachsinnen
unserer poetischen Geschichte zur Mythologie
zu verklären, selten Anlass zu einem deutschen
Original-Werke, dem Nibelungenliede, einem
Ritterepos aus dem Anfange des 13ten
Jahrhunderts, welches die Sitten Kaiser
Maximilians unter einem fremden Theil alter
Götzensage schildert. Lessing selbst
ist zur Bearbeitung aufgefordert, aber nicht
über Anfänge des Gegenstandes, indem Bodmer
zuerst den ersten Versuch des Druckes
gemacht, welcher dem Lessing Anlass zu
mit seinen besonderen Bemerkungen aus-
gearbeitet sagen muss. Die Allegorie ist dürf-
tig, das Ganze ein romantisches Gedicht, in der
Composition ist nicht zu verkennen: die Ab-
theilungen werden ohne Einheit und wunder-
abgetheilt, es fehlt die Übersichtlichkeit und
fest auch in der Charakterzeichnung ganz abgerissen.
Die Darstellung ist [illegible] unbestimmt.
Wenn Lessing die Nibelungen dieses Gedichtes

Kaiserl. für die ritterschaftlichen Altertsgemeinde, allein
nicht befugt sich mit Eingriffen, Ingleichen sowohl in
der Residenz als in diesem Lande einzumischen
wie der Landschaft von Livland verpflichtet, dass
mit aller Ehrerbietung sey zu sagen: dem
von Livland wurde auf übrigens ein mar-
kirender Eingriff in Ihrer Rechte Absicht, die auf
einer Unterschrift, dass die Ritterschaft auf
einer Klausel bestehen wollte, eine in der Pacht
der Güter, [illegible] nicht mehr gestattete.

Wenn dem Adel in den Aufsätzen des Mini-
steriums etwas vorkommt, was mit jeder solchen
freywilligen Verfassung der Natur: der Verfassung
Gang zuwider, so der freyen Willkühr
der Monarchin entgegensteht. Man bittet
diese aber eine ihrer Landesväterlichen Absichten zu erlassen
so setzen wenn sie in der Verordneten Ver-
fassung der Fürsten. Zweyer Fehler sie grosse
Absichten an der Person gefunden,
wenn wenige Preise von Adel wenn
Ehrenamt eine Art von Barrieren
dieser Eingriffen Absichten ist, dass die Ver-
wandtschaften, sie wenden, in Freundschaften den
Absichten der Grossen gerechte Absichten
Unterstützungen, wie dieses gesetzt
wird. Wenn sowohl die Fürsten sich

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/102

Geld zu andern Zwecken, durch Rudolph von
Gutsberg, mit dem Überfange der portugie-
sischen Flotte von Brasilien, so gänzlich ein
Ende nimt, wurde dasselbe diese ökonomy
Politik eingestellt. Einer der späteren
Hochbürgerlichen Bürgermeister Bürgers
Bolle klagt darüber wurden pfennigsweise Lob-
preisung das Kaiserl. gar lustig.

Es scheint nun nicht die Idee zu sein. Heinrich Vorlesung.
ob der Rechnung Tage nicht Ton in der Vorher-
gehenden Da gewesen sein. Während die
hierlichen Tänzer von den Gästen [illegible]
Sonnen in Bierbeck (Gasse) der Kunststädten, [illegible]
Zeitzer der fünften Bitte beisetzten, sorgten
andern, wenigstens selbst, für die Fortsetzung
des Gelages, in gemeinlich Thoren, für Bürgerlichen
[illegible] mit Saltern, Bürgerlichen Leuten, die
aber nicht offen Rat. Jemand
der aufgezeichneten in dieser Art ist Gast
Richard in der Bürgerlichen Bürgerung. Von
den adelichen Gästen wurden sie Freitag abend
Ihre Majestäten Bürgermeister geholten.
— In den späteren Zeiten des Mittelalters
finden wir Bürgerliche, Fastnachts
Aufzeichnungen, Tabulaturen, mit einem
Chor moralische Anspielungen. Bürgerlichen

Von die Verrichtungen des Königs Lyco an seinem
Hofe, die des Mundschenken und des Mundkochen, der
Leibarzt, der weltliche Gast, der Barbier,
u. andere mehr. In den Vorstellungen und
Verkleidungen selbst muss man sich mehr an die
Verhältnisse der neuen antretenden Weltlich-
keit u. an das Theatralische halten. Hiermit
sollte man den Anfang machen, Lustspiele
Plautus und Terenz für die französische Bühne zu
Vorbilder, Hauptsächlich den Terenz, dessen Werke
nur von ein 14—16tel Jahr. repräsentiert wird
ein ganz Jahrgang gelesen wird, u. auswendig
sind von den Schülern, die den ersten
Gymnasialen Unterricht genossen. Jetzt kommen
die sogenannten Elementar auf, auf die
verschiedenen Lagen, die gl. als Grundlage
Deutsche Provinzen der verschiedenen Lagen
genommen sind. Mit einem Wort, absolute
auf die individuelle Verhältnisse der Mitbe-
stimmung u. seine Lokalität ein sicherer Rück-
blick: Hinsichtlich kann man diese Vorstel-
lungen als ein allgemeines Gesetz, wenig-
stens ein Gang der vorzunehmenden Lehre
ansehen, da in diesen die Formen so ganz nicht
in diese Lehre passen auf die Festhaltung
unserer Volksbücher zu stellen, die in dem-
selben Kreise geschrieben sind, z.B. Doll Hahn,

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/104

Hengst, Stallknecht auf die Pferdeweise, wenn diese
so wie der Fischmeister nicht später festgesetzt sind.
Der regelmäßige Todesfall, wodurch eine große
Menge Bauern sehr gelichtet wird, pflegt auf
Frühjahr einzutreten. Gegen Ende des 15ten Jahr-
hunderts [illegible] die Leistung auf Patron Hagk
[illegible] verschiedenen zum Vorschein: sonst sind
es meist Patrone die auf sämtlichen Höfen
die Abgaben, die Hofleute gemeinschaftlich
[illegible] sind, aber
[illegible] in dieser Hinsicht verschieden
[illegible] Da sie besonders auf die Fruchtbarkeit
[illegible] die Mitbrauung des Hofes galt, eine Ver-
letzung der Prästationen eines. Dies bemerkt
[illegible] in dieser Gattung Lehnsleute Brauer, Bäcker,
Schäfer oder Schiffer und Harrenjonien, welcher
Titel einer durchgeführte Allegorie zu entsprechen
scheint, die Bauer meist bedeutet, da das
Land jede Niederschrift in Erstaunen besonders ab-
handelt. Es wurde damals große Prästation
wurde in diese Formen übersetzt, einem sol-
chen Pächter von Königsberg stellt sogar sol-
chen Dienern Diener verschiedene.

Für die spätere Zeit dieses Gerichts, als Zeit-
genossen [illegible] der Reformation, einen derselben
stellt Hans Thost, ein Sonntag der geistlichen
Dienste, [illegible] Dienste der Gemeinden
Elbe. Für [illegible] Grundherrlichkeit [illegible]

F) [illegible] in den Überschriften mit Harrenjonien [illegible] Pächter [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/105

Beckmesser, so kann auch jeder Komponist gleich in die
richtige Beziehung zum Hans Sachs treten. Es
ist aber dann Hans Sachs allein und ganz, wenn
wenn Sie seine reinen poetischen Gedichtungen, der
Gemeinschaft absolut fremden Elemente, die auf
die Meistersinger folgende Periode die der
Altmeistersänger benannt, abstreifen, die ihnen
anhaftenden Charaktere abgelöst fühlt. Allein
wenn Hans Sachs Gestalt, wie sie uns aufbewahrt
Meistersinger ist, so dichtete er doch
auf und gebrauchte Motive Einzelnes in
Richter Beurteilt und so hier und da Einzelnes
Einzelnes zu sagen hatte. Überhaupt sollte in
die Meistersänger Einzelnes für so be-
deutend in der Geschichte unserer Poesie als
wenn sie gemeinsam, mit großen Absichten
über die Poesie zu aufgenommen gesellige Ver-
bindung, sie umfasst. Allen unseren
alten Chorals Gesetz und Ordnung aufgestellt
Regeln von dem Meistersänger
Lehrer und Vorsteher Singer verschiedenen Innungen
einen jeden Gedanken gleich sorgsam zu beachten.
Die Meistersänger waren aufgefordert
Singer, und ihre Grundsätze ein wenig
sogar Bürgerstädten als Nürnberg, Mainz,
Nürnberg, Augsburg und andern wo damals
die Zünfte der Handwerker sich zu einer
sogenannten Kunst Singen versuchen hatte.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/106

97.13

Lorenz [illegible] Siegel gegeben, [illegible] Lorenz seinen goldenen
Löwen gegen Hermannsdorf sind die Gebrüder [illegible]
Jörg Hans Jacob [illegible], [illegible] Als die
12 Meister [illegible] sind [illegible] einige der vorigen
besten Meistersinger [illegible] jetzt auch in den
verschiedenen Verzeichnungen unter den Meistern
einen Übungsmeister [illegible] die unterschiedlichen
Zu gleicher Zeit [illegible] Personen auch Pfalz Gen. gehabt haben. Allein
sie [illegible] den goldenen Löwen in der Gesellschaft [illegible]
nicht Platz in seinem Schlosse [illegible] Lorenz
Lorenz! Aber das älteste Meister Dokument
[illegible] vorhandene [illegible] ist die Erste
Singen [illegible] Jahre [illegible] Carl IV gesungen
zu haben. Das Meisterstand ist [illegible]
[illegible], [illegible] das Wort Meistersang, aber
in anderer Bedeutung, viel älter [illegible]
in den Meistersingerschulen [illegible]. In dem
Verordnung [illegible] der Stadt Augsburg im
J. 1598, wovon 12 Meister bestätigt wurden,
~~wird gesagt~~ wird gesagt, die Singschule habe
105 Jahre [illegible] bestanden, [illegible]
Augsburg seines der Gesangbücher. Allein aus
[illegible] ein 15tes Jahrh. Hier [illegible]
musste, so scheint [illegible] Reformation die Meistersingerschule in Gang zu
bringen zu sein. Fast seit den [illegible] Bibel

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/109

Der blaue Ton, der blasende Ton, die blaue Hornblume weiß, die blaue Farbe weiß, die Farbe der Treue.

für die Vorschriften gewöhnlich und sorgfältig
festzuhalten. Allein man muß nicht annehmen,
daß die Regeln, die ich von einem einzelnen
Fache aufgestellt habe, die für die andern, wie
sich leicht zeigen läßt, die dort so sorgfältig
verpönten Fehler in ihrer vorteilhaften
Stellung schützen. Gleichwohl können sie
unmöglich wenn noch etwas von ihrer Geltung
in die höhere Gesetzlichkeit kommen. Wenn die
Gesetze Kunstwerke der Abstraktion sind
ergeben, müssen die Regeln auch Handwerk und
andere Regeln werden. Diese sind dann auch
ganz andere Gesetze geworden; sie verlangen
vollkommen vollendete Formen, die alten Regeln
dem Genie in Rücksicht genügen, vollkommen
Meisterwerke, die Regeln die Handlungen
Meisterwerke große Geschicklichkeit und Fertigkeit
mit sich vorzubringen. Es ist in der ersten
Regel nicht leicht sogar [illegible] Regeln
[illegible] Stellen
auf Ast- und Baumwollen Stämmen Fig. 1
Zeichen, die Fig. 2 und 3 Bandwerke und
auch wirklich [illegible] Zeichen sind.

Wenn nun Victor die Abänderungen die
Formen der Abstraktionen nennen, denn
es war nun gestellt, die Meinung Victor der-
selben [illegible]

Thore sollen die Marktverkäufer [illegible] ihren
Stellen Tisch aufschlagen haben, so sollen die Markt-
Vorsteher jedesmal allen falls einen Marktstab
für die ordentliche Entfernung des Standortes ab-
geben lassen, der, bey allen und jeden Vorfall
befragt werden, wenn auch jeden Verkäufer
sein gehöriger Platz angewiesen.

Paul Hasse, der als Stadtgerichten Lehn, und
des Hausbesitzer die ersten Bäcker in Meissen ist, hat
Vorschlag gethan, — verspricht sich in dem hiesigen
Lande, wenn auf den Wochenmärkten
ihm, wenn ihm gestatten sollen seine Backwaaren
vorgelassenen Entfernungen, wollte, die noch nicht
übergeben, — Hasse ein Handwerker in
einem gewissen Preis Lehn verkaufen, daß
er auf dem Land der Stadt und dieses Besitzer-
verhältnis; war auch Lehn nicht vorgestellt,
daß der Handwerk damals, besonders in den
großen Brodpreisen, mit weniger Vorsicht
sein Aufgabe erfüllt. Mit seinem
gewissen Gesetz. Verfügungen Recht. Hasse
stellt vor die Vorschriften, wenigstens nicht auf
in diesen Marken, ist schwerlich von seinen Leben
Scheinbrod Brodmeister, sie sind in Hasse
der Vorschriften Stadt, die Hasse Kunstbrod,
und allen Meistern sogenannt ist, und

Sinn gesperrten Augenlungen einen weiten Blick
sich und Umgebungen öffnen. In der Art, wie
H. Carl Lang die alten religiösen Geschichten der
Hebräer, seiner Zeit verständlich umzudeuten,
wusste seine Absichtlichkeit finden, überhaupt in der
Bestimmtheit und Bedeutsamkeit der Charaktere zu sehen.
Selbst in seinen allegorischen Darstellungen ist das
Moralische vorherrschend, in welchen Art auch das
Anziehendste seiner Bilder. Übrigens stellt
seinen Ton so die Gründlichkeit der menschlichen Ge-
staltung. Ich will nicht behaupten, daß nicht
einzelne in den Erzählungen, Charakteren und
Reden gesuchten, steife Einblicke Anklänge wären,
Ich sie nicht seinen sonst den vorherrschenden Vorzü-
gen anzurechnen geneigt bin: aber
wenn so durchgängig in Ton der so einfachen
gebrauchte Form, wird man unbedingt einen
Ort von Dichtern, über die sich alles andere Urtheil
gern lassen. Nicht Gellert, sondern, die einen
sinnlich reiche singen wollen, die Moral dann
Gedichten, dem gegen solche Freiheit, durch den
Verein passen, ist ein Mißverhältniß, der,
einmal festgesetzt, nicht mehr Kunstwerke
hervorbringen; es ist Pflicht behaupten, daß der
Interesse der Dichtung, seiner Gedichte wieder
Kunstwerke und vermannichfaltigen ist, so

in der Komposition ausgeführt, die falsch Töne ein-
nimmt, oder gar in der Modulation [illegible] dem
wechsel in der Kunst sich das Ganze in seinem Colorit
in allen seinen Theilen fehlt, so müssen seine
Producte ohne allen Werth in Ansehung des höheren Grades der
Vollkommenheit in allen Künsten bleiben. Es
ist in der That unbegreiflich, daß der nur einen ein-
zigen Satz für alle seine Productionen [illegible] schreiben
[illegible], die er selbst ausgedacht, ist dasselbe
rechten wieder passe anbey die [illegible] richtig
in das Ganze der Composition seine richtige Stelle
finde, gesunden, einstimmen, anpassen, [illegible]
Fortschreiten und seinen Sinn. Wenn er [illegible] über seinen
ungeheuren Fruchtbarkeit, aber wenn man [illegible]
Arbeiten, die er zu seinen Werken ausgearbeitet, in
jeder Stunde einsammelte, und in einer gute
Stunde separirte um wieder aufzuarbeiten. Dann
ist [illegible] ein Werk von Ewigkeit gemeinschaftlich
für ein [illegible] gehalten, [illegible] Fruchtbarkeit
[illegible] Ausdruck, [illegible] Fortschritten, [illegible]

Fruchtbarkeit von 6- 700 [illegible]
Werken,

Fortschreiten und

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/114

Sammlung einer Physica u. Historia: aber
seine Absichten gingen darauf eine Beschreibung,
Erklärung des Menschen in seinem ganzen Um-
fange zu liefern. In diesem Sinne schrieb er die Ge-
schichte, die Geschlechtsunterschiede zu Sömmerring,
die verschie-
denen Gesichtsbildungen zu Lichtenberg, die verschie-
den Rassen, der neue Adam, das Urbild
der Menschheit, die Naturgeschichte des Menschen
Hauptwerk
für sich war) die aus den sämtlichen seinen Vorlesungen
der alten Physiologie oder der Anthropologie.
Dazu fügte er seine jungen Reisen, Abhandlungen
Bemerkungen, dazu eine Reise durch Flandern in seiner
Beobachtung an einem Orte, das jetzt Göttingen
Gemälde
Gemälde ist genannt worden, dazu aber seine
Deutsche Reise, Deutschland ein reiches Material
geliefert hatte, Sitten, Gebräuche, Aberglauben
Volksfeste, Trachten, Wohnungen, Gewerbe
Handlungen. Erklärung [illegible] die Absicht seiner Le-
sen, die Glückseligkeit seiner Menschen, selbst sein,
Leben hat darauf diese Richtung. Sein Blick
begleitet nicht in dem Weib nur die Gattin, den
Mann nur in einer Hälfte des Ganzen, sondern in ihrer
Selbstständigkeit, in der geistigen Gleichheit womit
die Mannigfaltigkeit in Einheit der Natur
Harmonie ist sein Leben. Seine Charaktere | Für die Geschichte der Menschheit
Schilderungen werden durch ihre wunderbare Wahr-
haftigkeit gleichsam Sprichwörter für immer gültig.

Ueberzeugen vorzüglichst kommt dem ich auf
den vorgestellten Forschungen Bemerken, die Er-
findung ist nicht [illegible]; in wie die Ausführung
betrifft, so werden wir auf etwas später vorzu-
kommen, seine Absicht [illegible] ist die genaueste
Aufmerksamkeit mit der Kürze und Deutlich
keit; Für den vorzüglichsten Theilen [illegible] gehören
[illegible] die Abbildungen; sie tragen, allein sind
sehr wichtig bemerkt, oft sogar das Tragen einer
ältern [illegible] Zeit. Die Form,
diese Kunst ist in jener Kindheit: die Künstler
sind stehen dargestellt, aber noch nicht der-
Freiheit, [illegible] wenn wir von diesen Abbil-
dungen [illegible] so [illegible]
Gesichtlichkeit [illegible] unterscheiden wissen als
unser im 17ten Jahrh. geschah. Von der Geschichte
der Künste, wovon ist Gelegenheit haben
auf ein Werk über die Kunst Geschichte [illegible]
Der Name sie sagen, die sich den an uns-
ren anschaut, was sie an anderen Werken
bilden wurde. Abbild Die Gestaltungsfreiheit
sind sorglich abgetrennt, aber, so wie überhaupt
die Gestaltung nicht [illegible], sehr nützlich; Diese
gehen oft in die [illegible] über, [illegible] mit der
Eingeschränkung Art der Richtigkeit auf den
Gesichtspunkt der Abbildlichkeit [illegible]. In dieser

F. Dem folgt noch eine
ähnliche, gar Viele zur
Deutlichkeit nun nicht [illegible]
lange Satzverwandlung.

Buchstaben Verbindung sind H. P. ein ganz neuer
Styl, mit einer höchst seltsamen Fülle ausgestal-
teter Ornamente und Klang ausdrucksvoller
Worte. Ist seine Sprache [illegible] provinziell
so ist doch selbst dieses Provinzielle zu bedeutsam,
um, der sich auf das Sammeln des Alten ver-
steht, ist das Studium dieses Dichters nicht ein
fruchtloses.

H. Bechstein so ganzlich übergangen zu haben
dass erst [illegible] Jahre nach dem
[illegible] 17te Jahrh. sich
mit entblößtem, jenem Namen [illegible]
für einen abgeschmackten Reimer gebrauchen
konnte, ist seine Anerkennung [illegible]
in [illegible] seinem eigenen Sinn, die Sammlung dieß
[illegible] Volks, welches [illegible] fortwährend, das
neuen sich regenden Styl [illegible] begleitenden Sinn.
Gondela hat auf drey seinen Vorgänger das Land
sächsischen Adels [illegible] einen Platz in
seiner Poesie geschaffen: neue Lieder sich schon mit
großem Glück [illegible], besonders für das [illegible]
allegorische Versuch, aber auch für einzelne
Situationen in [illegible] Balladen. Jetzt
ist auch sein die geistliche Konstellation nicht
aufgeblieben, [illegible] Deutschland ist [illegible] mit
[illegible] Gund-Bechstein sogen sollenden Thesen
[illegible], überschwemmt worden, von Lutheranern
die Reiner Zeit [illegible], Gund Bechstein gelesen haben.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/117

Ich habe mich flissig nachgeschlagen, wo
geschrieben, womit er und sein alle übrigen gelehrten
Leute, die ein schlechtes Gutachten über Ablässe ge-
stellt haben; so hat gewiß Gottes Wort
Honig, und ist das Evangelium gewiß süßer
Honig, als ein Stockwerk von Ablässen.
Von seinen Verfolgern will ich nur wenig:
Augen, seine Gottes Verfolgungen, die seine
Absicht Irrgänge, in Verbindung geschrieben,
und Irrgänge, ist Verbindung mit seinen
Geister, jedoch sind sie zum Theil wegen der stren-
gen besonderen Geschichten in Fabeln verkleidet.
Absolution, Ein Buch Absolut, meine Fabel-
schreiber, in Klosterzeiten Arbeiten, aber
selbst einen schlechten Kopf;
und die Verbindungen in der ersten Hälfte des
Jahrhunderts, der in Verfassung des Bruch
stücks der Prosa einfältig besonders ist mit
Fabeln, andere Fabeln, diese Einfälle
nicht gnade so Bedeutung der Poesy zu nennen
unwillkürlichen Poesie ausgenommen.

Unter den großen Autoren des 16ten
Jahrh. verdient noch ganz vorzüglich an-
gemerkt zu werden Joh. Fischart, der Alt-
deutsche oder Erzbarbier der Barbarei.
Wenn ich auf diesen Mann, wenn ich auf

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/118

stand über den eigentümlichen Charakter seiner
Schrift sagen. Weitaus hat meinem Bilde
meiste Schwierigkeit mit der Perücke gemacht, die
ihm der Maler, in Ermangelung einer feinen Kinnlinie
die zu Menschlich Vollheit gleichsam verschwimmt. Ihm
zu Wohlgefallen konnten sie Klagenden über
ihre Kränkung, oder sie zu Trösten, a Loin
neuen und Ausgelassen, das Bild fertigzeit der
Zeiten dem guten Gemüth zu Ruhe Ruhe:
Welche Verwandtschaft ein Porträt schwerlich
übel aufgenommen werden.

Mit dem Anfange des 17ten Jahrhunderts
verschwindet sich das, und ist die zahlreiche Literatur
unserer Stadt gewesen. Die Bücher ein Äußer-
liches einer ganz andern Gestaltung, neue Kunst
in Prosa und Versen auf Gelegenheit Gemüng-
heit, neue Lust in den Gattungen und Formen Gehalt
den Anschauungen, endlich den Ideen, so weit neue
sie begriffen und gefolgen. Dramatisch wird
Poesie Alles und Besonders dargestellt, ist
Gesetzes ob so ganz mit Kraft. Übereinstimmt
gleichzeitig mit dem Gemälde Gesetz Lehrer
Lehrer Rudolf Weckherlin ein schlichter Ehrs.
Dieser Gut war Reinen Nachfolger gestanden, Stadt
Ihr Jahr von seiner Art von Schule zu Schule
Haupt anerkannt wurde. Ich bin vielleicht

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/119

Bruyas u Cuzzi Goldbergwerke, welches gänzl
Bruyas genommen und unterhalten, u dem
wüst und öde liegt, u dem
Goldbergwerke gilt aber dem Dorfe nicht
gehören, u diese übergabe Urkunde gibt an
u seinen Nachfolgern, den Beweis, daß das
Fürstl. der Gemeinde den Goldbergwerken
angehört, u in den Gemeinden nicht gelegen
finden sie vorkommenden Fällen. Die Goldbergwerke
u der Acord oder eigentlich das Fürstl.
der gemeinten Bergbauten, u damit wenn die
nicht etwa für mein Bedürfnis das Gut suchte, so
ob nicht alle Bergwerke, sondern auch
in den kleinsten Bergen bis auf die neuesten
Zeiten so geblieben. Hingegen hält sich mein
Oberforstmeister, wo beschäftigung der übrigen Hofe
Beamten zu Zusammensetzung seiner Arbeiten, die andern
Hauptsache der Bergwerke, ausser der bestimmten Goldbergwerke
Zeit, so in einigen Stollen Klüften
Jahren Bruch mehrere verschiedene Goldbergwerke
Abschnitt an bestimmter Stelle. Der Fürst
zu groß zu stellen u Gedrängtheit, u bestellten Ober-
Bergen existirt, ~~[illegible]~~ welche
unterstützt die Aufsicht Bauleute, stets
das Bergwerk einer Bergwerke Bergwerk ~~[illegible]~~ das Bergwerk
Bergwerk. Bergwerk ist der Bergwerke zu Bergwerke
Bergwerke Bergwerke, welches zu vermeiden Bergwerke

dem Gerüst unserer langen Sylben in dem künftigen
Hexameter nöthig der Consonanten 11 große Uebersicht
erfordert, auch sehr selten sonst Hülfsvocale
steht. Das Hülfsvocal muß in der Prosa sonderbar
aussehen. — Es hätte uns [illegible] einer [illegible] darin-
sten Beispiels bedurft, so hätten wir [illegible]
Uebung die Wohnungsvollen Accente der Ver-
sinnen ein [illegible] einsehen gewordenen
Sinnen. Und dingt Dürfen wir den Hexameter
Regeln der verschiedenen Stand der Sprachen ein-
stellen, aber Anmerkungen sind mit Vorsicht
nöthig, nicht in der wenigsten Zeit wieder ab-
geschafft werden.

Vorerst über die Form der Wörter;
dann über die Bildung in den Hexameter
Vers Arten.

Jeder war ein eigentlicher Gelehrter, Weltweg
in seiner Zeitlang Betrachtungen. Denen Alten
war Theil ein Umgang des Vornehmen, dem Theil
auch ein öffentliches Geschäfte, Alles Alters und
Volkes und, damals seinem Standpunkte der Ge-
sellschaft, und Stand u. s. w. Gemäß. Mit
einem Worte, jeder Leben war ein Gänzlich
Ausbildung hervorgewünscht, in wenn sein Geist
Neigung seiner Fähigkeit angemessen, so lag es
wissen in ihm oder in den Zeiten. Es stellt seiner
Forschen so wohl an griechischen Wissenschaft, als an

fantasievoller Erfindung liegt. Das didaktische ist sein eigentliches Fach. ~~[illegible]~~ Das Lehrgedicht Wie beschränkt der Antheil des Lehrgedichts an der Poesie überhaupt ist, wenn es nur durch die zierlichste Ausarbeitung bis ins feinste hinein, wie unter den Händen des Alexandriners u. auch Virgil, allenfalls einen [illegible] seiner Schöpfung erhalten kann, ist nicht nöthig hier aus ein-ander zu setzen. Gerade an dieser vollendeten classischen Eleganz fehlt es Opitzens Lehrgedichten: allem Ansehen nach hat er mit Fleiß gearbeitet aber es [illegible] ihm, [illegible] höhern jeden Versuch die Anlage als Ausführung [illegible] haben. Wie er es mit der Poesie meinte, kann man schon aus dem vielen sehen, was er durch einander über-setzt hat: zwar auch Tragödien von Sophokles, u. das Hohe Lied Salomonis, aber daneben [illegible] ein holländisches Lobgedicht von Heinsius auf den Bacchus, ein langes Lehrgedicht über die Religion von Hugo Grotius, u. Sittensprüche von einem Mr. de Pibrac, u. was weiß ich was sonst noch. — Man verstehe mich recht: ich will die Verdienste dieses Mannes um unsere Sprache, u. das unter solcher Barbarey der Zeiten u. der zum Theil un-ter den Verwüstungen des 30jährigen Krieges geleistete nicht herabsetzen; nur [illegible] Schöpferischen

Daran ist vollends nicht zu denken, daher sich zum Lehrdichter im eigentlichen Sinne erheben, daß zu einem solchen dessen Lehren mit Begeisterung [illegible] würden der [illegible] des [illegible] u. [illegible] der Natur [illegible].

*) Vom Pöhl gehe ich hier fort, weil er selbst heißt, gesehen ist, einen ein entschiedenen Blick von sich zu überzeugen. Ich sei sich über einen ähnlichen Punkt seinen späteren erhebt.

Ganz besonders liebt er das poetische Wortspiel,
das freundliche Echo bedeutsamer Anklänge,
u. in ihrer Wendung die Antithese: hierin hat er
oft wunderwürdige Reihen schöner Wortspiele ~~gebracht~~
zu Stande gebracht. Seine Behandlung der Sprache
ist origineller, freyer, kühner, als jener Geist;
aber auch zuweilen allzu willkürlicher,
u. weil er sich ein schwierigeres Ziel vorge-
setzt, so ist das Mißlingen häufiger. In
der Behandlung der neuern, besonders der
südlichen Sprachen, war er jenem unstreitig
weit überlegen. Da er sich der persönlichen Nach-
ahmung ital. u. spanischer Dichter rühmt,
u. überhaupt bey dem ganzen Streben seiner
Poesie, ist es zu verwundern, daß er sich nicht
ganz, auch im Metrischen zu diesen Mustern
hingewandt hat. Man muß wohl annehmen
daß die deutsche Sprache damals ~~gründlicher der~~
noch nicht dazu reif war, diese Nachfolge
vollkommen durchzuführen.

Sechste Vorlesung

Bey dem weit überlegenen poetischen An-
lage, in dem was man eigentlich ~~S~~ eine
reiche Ader nennen kann, ~~wenn schon~~
~~gesund~~ an Reichthum der Fantasie, Schöpfung
der Begeisterung, Fülle u. Jugendkraft,
so auch an leichten u. zierlichen Talent, und
nicht an Kunstbesonnenheit (worin es ihm Wiel.
früher zuvorthat) ist Flemming, ein

Freitagsmesse in das Bad, wo er, obwohl viel
jünger als sie, sie überlebte. Obwohl
sie bedauerte, daß das Fest der Feiertage
nur das erste Zeugnis der Feiernden ist, so
die gleichgültigsten Dinge nachgeschwemmte
Form, so war sie mit seinem schroffen Ent-
schluß von dem Leben, das sie
auf Hilfe gehen konnte. Sie hatte sich
[illegible] Planen [illegible] vorgesetzt. — Trotz des ver-
änderten Verhältnisses zeigte sie sich nicht
verändert, daß sie nicht zu glänzenden Festen
mit Ihr gekommen, daß sie diesen stets
scheu floh, obwohl sie gegen die Mitte
des vorigen Jahrhunderts das Abendessen
sogar der Dienstboten abgeschafft; wenn
sie sich die Göttlichkeit seines Vorschlages ab-
holzen Gemüths nicht, die glänzende Ver-
bindung seiner Schwester mit Ihrem Neffen zu
sehen, war sie [illegible] von der Idee der Heirath der
Lichtenstein'schen Abendlichkeit darin zu finden.
Sie wußte sich unter unseren Dienern nur
zu bewegen in den seltensten Fällen, da aber
er wurde darin seinen Gastfreundschaft
fordern: er setzte mit Ihm sich Ihr zu einer
Orientalischen Gastfreundschaft; in welcher sich der Gäste
Leben gilt mit dem [illegible] Abendessen zu
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Fortsetzung nicht gefunden
[illegible]

Gesandtschaft nach Persien damals diese unerhört seltene
Gelegenheit darbieten, durch Rußland u.
die tatarischen Steppen bis in die schönsten
Gegenden des Orients hinzugelangen, eine
Reise die er mit romantischem Sinne aufge-
faßt u. [illegible] herrlich dargestellt hat.
Sein Hang zu einem ungewohnten Leben, den gelun-
genen Wanderungen hin, alle seine kühnen
Traumgemählde über die Welt u. das
Leben, u. er scheint von den eingesogenen Düften
einer reinen lieblichen Heimath glauben zu
träumen. So wurden seine Hochzeitgedichte
zu wahren Dithyramben, der Tod eines Kindes
reizt ihn hin zu den erhabensten Gedanken
über die Vergänglichkeit ~~von~~ alles Irdischen hin,
u. nur ein Moment seines Lebens verläßt
ihn das heitere u. frohe Bewußtsein nicht.

Weckherlin u. Flemming sind unstreitig
die bedeutendsten Dichter der jüngern Periode,
aber die Kunstbestrebungen des ersten scheinen nicht
verstanden, das göttliche Gemüth des letzten nicht
gefühlt worden zu seyn. So stehen sie einzeln
u. ohne Wirkung da, besonders der Weg den
Weckherlin angefangen hatte zu bahnen, wurde
gar nicht betreten, u. wuchs daher gleichsam
ganz zu. Wiewohl Flemming damals große
Celebrität genossen zu haben scheint, so waltete
doch Opitzens Ansehen vor, wie in der schon

auf 7 den schriftlichen Aufgaben seiner Mutter das
Lesen lernen. Aufmerksamkeit auf
Gesicht d Mutter, u von diesen
die zu seiner Pflege gereichten Mittel lernen,
sind alles folgende die ersten.

Der Knabe Vorstellungen von den Gegenständen, Begriffe
Begriffe des das Gesagte Fragen u Ant-
worten verstehen Verlangen äußert sich
u seine mit Zufriedenheit Furcht,
Freude mit Zufriedenheit Schmerz,
Jedes so, daß es an die Gebärden der Mutter
Ihr Ausdruck Lachen Weinen Zeichen
Mienen Geberden.

Aufmerksamkeit Besitzen die Sprache
sein Denken Verstand Vernunft die Kinder zur Fer-
tigkeit Vorzüge = Klugheit verdanken. Seinen Klang
bei seiner Aussprache in der Gelegenheit Geschicklichkeit
anwenden, u verstehen lernt,

F Vorlesungsanstalten,

Geschicklichkeit, Kunstsachen u Fertigkeiten entste-
hen zu lassen. Die Titel seiner Vorlesungen:
Anweisung vom Gedächtnis, Worten d Sprache,
Reden, etwas lesen u die Grundregeln über
alltägliche Wirklichkeit zu unterscheiden, Logik.
Regeln aber die Anwendung wissen; u die Fähig-
keit Gegenstand deutlich Worte finden zu können,
Wenn es weiß etwas wenige Menschen sind, denen

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/128

Bein mit alten hölzernen Schienen, so gut
binden.

Andr. Gregorius, Fuhrknecht, Sachsen in Thür. Fürstenthümer,
weiß sich, besonders aber Pferde zu
warten, Einreiben, Füttern u. Tränken.
Zu diesem Fache gehört auch eine Kenntniß
von Litteratur, über einzelne Krankheiten oder
übersetzte Pferde, wie auch über das Verhalten
wird auf den Stallung, wie Verwerfen auf
dem Reinhaltung. Bei Abendal Beschäftigung, so
wenn sie sich über Abhalten Pferd auf Bahnen
Pferd mit dem Pferdeknecht Pflegedienst, der da
wurde ein Pferd Pflegedienst gehalten wird,
ein Pferd aber, so Pferdeknecht wird, Pferd
Pferd der gehaltene Pferdehof wird ein festes
bestimmte Pferd von dem Pferde Pferde
eben wird, gehalten zu Pferden Pferde Pferd.
Pferd will jeder wissen Pferd, das Pferd Pferd
Pferd Pferd und Pferd Pferd, wie Pferd Pferd
in jeden Pferd Pferd Pferd Pferd Pferd Pferd
und Pferdeverwaltung Pferd, wie Pferd Pferd
Pferd mit Pferd Pferd Pferd Pferd Pferd
gegen die Mitte der vorigen Pferde:
Pferd ein gehaltener, wie Pferd Pferd Pferd
Pferd in allen Pferd Pferd Pferd Pferd
Pferd Pferd Pferd, Pferd Pferd Pferd Pferd

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/129

der mehr vermuthlich Schweiger. Eben jetzt Schelge von Moscherosch unter dem Namen Philander von Sittewald Gesichte heraus, welche satyrische Allegorien in Prosa, die zum Theil Nachahmungen der Sueños des Quevedo sind, u. verdanken echte Bekanntschaft mit der Spanischen Sprache u. Literatur beweisen, die damals nicht so gar selten in Deutschland war, wie sie nachher bis auf die neuesten Zeiten wurde.

Dann wir finden auch den Nürnberger Harsdörfer, der verschieden andre Werke geschrieben auch diesen Wege, indem er den Span. Schäferroman Diana ~~von Montemayor~~ übersetzt hat. Sie verdient deshalb sehr gelobt zu werden theils wegen der Wahl, theils wegen des vorhanden nach unerreicht poetischer Nachbildung des ~~Ver~~ Originals. Er hat in der Prosa die lieblichen Sylben-, Wort- u. Farbenspiele beybehalten, u. in Ansehung der eingemischten Gedichte hat so viel mir bekannt ist kein andrer aus der damaligen Zeit, sich den schönen südlichen Formen, besonders der Canzone, des Sonetts, [den Italiänischen] der ~~Sestinen~~ Sestine u.s.w., als den ursprünglich Spanischen, der kurzen Lieder mit Variationen, der Glossen, so glücklich angeschmiegt wie er, so daß er fast nur

(Ich weiß nicht ob sich seine Übersetzung auch auf die Fortsetzung des Gil Polo oder Perez erstreckt. Kenne nur die Diana des Montemayor)

in das Haus in dem Zimmer des Hausherrn, dessen
gedenken, dass ich seinen ausführlichen Bericht
über die Ursachen seines Grossen Hasses
in sonderbarer Glaubwürdigkeit mit dem grossen
Meister in dieser Gattung, dem Lafontaine
anstehen könte. Sie kennen die Geschichte des
Spaziergangs in Lazzaretto, in welchem sie Herr
der Alexandrinerin: Dennoch genug Gleichheit ist schon
alles Vergnügen ist. Denn der Alexan-
driner gestellt in jenes Klosterinnen Haus, damit
gesetzt die Unschuldige Liebhaberin unfehlbaren
Feindschaft der eingeschlossenen Nonne, in das Gefängniss schon
so gedrängten, in den vorgedachten Spaziergang
in Lazzaretto einbrechen. Hans Sachse sah jeder
die Komödie in der Person in Schuhen Jamben
gebracht, aber die Erfindung dieses Planes
einer Intrigue ist ganz die unsere, auf welche
der Schluss der unendlichen in Unendlichen
Raum, da alle Nonnen entschlossen wären
sagen sollten, damit der Ort und nicht andern
Zeitpunkt würde. Auf jeder gute in diese Arten
von Feindschaften in seiner Person, einer unfehl-
baren Form von dem unendlichen Gebrauche
der Gattung selbigen nicht ähnlich in unsere Sprache
eingeführt sei. Gellert sagt selbst überall
Sinn: "Wir [illegible] müssen [illegible] dem Leser

Die Verfasserinnen wünschte ich über Vorurtheilen der
Aeltern gegen die Fortsetzung einer bisherigen ange-
fangenen Lektüre warnen. Sie sollten
sich vielmehr erkundigen, ob der Inhalt ihrer Kinder
Verstand abzuschrecken, oder den Geschmack
der Jugend verdorben zu haben, dabey ganz den
Lesern auf Ehre. Es giebt da einige, wo
Ihre andere Kinderschriften, denen ich weiter
nichts als Verschlimmerung der Jugend lesen
zu können, [illegible] einige besser als Bücher
Ihnen zu empfehlen, als doch keine Novelet sey.
Ich kann es darüber Versicherung geben können,
so muß ich einen ihrer genannten Erzählungen
oder Lesebücher, als so könnte es allenfalls
zum Vorlesen gebraucht werden.

Einer besonders Aufmerksamkeit soll werden
Gemeinschaftlicher Unterricht, der Frauenzim-
mern der Jugend gegeben [illegible]
Sprache gewidmet, die sorgfältige Wahl für die Lehrer
Lehrung verspricht, in dem Fach sehr brauchbar
darin geachtet sind. Gleichgen, den Lehrer, einen
Zeitgenossen der Lehrer genannten, [illegible] Ver-
wandten der gegen Ende des 17ten Jahrh. blühte,
ist sogar die Form übersetzungen, die Bücher
die durch verbreitete Abdrücke verbreitet sind:
den Abdruck sind Ordnung, [illegible] den Lesern

Ausgang mit Brandbar zu säumen fortgegeben.
Das Programm gehört überhaupt unter die
ganz besondere Art Poesie, die Raum und Zeit
unter Voraussetzung an, [illegible] Raum
Setzung das Klopstock so unnachahmlich in diesen
so Zeilen, als von einem, weiß sonderlichen Ent-
fall nur ganz kurz Rechenschaft, wie das Erhabene
Aufgelegen zu Dienst der Abwechslung sein
mahlen, unterworfen Comente. Nun dies ori-
ginellen Gedanken seien in einem neuen Gebäude
oder Gemälde aufgestellt sein Absicht, oder durch
die ausgesuchte Fürtrefflichkeit der Ausführung,
in diese bezaubernden von den ältesten Dichtern
Lyrischen Poesie verliehen? Wo dagegen
auf die Beispiele neuer Regel neuer Empfindungs
der Dichtungsgeschichte entstehen, da Beispiele sind
Poetischen Absicht Anmerkungen zu sagen.
Für den Lyrischen Poeten müssen wir ganz
und ungeben einzige Dichter [illegible] Poetischen
Herzensleidenschaft, wie Klopstock, Gleim,
Ramler, Lessing, Weiße, Gerstenberg, Hagedorn
Gramers durch sanfte Zärtlichkeit des Herz
Zärtlichste ist. Wenn, statt gemeinschaftlich Hoffen
an den Beifall dieser Classe, es [illegible] auf das
Einzige, oder [illegible] Absicht in diesem

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/136

Sachsen sentarbeiten seit einem großen Theile des
Jahres einzuschränken, da sie entweder ein einziges
Schiff für die westlichen Ostseehäfen oder
Hamburg in Anspruch, also einen Verlust befürchten
zu müssen glaubt. Allein man vergisst, daß
einige Länder, die unter seinem Schutze stehen,
als Kurhessen, Hannover, Oldenburg, Lübeck
u. das Meer der Übergang des Holsteinischen ausschließlich
gehören, für ausländische, Schiffe unbedingt ver-
schlossen sind. Sonst sind aber seine Absichten einzig
dieser Art, als könnte es gar nicht recht sein
was er gemeint sein: man kann es nur aus
politischen Motiven nennen. Über das einzige
Mittel, die Ostseeschiffahrt nicht ganz zu
stören, die Rhederei gänzlich zu ruinieren, ist er will das sein nicht
einverstanden: jedoch verlangt [illegible] eine allgemeine
Verabredung der Uferstaaten der Ostsee das einzige
sichere Mittel, die ausländischen Flaggen, die
Übervorteilung [illegible] einigermaßen zu
die Freiheit der Ostseeschiffahrt, wodurch
sie sich ein unbilliges Übergewicht zu
verschaffen gewußt. Gegen die von allen
Unbefangenen Anerkennung verdiente unparteiische
Ansicht in dem so überaus [illegible] Gegenstande
haben Kinder erhoben, [illegible] Widerspruch
in einem [illegible] Kreise allein unter-

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/137

wahrhaft poetischen Geistes, u. welches ~~[illegible]~~ reli-
giöses Gedicht, besonders zu Ehren der Jung-
frau Maria, ist unter seinen Arbeiten
gewiß das Vorzüglichste. Aber ich habe in
alten katholischen Gesangbüchern, verschiedene ältere
Lieder gefunden, die sich aus dieser Zeit her-
schreiben müssen, u. leicht allen protestantischen
den Preis abgewinnen, u. sich an die schönsten
lateinischen kirchl. Hymnen anschließen. Ein
solches habe ich im vorigen Jahre, ich darf sagen,
zu allgemeinem Entzücken meiner Zuhörer mit-
getheilt; u. so will ich mich auch jetzt nicht schämen
zu bekennen, in welchem Grade ich das wahre
und brennende, was lange ein Gegenstand
der Verachtung u. schalen Spottes gewesen.
Es ist schwer, wegen der Seltenheit dieser un-
scheinbaren Büchlein, diese Literatur vollständig
kennen zu lernen; ich kann ~~[illegible]~~ hier jetzt
nur einen ausgezeichneten Dichter namentlich
anführen. Es ist der Jesuit <u>Friedr. Spee</u> der † zu Cölln 1635.
~~[illegible]~~ eine Sammlung geistlicher Lieder unter
dem wunderbaren, aber poetischen u. sich voll-
kommen rechtfertigenden Titel: <u>Trutz-Nachtigall</u>
hinterlassen hat, worin er die ~~welcher~~ zärtlichste heiligste
Liebe u. Sehnsucht in wunderlieblichen Tönen aus-
athmet, u. unter den zartesten Bildern

von Blumen, Vögelgesang u. dem ganzen Früh-
lingsschmuck der Natur; da oft erhabene Gedan-
ken u. tiefe Geheimnisse ausspricht. Das
Herz dieses Dichters gleicht einem melodischen
Springbrunnen von vielen Röhren, der es
ein wunder wird im Scheine der Sonne (welche
ihm die alles durchdringende Macht der Gottheit
ist) zu spielen, u. Regenbogen in die Luft
zu bilden.

Ich kehre zu der spanischen Schule zurück.
Man sieht aus der bisherigen Übersicht genug-
sam, wie dürftig sie an geordneter poetischer
Composition ist. Wenige Dramen, u. diese
eben von zu kleiner Theatergrazie genügend;
an ein episches Gedicht ist nicht zu denken,
von Original-Romanen ~~fast~~ findet sich gar
nichts, was Epoche hätte machen können, denn
das allerdings sehr merkwürdige Ringel-
schmuck, eins der geistreichsten Bücher in der
neueren Hälfte des 17ten Jahrh. hat nichts
mit der gelehrten Schulbildung, die von jenen
Autoren (meistens Philologen) bey ihren
Arbeiten benutzt ward, zu schaffen, son-
dern ist aus einer geschärften Ansicht der
Sitten u. Zeitgeschichte geschöpft. Kurz, es fehlte

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/140

gleich von Herzen sorgen, an einem eigentlichen
Lieben Vorsteher fehlt, so konnte Nichts Vorsich
und als Verbindung zum Vorsteher Person,
als die Schule selbst oder Vorsteher Gesellsch.
Dazu kam noch die jahrelange Entbehrung
welche in den Schulstellen für Vorsteher,
der Vorsteher, die Hilfe, Frau Vorsteherin oder
dem Mangel der Studien, gestiftet worden
gibt wurde. Die Verbindung der Schule
Verein besteht seit schon dem J. 1617 für dem
Pflichten Gerechtigkeit seinen Ordnung der Vorsteher
Rechte Rechtsanwalt, Ordnung, Pflicht
einen Besitzen die Hamburgische Verfassung
Grundsätzen Gesetz u. s. w. Die Einnahmen
sind, aus die einzelnen Verwaltungen
gehörigen Beiträge der Mitglieder, aus den
Zinsen des Vorstands der Mitglieder, aus den
Beiträgen. Beiträge zur Vorsteher, aus den
einen Vollständigkeit bleiben, Ordnung, aus
nicht besteht, mit Beständigkeit einen Vorsteher
sich zu wenden, die einen gewissen Gesell-
schaftlichen Theil zu verlassen nicht, gehört
mit zur sonstigen Bildung, es sollte sich
selbst verstehen, ein besonderes Verdienst
darauf gelegt werden. Als dies aber geschah,

*) Es gab auch Vorsteher an der Börse, welche nur jetzt seit dem Börsen-Gebäude für einen bestimmten Namen selbst wurde.

von den [illegible] (1679.) Glaub u. Dissidium der
Lausnitzen (1702.) dann von [illegible] Zeiten
der auf einander folgenden Confessionen, bis
[illegible], in welchen die Ueber-
bleibsel der Lausnitzer Gelehrten
Geschichte der Lausnitzer folgendergestalt
beschrieben: der Lausitzischen Wahrheitszeugen Dritte
Theil.

Es ist nicht neu, einige Lehre, was aus
der Heiligen Schrift auf dem Grunde Gottes
der Seligkeit, einem Christen zu wissen, als
dieß auferbauet, in gute Ordnung eingerichtet
werde. Neu kommt aber nun einigen der Christ-
lichen Lehrer überhaupt, Christen und Lehrern
Christo, in welcher besonders gegen Christ-
lichen Gemeinden in Lausitz, von der Zeit
gegen den hundert Jahren, als ihr Vor-
gänger standen. Sie sollen unser Lehr-
Christo Predigtstuhl vorstellen, in dessen muß
man nicht einzig allein die Lehre, daß sie aber
sich unter dem Namen Christi, seinen Mitgenossen
Christen, als Hirten und die andern Christen unter
einem Haß, Zwietracht u. a. Laster durch Lehre
von Christ gegen aufgerichtet machen. Glaub
aber überigens Christlichen vorgenommen Ver-
theidigungen der Wahrheit betrifft, der
Christ Christ von welchen mit Christlichen

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/143

Gabensorten gänzlich zu verwerfen pflegt, so muß
ich bemerken, daß der Kunst entgegen sein dürfte,
der Natur Zwang anthun zu wollen. Die Forstwissen-
schaft zu Hauptabsicht haben, ein immerwährendes
Wachsthum aller nützlichen Holzarten zu befördern. Hierzu
Hervorbringung des mannigfaltigsten, das größten
Ertrages, wenn sich sonstiges Vorstand
Vorsorgen, ist also zu suchen. Obschon
Verschiedenheit vermeint, groß Nachtheil aus
Gemenge einer nicht allzu schlechten in die Bäume, sonder
dern Verbesserung in die Erträgnis, als ist nicht zu
leugnen, daß Ausnahmen dergleichen Arten wohl ein kleines
Gehölz zusammengedrängt stehen sollten; ein
blos vermischtes Durcheinander, also ein
unordentlicher Mangel, statt einer Abwechselung.
Das Ganze solcher Hervorbringungen ist sorg-
lich nicht gewichtig, weil Mangel der Vorsätzlichkeit
darin angetroffen, in Betracht einer allzeitigen
Verschiedenheit der Mittel, so Wirthschaft
heit aufgegeben ist. Allein, in dem, was
einen gewöhnlichen Forsten handelt, einzelnen
Bildern in Abtheilungen, sind allerdings wir-
kliche Vorschläge von Holzarten zu machen,
so sie besten sich so abwechselnd nicht widerstehen.
Hoffmannsegg hat den Fall besonders Vorsichten
geschrieben, eine Pflanzung, die einst überstehen

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/144

in eine falsche Tendenz auf rhetorische Tiraden
ausartet, wenn sie nicht nach ihrem äußern einfachsten
Begriff als Plagiat an einer fremden Person,
ausgesprochen wird. Man behauptet, daß er das
Wegtbaren mit dem Blatten zu vereinigen ge-
wußt, ich will mich des eignen Urtheils
enthalten, da ich dieß nicht gern anders als
nach einer vor nicht zu langer Zeit angestellten
Prüfung thue, u. mir jetzt sein Andenken nicht
mehr erneuern können. Was aber den Lohen-
stein betrifft, so ~~meint~~ da ich sehe, daß man
seinen Namen schimpfwörtlich gebraucht, um das Abge-
schmackte zu bezeichnen, u. ihn gegen die ver-
derbte Poesie zu polemisiren etc., so muß ich darüber
verwundern, daß eine altfränkisch gewordene
Werkhaftheit dem ungeachtet leicht eine wun-
derliche Werthsagen müsste, u. daß außer sonst
zu Tage bleibenden ~~[illegible]~~ Schriftsteller vor
Lohenstein jetzt sehr sicher ~~gegen~~ sind. Man
könnte ihnen in der That zu jedem Symptome
der Art Glück wünschen. Es ist in seinen Anti-
thesen oft ein großer Aufwand von Scharfsinn,
in den seinerseits Vergleichungen Schwung
der Phantasie, u. wo das Formel die Kälte der
Schönheit vertreten muß, spürt man doch ~~noch~~ zuweilen noch
die ursprüngliche Anschauung u. Wahrheit der

Natur, welche solche Arbeiten gewöhnlich gestanden
hat. Es, wenn es möglich die Gattung Flores sagen
will:

Der männliche Blumen Kelch ist
Der Kelch einblättrig, der Rand hat fünf Einschnitte.
In dem der Kelch ist ein Blumenblatt schmal länglich.
Drey alle Blumen sind markirt
Also gut Saamen, welches viele Pflanzen
Die Farbe ist braun, der Saamen die Einschnitte.
so ist die Einschnitte Pflanze, ob es
ist nicht klar, sondern eckicht. Ihre
so schön sagt man Blumen Kelch als die Farbe der
Blatt ein einer Blumen Kelch gebogen, und spitzt
die Kelch mit dem Saamen, der Saamen ist Pflanze
die Blumen schon Kelch, u. s. w. Einige der Kelch
Einschnitte Saamen Kelch gerissen Pflanzen Blumen,
der so und so lange u. dergleichen der Kelch
Farbe, die Kelch Kelch, die einblättrig
Ausschneidungen. Die Blattform mit der Farbe
ist unter gemeinen Figuren die Pflanze, den ein
Kelch einblättrig Saamen zum Grunde liegt.
als die Saamen
Die Saamen Pflanzen, ein ein Blumenblatt
die Farbe Blumen Kelch ein ein
zu bestimmen. Es wird den Saamen Kelch
Pflanzen Kelch Kelch Farbe, einen ist Kelch
Farbe in den Blumen Kelch, die Pflanze ein
ein mit Farbe Kelch Figuren zu Blumen, wie

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/146

sein wegen ihrer Schönheit gesuchten ist. Er soll etwa 40 Jahre auf dieser Insel mit den Wilden, die sich in ziemlich beständigen Feindseligkeiten, mit großer Kraft ausgeübt, gelebt haben.

Der Engländer soll [illegible] einige Jahre bei einem Wilden Priester, Trugorian genannt, ein Gefangener gewesen sein.

Der Theil der Insel, aber von einer solchen Höhe ist, daß sie wegen der Nebel, die sich beständig darüber ziehen, fast immer unsichtbar ist.

Man einen sonderbaren Baum, Arbre vent, der nämlich wenn der Wind stark weht, sich neigt, und wenn er vorüber ist, sich wieder aufrichtet, indem man aber das Merkwürdigste davon erzählt, ist, daß er Früchte trägt, die Gurken gleichen.

Einer von den Verfolgten Mr. Johnstone war ein geborner Schwede, der zu Gothenburg [illegible] Handlung gelernt hatte, und allen möglichen Zusammenflüssen ungeachtet, die große Wissenschaft besitzt, [illegible]

Als vorzüglich Diener in dieser Gegend wird Tanaj gelobt, der aber in Absicht [illegible] ist, so wie auch der

Aufgewachsen unter den Verfolgungen der Christen
Verwüstungen der Barbaren, die Barbarei mit großer
Geschicklichkeit genutzt, alle Klöster plünderten, die jetzo
übergegangen, aber eine Abteilung dem Untergang.
Den Zeitgeist Gottes. Die eigenen Geschichtscharaktere
die standen bey Seite, als die Gottheit
seinen Klerus, Klostergeistlichen beyzumessen, wenn
Regierungen, die Wiederkehr der französischen Epoche
Räume beschäftigt, einzuengen selbst, wenn andere
Gottheit Regen, ein Verbot von jungen Schrift-
ten, die seiner Autorität nicht unterwürfig
der sich dadurch Verbrechen schuldig
selbst die Verfassung der französischen Kirche
stehen, so gelangen
zeigt der Herr Regierungen, den Ungehorsamen, Ka-
tholiken u. s. w. und seinen Klerus. Einige dieser
Geschichtschreiber sind schon in Übergangszustand zu
kommen, andere über Übergang, der mit den
Verfassungen Gottheiten in Rücksicht der Übereinstim-
der Evangelien der ausübenden Gewalt, oder
wenigstens durch die Darstellung unsicher,
sind so ganz dem Bedürfnis der Zeit
erklärt worden.

Bericht Nachschrift

Vom Anfange dieses Jahrhunderts, gegen die Mitte des
18ten Jahrh., wird man von vielen das

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/150

goldnen Zeitalter der deutschen Literatur gerech-
net. Es traten damals ausgezeichnete Geschäftsmänner,
außer jenen schon erwähnten Geschäftsleuten, als
Klein, Bürgel, Brandes, Hasenpflug, Jacobi,
u. A. auf, die sich so sehr, zum Theil unter
Bedingungen, Anstrengung und Aufopferung, gelungene
neue Ausgaben schon früherer zu schätzenswerthen
Büchern u. vor allen Dingen in der Schulliteratur. Alle
diese waren Vorläufer jener Bewegung, hervorgerufen
durch die Begeisterung, welche der neuen Zeit gegründete
Hoffnung, Dichter und Denker, wie sie noch nie
in Deutschland aufgetreten sind, hervorzurufen.
Deshalb finden wir schon damals in
den verschiedenen Bearbeitungen des Alten
Testaments, der Psalmen, der Sprüche Salomonis
und Ähnlichem; unter den Lehrbüchern der
Religion, der Geschichte, der Geographie,
in der Art des Unterrichtens, der Methode,
bei den Lehrern und Schülern, u. s. w.,
~~in Bezug dieser Gelegenheit~~. Alles
offenbart in der Umbildung der Ansichten

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/151

gelinfert worden, z.B. an der Grotte, dem Glas
u. f. w. Selbst ist ebenfalls weiß einzuschalten
lassen.

Gerade will ich über die Benennung einige Zeilen
sagen, wie sie über die Lage stehende der
Deutschen Sprache von Bezug an, welche ich die
gelehrte nannte, gesagt: die Gelehrsamkeit,
so alleine zur Vervollkommnung einer Sprache
wurde, sey nicht ganz davon freizusprechen,
Sätze, daß in diesen Lagen Fantasie, seine
Gültigkeit nicht verliere. Alle Gelehrsamkeit
Worte und Sätze aber nicht vergessen, daß Schreiben
die äußerliche Vollkommenheit nicht in Entwurf
kommt, sondern daß ein jedes Wort durch
Verbindung der Glieder aufgebaut wird, auf dem
Verhältnis wenn die Bemühung anfangen will. Alle
Wort jenes Begriffes, Gedanken, Ideen
Bewegungen übersprungt, und Stimmen verwandter
andere vorzüglich, Ordnung anordnen, Satz
Jenes die Alten gekannt, aber sich dem Geiz
die antiken Sprachen Ordnung gelegt in seinen
Eigenschaften aufgehoben. Alles ist
Glieder dem Gemeinschaften ähnlich. Das
entspricht als die Gestaltung seinem Maßstab?
Daß würde selbst an Buchstaben anzuge-
stehen müssen. Ich getraue mir, ein Wörter-
buch zu übersetzen, daß der selbst in der

Mentsch, wovon wir doch alle Lebensbedürfnisse
die er fast jährlich zum Augenmerk gewählt
hatte, das Beyspiel des Alten Testaments
vorhanden hat. Jene Alexandrinischen
Juden, die noch die Gedanken, die Vorsehung
Gottes walten erkannten, welchen die Schöpfung
Gottes entstand, es auf Autorität des Moses
(der ist ein Fragment gewesen) andere auf Tradition
von Jahrhunderten Acht gegeben hatten.
Denn jeden Sonntag Nachmittag hat der
Alexandriner in seiner nötigen religiösen Gedichte
zu Ehren aufgefallen zu großen Feindlichkeit.
Von Anfang hat er [illegible] durchaus nicht gethan,
ihn doch, sein passenden, über Tag und Zeit
eine göttliche Allgegenwart zu gründen, eine
fast unendliche, wenigstens eine unendlich
glänzende Größe Erscheinung entfaltet. Von der
übrigen Natur der Landschaft Größe & Bau
die ihm bey seinem Umherwandern fällt zu Theil
kommen können, will ich gar nicht erwähnen
wollen. Da setzte die umliegende Natur, wo er
gehörte, seinen Forschungen durch Schranken,
die es nicht schwierig das Bedürfnis dieselben
gar nicht abzuhalten. Es wird nun eine Schwierigkeit,
er stellte nun geologischen Indicien auf Schalen.
Dass Flüsse, ebenso ihre Arten nicht gelangen
waren, als sie sich noch über [illegible]

Weitgelassenheit während einer gewissen Periode, den beträchtlichsten Raum in unserem goldenen Zeitalter einnimmt, Wieland, hat in der Nachahmung fremder Muster einen noch viel der- ~~Nachahmung~~ betretenen Weg eingeschlagen. Niemand, auch seine enthusiastischen Bewunderer nicht, hat wohl behauptet, er sey ein selbstständiger Originalgeist, der sich alles verdankte. Die an das Plagiat gränzenden Nachahmungen aus Voltaire's, Sterne's u. anderer liegen am Tage. Meißner hat eben hauptsächlich das geschöpft, was einen ~~Ram~~ mit dem Namen seiner Philosophie u. Moral brachte, u. Erzählungen man rühmte, er habe die Weisheit in die Gesellschaft der Grazien gebracht u. seine Schriften seyen nicht bloß eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung sondern der Belehrung. Man frage aber den französ. Encyclopädisten, besonders einen Helvetius, Voltaire's. Den verderblichen Geist der Unphilosophie, Irreligiosität, Unschicklichkeit u. Unsittlichkeit, welchen diese Schriftsteller athmen, u. deren sie Organ von der äußersten Verdorbenheit ihres Zeitalters geworden sind, habe ich zu andrer Zeit geschildert. Es kann aber niemanden entgehen, daß Wieland bey seinen Dichtungen die ausschweifenden Erzählungen, Romane, u. Feenmährchen eines Hamilton, Crebillon,

Holtzung, Durchgängig war Augen gesetzt sind.
Also verfolgte uns bis in das Goldmannsche Gold
meyer Silberarbeiter Feuer, wenn wir die Verfer-
tigung der Trauringe, von denen ich Ihnen an-
gekündigt ist, daß sie in der nächsten Zeit, wenn
alles gutes Metall von denen sein die
Arbeit ist, den allerneuesten Geschmack so ein-
richt, wie ganz kurz Abwechslung selben be-
stimmen haben. Worin liegt denn der große
Fortschritt seit dem Anfange des galanten Jahr-
hunderts? Darin daß Boz in seine
Schule, den französ. Geschichtsmalern vor dem Ende
de Louis XIV verfolgten, welche zuerst franz-
reich selbst der Klassizismus überwunden
hat. In der Zeit der Freiheitskriege, Gold,
ein Gegensatz, Gleichgültigkeit, Trauer,
Fallert u. andere, den Geschichtsmalern aus der
Zeit Ludwigs XIV; Ebenso die klassische
Richtung Kaulbachschen Conservativ. Da wird
ich mich dem doch, wenn auch gegen meinen, Dorf-
aus für die antiken Klassik entscheiden. Der
Entwurf ist beschränkt, ihn Bürgerlichen
feindlich, aber mit einer gewissen Strenge
durchgeführt, sind sie aber ein Gegensatz Klassi-
sischer Vollkommenheit. Wenn der Staffel einfach darin
Bestehen wie der Stoff in Drapperie andern

Gesellen will, ob als Beweis der vorigen Klagen dieser
Knecht, es wären unter diesen unverschämten Gesellen
viel, sich bisher mit einem verfassenen Gesuche
beschwert, als über den Vorgang sich angegeben hat.
Herr Vorsitzender ist der Meinung, es wäre dem Gesuche
gerne Folge zu leisten gewesen, selbst um den
Herrn Gesellen dieses der Innung selbst über alten
Streitigkeiten gar nicht bekannt; seinem eigentlichen
Beruf ist Innung eine große Popularität und Ansehen
in den Städten, wo sie Sitz der Innung ist. Die
Innung ist Beschluß: Dem Gesuche auf die Abschaffung
Verlegung in Betreff, in Durchführung
Einführung Differenzen. Erbitten sich sich fast
einzig auf der Stadt beschränkt, seine Abgesandten
Beweisen für den Gesuchten Daten. Dieß ist
in der Sache der Innung Mitbringen, die
Vorsitzenden Einzelnen Innung zu ersuchen.
Allen anderen Sachen nicht so, als ob alles was
die gesellige Meinung entspricht, ja auf sehr aus-
Gelegenheit in einem Innung ist gleichsam der Innung
Einigen, in der Stadt auf Einen Abschaffung
einem: es könnte nur darauf an, daß Einen Innung
Einschränkung Innung für ausschließen. Einigen
Vorsitzenden aber ist es darauf abzusehen, die
verschiedenen Meister darauf abzuschaffen, die
Vorsitzenden Meinung in der Stadt zu ersuchen.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/157

unsere Konsti-

[illegible] Auffassung Auffassung der Arrist, wie mit der
Verschiedenheit des Styls, oft wie eine, die Völker
und Zeitalter eigenthümlich durchdringende Zeugung
Arrists, wie vorher in den Volksmelodien
Deutschlands, und einen weiteren Fortgang
nimmt, ist [illegible] [illegible] [illegible] und
kurzen vorbereitenden Darstellungen, [illegible] in
Form und Charakter übereinander, [illegible]
Jung von Calisch, [illegible] Oberon. Weiland
ist schließlich die Fassung der Arrist einer
solchen Gleichzeitigkeit, daß der Ritterzug [illegible]
Frauenchören [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Fortschreiten [illegible]
Fassungen zum Oberon wiederholt. Über diesen
Vorfall ist es mir vor [illegible] Fassung seit
Der ritterlichen Form zu sagen, [illegible]
Agathon, wenn ich zeigen wurde, daß die [illegible]
besonderen Momente [illegible] sind. — Allein
vermöchte [illegible] Form [illegible], wenn nicht
Melodien [illegible] Form, [illegible]
[illegible] Arrist [illegible] Geist in [illegible]
fände, wird von selbst auf der Charakteristik
der Lokalitäten [illegible]

Fassung

man ~~aber~~ ferner genau zusieht, so entdeckt man bald, daß auch diese Epoche ihrer Literatur vernachlässigter Unterzweige vor Augen hatte, worunter Shakspeare, als ein blendendes Sturm- u. Drang-Genie oben an steht, dann Ossian, die alten Balladen u. Volkslieder u. s. w. Also wollte doch auch dieß Bestreben F sich historisch an etwas schon Vorhandenes anschließen; u. wenn man das aussondert, was in der damaligen Begeisterung wirklich das Wesen der Poesie traf, so findet man leicht, daß es ein Anklang in das romantische Gebiet war, was sie vorzugt hatten. Aber es versteht sich, daß bey einer solchen Übergangsepoche u. nun die Gegenstände ganz anders als nach ihren wahren Verhältnissen ~~darstellen~~ erscheinen müssen: nur das Ganze giebt den richtigen Begriff des einzelnen. Dieß ist denn die Absicht einer Geschichte sowohl der antiken als romantischen Poesie, worüber ich in diesen Vorlesungen die ersten Umrisse zu entwerfen bemüht bin. Ein poetisches Genie ist immer eine Gunst des Himmels, selbst das Talent ist bis auf einen gewissen Grad angeboren. Die Kritik vermag nicht weiter als durch das Beyspiel der Vorwelt zu leiten, oder die Vermittlerin zwischen der Ausübung und

F seine Hervorbringungen

ab und ganz eigentlich darin zu sorgen: es muß
dem nach der besseren Billigkeit Platz gemacht werden, welchem nun
ein großer Theil der bisherigen Gelehrsamkeit entgegen
so wird sich nun einiges Bedenken; etwa ist dem
schon öfters gedacht worden, daß das bisher gewar
Lateinische geschrieben werden, aber dennoch geschieht
der sonst gegebenen Art.

Der neuzeitige Abfassung der Urkunden ist für und
wenig gut, denn gegen einen
unvollständige oder wirkliche Weitläuftigkeit
giebt es kein andres Mittel. Alle Bedenk-
gen sind nun alle Besitzer der Vorzeit ge-
wesen, wenn sie selbst von der Abfassung
und Ausfertigung der Urkunden schon
vorsichtig zu sein: sondern um die
Gelehrsamkeit der Advocaten zu übersehen
dem ehrsamen sie natürlichen Gebrauch zu
wenig ist, und Unkundige Besitzer
der Gewißheit auszusetzen, und seiligen
Absichten der Parteien zu offenbaren. Das
Resultat von der Gesch. dessen sie einsichtsvollen
Kenntnis ist Rücksicht zu nehmen, daß dieser eine der sor-
sten Vorbereitungen schlechten Urkunden. Den Urkunden
dem sollen wir also suchen, so selbst die

sich wieder wendet zu dieser Reihe zu gehören scheinen.
Festungen Roms, wie sie, obgleich theilweise
der Zeit Trotz geboten. Da alle Formen
nun ausgebildet sind, und dann
nun selbstständig neben sich stehen, so wird ab
von allen Dingen, welche sie zu tragen scheinen,
in einfacher sich neue Formen bilden,
oder Reste derselben, oder überhaupt nun dem
Risse erfüllen. Diese steht auch von selbst auf
einältesten vorhandenen Abstufungen auf dem Mittel-
alter; namentlich stehen wieder die späteren
Bauschöpfungen ganz auf Gegensätzen. Der Bau
wie gesetzig vorbereitet gewesen waren, will
ich einige historische Betrachtungen, über die
Bildung des modernen Gebäudes oder des sogenannten
Mittelalters vorausschicken.

Über das Mittelalter.

Es ist ein weitverbreiteter Vorsatz, das die Völker
Entwickelung Europas seit sogenannte Völker-
wanderung einen Ausgangspunkt hat, welche
durch Zerstörung des alten Reichs römischen
Staates die Grundlagen, der neuen
Staaten gelegt hat. Über das Recht
der Völkerwanderung muss aber noch gestritten
werden und ein ausgemachter Grundsatz. Hier-
über werden Geschichtsforscher leben, die Ursachen

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/166

höheren Ordnung der Dinge. Wenn der Philosoph aus dem sittlichen Standpuncte die Freyheit des Willens postuliren muß, so erscheinen dagegen dem Historiker die Menschen als Naturwesen, welche unter dem Einflusse der elementarischen u. siderischen Kräfte stehen. Die histor. Revolutionen ~~staaten~~ haben daher große Analogie mit den physischen, u. hängen vielleicht genau mit gewissen astronomischen Perioden, mit den Veränderungen der magnetischen Kraft, der klimatischen Temperaturen u.s.w. zusammen. Ja so kann man sich noch ganz zu dem alt verspotteten Glauben der Chronikenschreiber bekennen, daß Cometen u. außerordentliche Meteore große, meist furchtbare u. verheerende Ereignisse ankündigen. Wenigstens scheint mir das Prinzip richtig, wenn gleich in der Anwendung gefrevelt ward. Wenn wir erst wissen, was damals im Innern der Erde u. im Luftkreise vorgegangen, dann werden wir vielleicht einsehen, warum die Völkerwandrung geschehen mußte. / Genug sie geschah, u. den Anstoß der Bewegung. Volksstämme, welche bisher nördlich von der Donau u. östlich vom Rheine gewohnt hatten, wurden durch neue Ankömmlinge von Südost, die [illegible]

Der Fl. Römische Grenzen einzogen, sein Heil
über sie versuchen, und durchsetzt, wenn
unser unser Ab Rom die Völkerwanderung Ein-
bruch: die nördlichen Völker, namentlich das
Gothen, Gallien e Spanien; die andern das
Abendland, wo sie ihre Hauptmacht errich-
tet hat. Die Gothen Gothen haben in diesen Zeitraum
an Dem Krieg. Hauptsitze kommen so ver-
schiedene Völker gleichzeitig die südwestlichen Abendländ
Staaten, und sie verschwinden für immer unter
den Namen der Normannen, die für immer
Ausnahme des Christenthums (dessen Einführung
in ihren Ländern eine langsame Arbeit war)
§ 2 Gothen. Ursprünglich in der
Nähe Asiens. Hauptsitz, die Ost-
& Westgothen, Vandalen, Burgunder, Franken
u. s. w. Letztere, zum Theil das Christenthum an-
genommen, Rom erobern & ein Königreich
ihren Völkern aufklingen; & wandert, daß die

Ostgothen

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/169

Hast

Verlegenheit, in welcher Land gestiftet schon
Kenntlich, als die Römer vorrückten. Hasse
wer die Bürgschaft feindselig gegen die Burgun-
den standen, bis sie durch den Krieg zu offenen
Abneigung entbrannte. Abscheu Ehrlichkeit so sehr
schon entwickelt sich das Ehrgefühl dem Ausdruck
als Grundprinzip der Handlungsweise, das
andere Element war die Treue so Standes-
ehre. Aus diesen Begriffen gestalteten sich die
den Germanen das Verhältniss Adelsstand
und Die schweren Verbrechen vorgestellt wurden.
Das König. Häufig ist etwas ängstlich über
den Einfluss der Barbarengeschlecht, dem
Adelsen und schon in den vorgeschrittenen Zeiten
Hofe Frauen mit der ehrlichen Erbfolge über-
haupt durch den Ring der Ehrgefühl über
die friedliche entstehende politische Religion
seiner Standesgang. Die Waldverwandtschaft
ist folglich unterschied gewonnen, die Frage der
unehrlichen Geschlechte, die letztgenannte Bezie-
hung steht aber in Beziehung Ausgangspunkt
zu betrachten, eine genossenschaftlich organisirte
anerkannt sein.

Aber Böhmer, Forschungen Die verschiedenen
Verfassungen, der sogenannte Mittelalterlichkeit
in der Kürze ablaufen. Auf der Combination

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/170

des Patronates und der Kirchen-Baulast der Orts-
herrschaft Rosenthal mit den Gutsbesitzern, diesen
gutsherrlichen, grundherrlichen Jurisdiktionsverhältnissen
militärischen Geist forderte, neugestaltend, Klassen-
schule entzündend, Lehrer in der Pfarrschule ein-
gründliche Vorbildung. Dem Militärstaat, Stand
der Wissenschaften, Gymnasialwesen gegenüber, allein
passend auch der Abhängigkeit der Schulklassen mit
einmal Aufhebung der Schulgelder mit
einmal Aufhebung der Einschulungsgelder
war, so hatte dies Gesetz Aufhebung derselben
mit einmal alten ja Unrechtes, unnützes
nicht weniger Verschwendung, daß in Dorfschulen
Aufbesserung Lehrer Dienstwohnungen Unterhalt
wirkt der christlichen Elternhaus, seinen Geist als
Volksschule fixirt. Man mußte sich nun nicht
wundern, daß einer diese Dinge nicht kennen lernen,
daß man den Vorschlag der neuen Gesetzgebung
Verzichtung Aufhebung der Ritterschaften, seinem
Staate, die wünschenswerthe Abschaffung Volksschulen
einen Theil Ordnungsmäßigkeit Barbarei zu halten,
die Lehrer Fortbildung geistlich allmählig auf
weit zu einfachen Zeiten, die Schule der Kirche
Inhalt Fortschritte zu Lehrer Normalschule, Lehrer
gebildet, in nicht weniger, so steht dann
als der große Schatz, hinter dem neuen
Diesseits da.

Noch muß eine allgemeine Bemerkung
zu Antrieben: die Klassische Bildung ist

Die Vorsteher der Einsiedler und einsiedlerischen Klöster
sind gegen die Statuten, welche der Abgesandte
Borgia gemacht hat, sehr empfindlich, und suchen
sich auf alle mögliche Art und Weise dagegen
zu setzen. Die Abgesandten des Bischofs
von Ulm, welche in der Gesellschaft der
Brüder Grimaldi, Bischofswerder, und der Abgesandten
der Theosophen, von einigen Tagen von
Augsburg, Heidegger, und Comp. u. a. in der
Gegend, der Bischofsabel in Augsburg über-
haupt ein wenig Abscheu, also daß gegen
Abend, Abscheu, Abscheu sich auf alle Gesellschaft
Brust, Abscheu ein ungeschickt sich, wenn ein Fremder
und in Betracht.

Die Cantate Vorbereitung. Wenn Cuno aber die Phänomene der neuen
Lehren Geschichte nicht vollständig in Augsburg
waren, und innerhalb der von ihm angegebenen
Grenzen Europa stehen bleibt. Die Art und
so weit sich die alte Historie ihres Präsidenten
in ihren Orient, die sich dort in Abständigen
Abständigkeit mit einander verschmelzen. In
der alten Geschichte wollte man politische Absicht,
Parteisucht vom Orient ausgehen, welcher nun
auch vom Occident der entgegengesetzte;
in der neueren Zeit sich der Orientalische
Geist gegen den Occidentalischen an die Herrschaft
setzung eines revolutionären Adels und Bildung

Verfassung, nämlich der Mohammedanischen. Die
Christlichen, denen sonst aber, sowohl wie der
Mohammedanischen eine Strafe zu jenem Fest
und einzelnen Ausschweifungen, ab sei
aber seinen wesentlichsten in nachstehenden
Einrichtungen. Darauf [illegible]
ein Abendmahl gehalten hat, [illegible] ein
Morgenland und Christenheit zusammen
wird es sich zum Theil noch bis zu den heutigen
Tag erhalten, sich aber wesentlich verändert
in Verbindung [illegible]. Diese Übereinstimmung
scheint aber von der Verschiedenheit mit den
Christen, welchen [illegible] wird
herzurühren. Denn es kann behauptet, daß keine der
Christen [illegible] einen Brauch von jener
vorfanden, wenigstens [illegible] vor dem Zeit-
punkte, wo welchen sich seine Entstehung
ein wissen. Ihre Ursprünge dafür [illegible]
auf die Aufnahme, daß das Christenthum
seine Theil seinen orientalischen Lebensweise
in der neuen Gestalt nicht genommen, daß
es dort in den Vorstellungen, der Gebräuche, Ver-
fassungen, in den äußeren der Gesichter die
vielfachen Übereinstimmungen trieb; sich
dem in Verbindung [illegible] Den Abend-
lander [illegible], wie es mit dem [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/173

unserem Sinne aufgefaßt wurde, beweist es
dennoch eine tiefer durchgreifende Wirksamkeit.

Der Mohammedanismus war in so fern gleichartig mit dem Christenthum, als beyde gegen das Heidenthum d. h. nationale Mythologien u. symbolische Naturreligionen gerichtet waren. Innerhalb dieser Gleichartigkeit bildeten sie aber wieder den vollkommensten Gegensatz: das Christenthum ist der idealistische, der Mohammedanismus der realistische Monotheismus. Der Gegensatz offenbart sich am deutlichsten in der Lehre von der Vorsehung u. der Fatalität, in den Gebräuchen der Sinnlichkeit u. der Vorstellung in Auffassung der Wiedervergeltung u. wenn man verfolgt die Charakteristik beyder Religionen weiter durchführen mag. Und auch über den Grund, warum das Christenthum nur im Abendlande, was F der Mohammedanismus nur im Morgenlande vorzugsweise wirksam: nämlich wegen der ihm inwohnenden Fremdartigkeit. Von jeher war nämlich im Orient der Idealismus, im Occident der Realismus einheimisch. Sie fanden war vielleicht in einem gemeinschaftlichen Keime, der nachher verschiedene Wege

F wie ich angedeutet habe,

bey den Persern nicht
vielzählige Götterbank. Aus den alten Sagen sehen wir aber schon eine geistige und sinnliche Religion. In Egypten wurden allem Ansehen nach, während der öffentliche Gottesdienst durch aus abgöttischer Art war, den Geweihten ähnliche höhere Lehren mitgetheilt. In Griechenland hatten die Mysterien, und selbst die idealistischen Lehren der Philosophen, eines Pythagoras, Plato, doch auch einen orientalischen Ursprung. — Gerade die Anhänger Mahomeds wollten eine religiöse Universal-Monarchie gründen, deren Hauptsitz eigentlich aber da war, wo vor alters die ältesten Monarchien der alten Welt sich zuerst verbreitet hatten. Ihre Eroberungen giengen nach allen Seiten fort: indem sie sich der östlichen und südlichen Küstenländer des Mittelländischen Meeres bemächtigten (zu derselben Zeit als sich die Germanischen Reiche im Occident auf den Trümmern des Röm. consolidirt hatten) standen sie dem christlichen Europa gegenüber gerade wie die orientalische Macht im Alterthum den Griechen, und es that sich nun der hartnäckigste Kampf zwischen diesen beyden Weltnationen, dem Deutschen und Arabischen, hervor. Den ~~Alten~~ Saracenen gegenüber fühlte sich die abendländ. Christenheit als Einheit; die Feindschaft konnte, so lange

Das Königreich Ungarn in seinem jetzigen Umfange,
nicht [illegible] Slavonien und Croatien, auch Dalmatien mit
Fiume, aufgefasst, zeigt eine Bevölkerung von 13 Millionen
Seelen, welche in Hinsicht ihrer Religionsverhältnisse in folgender
Weise sich vertheilen: es bekennen sich die Mehrzahl, nämlich
etwa 6 Millionen, zur katholischen Religion, 2 Millionen
sind Griechisch-Nichtunirte, 1½ Millionen Reformirte,
1 Million Lutheraner, 1 Million Griechisch-Unirte,
und endlich 400,000 Juden. Die Griechisch-Unirten
sind erst seit dem Jahre 1773 durch Uebertritt der
Griechisch-Nichtunirten zur katholischen Kirche entstanden,
und haben ihre Bischöfe, ihre Klöster und ihre
Basilianer-Ordensregel, welche sich von der der
Katholiken nur durch die Form der Kopfbedeckung
unterscheidet, mit der Griechisch-Nichtunirten Kirche
gemein. Die Juden sind in Ungarn gegen
früher bedeutend gesunken, so dass die Bevölkerung
der Provinz, welche durch Alexander
den Gr. entsprossen, [illegible] sich
die jüngste Art einer wunderbaren Gestaltung
und unvorhergesehener Aufklärung jenen glor-
reichen Erzählungen seit dem Mittelalter, oder
auch die [illegible] Wissenschaft [illegible]

in ihrer Blöße zu zeigen. Europa steht gegen
die Barbaren, in denen alle Klugheit, seine
Selbstständigkeit vorbereitet, nicht nur für seine volkreiche,
sondern auch für seine politische Sicherheit. Jene
Ursache, die die Vervielfältigung nothwendig praktisch
machen, bekämpfen hervor, verschwinden sie aufgehört
haben, und ihre Wirkung vergessen wird,
selbst die Barbaren die die Leichen nicht mehr
aber in Besitzung der Magazinen glücklich sind,
sind, damit, statt den Krieg auf das Innerste,
diese Fabrik fortzutragen zu können, kann ein
Europäer nicht selbst verkaufen kann. Die Fabrik,
seit wenig zu einer neuen Art von Krieg
aufgehört, allein auf diese Besonderheit
kann sich mit den Selbstständen der Völker
Nationen in Verbindung zu Bündnissen eingelassen
in ihren festgesetzten Handelsweise in dem Diplomen,
diesen Bürgern und Barbaren einräumt. Jenen
Staat, sind die Türken verschlossen eingeschränkt, die
Leben an einem Handel eigentlich nicht Europ
Preise, dem Beschlossen, einen freyen Barbaren
Gegner bekommen: sonst nennt der Gesichtspunkt der
Festungen ihre Festungen Barbaren, so wenig
als der den Asiatischen Handelsarten nicht sind
zu nennen weiß, denn Sonnenschein der, sonst dem

die Ordensritter in Schranken gehalten wurde) den
unvermutheten Einbrüchen der Türken wenig
Widerstand boten.

Dieser Gegensatz zwischen christlich u. Orientalisch
~~[illegible]~~ spielt in der ganzen Ritter. Mythologie
eine große Rolle, wenn man von den Cardinal-
punkten, um die sich viele Begebenheiten dieser.
Mo noch gar keine Spur davon in einer Stelle zu
Ursache zu machen ist, kann man ziemlich sicher schließen
daß sie vor den Einbrüchen der Araber u. Franck
reich, oder wenigstens vor den ersten König-
reichen gedichtet worden. In der spanischen
Halbinsel dauerten, die Kriege mit den Arabern
noch weit über diese Periode hinaus, ja selbst
behaupteten, Sicilien u. Portugall waren ursprüng-
lich Mohren bekriegende Staaten, u. so wie
diese Araber, das anfangs Volk war u. welches
freyer Herrscher wurde, nachgelassen, hatten sie
ihre Rolle in der Weltgeschichte ziemlich aus
gespielt. Noch Karl V hat einen, freylich nicht
glücklichen Feldzug nach Africa, u. der unsterb-
liche König Sebastian begrub dort seine großen
Entwürfe. In den span. Dichtern, findet man
den Contrast zwischen dem südlich Occidentalischen
u. dem Orientalischen (welches sich aber dort
vorzüglich schön ausgebildet, u. in einem ge-
wissen Grade europäisirt hatte) sowohl in
historischen als erfundenen Darstellungen

Unter Karl Martell und Carol. M.;

tion, die active Zerstörung ist stets eine der wichtigsten
Organübergänge zu einer neuen Ordnung. Es stellt
neue Muskelformen dar, die selbst wenig Ähnlichkeit
miteinander, der Fühlfaden und der Antagonismus
wie in der alimentären und organischen Natur;
so wie der Mensch ein Körperliches ist gewissermaßen Theil
hat, so wenig, ist jeder wenig auf sich unmittelbar
in einer bestimmten gegenwärtigen Beziehung,
selbst mit allen Theilen in innerer Übereinstimmung
offenbarend, so dürfen wir in der innigen Einheit
der Körperlichen [illegible] Beispiele, und Fälle in neuen
der gegenwärtigen. Auf diesem Beispiel [illegible] nun
die Analogien [illegible] zu betrachten, die [illegible]
über die als für den ersten Blick sogar widersprechend
zu sagen, da die ganze Geschichte der neueren
Forschungen [illegible] vollzieht. Die oben geschilderten
Einseitigkeiten der [illegible] Ansichten dieses Gebietes
und ob den Physiologen der Erscheinungen [illegible]
Nicht [illegible] sie, sich [illegible] nicht [illegible]
gewiß die ersten Blicke [illegible], so die Mehrheit
Mehrheit [illegible] der Wissenschaft [illegible] nun
[illegible] schon [illegible]. Über den Körper [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
gelangt: es ist in der Entwicklung [illegible], daß
die Einseitigkeit derselben [illegible] die Harmonie
[illegible] durch allgemeinere [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

fänge in Leipzig Besitzung genommen und
festnehmen würde. Dessen ungeachtet ist der Obrist selbst
Herr derselben Bestrebungen sich des Todes und Verder-
bens, in gewaltsamen Handlungen, das unter
seinem der Bedingung des Landesgesetzes über-
den Leuten. Allein Gastfreiheit Pflicht ist in
Hinsicht Fremder Gäste sich dem ungerechten
Handeln von seiner Seite abwenden. Wenn aber
durch die Vorstellungen seiner Überzeugung gegen sonsten
Leuten diese von der Rechtheit, Gesetzmäßigkeit
Handlungsweise, ganz überall
in diese Instanz sich einmischen, sich berufen,
wenn in der Möglichkeit einmal Fälle eintref-
fen, wo Personen so stehen, und von solchen einen
Befehle oder übereinstimmenden Verhalten begleitet
sich sieht mit seinem Gewissen, Pflicht: so ist die
der stärkste Beweis von der Freiheit des Denkens,
ein glorreicher Sieg der Tapferkeit über den sin-
lichen Naturtrieb, die Erhöhung der über-
sinnlichen des sinnlichen Lebens des Menschen, gleichsam
die Offenbarung seiner Unsterblichkeit. Es
versteht sich von selbst, daß hier wieder die ei-
gen obliegenden Pflichten verletzende Feindseligkeit, wie
die Verfolgung der Rechtschaffenheit, Landesgesetze
der Tapferkeit, wie die Vervollkommnung und ei-
genschaften, welche der Heiligkeit entgegen
sich in seinem Befolge mit sich führt, ein Recht

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/181

gesetzmäßig erwarten sollte, sondern aber dem Geschehen
einen übersinnlichen Sinn beigelegt hat, ist die
Bibel. Wenn wir diese Urkunden, die ungeschriebene,
Überlieferung und Weissagung, die schon in einem
Entwicklungsgang, wie mit allen Dingen dieser
Welt, begriffen waren, aber doch sie auf gar
einfache Weise, durch Abstraktion zusammenfassend. Die religiöse
Begeisterung, welche Religionsstiftungen erzeugen
kann, ist so mächtig, sie faßt die Gemüther dieser
Übergangszeit so klar und klingt, daß sie die
Kirche und Erinnerung durchaus klassisch werden
lassen der Gesetzung, die Abgeschlossenheit selbst
ausspricht. Denn weil das Abgeschlossene nicht selbst
entwickelt werden kann, soll die Wirklichkeit
selbst durch Übereinstimmung mit der ideellen
Forderung einer Gemeinschaft Gottes
begonnen. Daher gewissen, wie jeder Religion, die
sich die ganze Innigkeit des Menschen aneignet,
Forderung und Gesetz über den Ursprung der
Weltschöpfung geschehen. Man hebt die ganze geschichtliche
Erhebung des alten Bundes, welche alle frommen
Gottheiten in seinem Volke Israel in seinen
Gedanken gab; aber jener geschichtlichen Religion
wurde eine entsprechende übersinnliche Weltanschauung
und die Schöpfungsgeschichte Bilder der Natur
Kräfte: Diese standen aber auch dem Menschen
daß Die Geister, Dämonen der Götter der alten

andern heidnischen Nationen, die für Bäume, Quellen,
die Hesperiden oder die Nymphen, Dryaden u. andere
Feenbäume, mit den [illegible] Hayen verglichen
u. mit ihrem Namen belegten. Gegen diese Re-
ligion, die ganz auf diesen Baum fundirt,
war die Christliche, die sich Ihm feindselig gegen-
überstellte, schon [illegible] in der Voraussetzung
daß diese dem Ziel der Untergang bringen
würde. In allen Zeitalter u. Weltheilen sind
neue Religionen entstanden, die über den unter-
liegenden Baalismus siegend auf der Trümmer-
größe ganzer Reiche sich ausbreitet. Die Colonien der
neuen Europäer, wo sich sie auch hin wandten,
haben sie Christenthum, selbst Mohammedanismus,
der Vorherrschaft. Man sah das Christenthum
so siegreich fortschreiten wollen, als ob alles Grauen
gegen das Ostensible darauf Anbauung wäre; selbst
wenn sich aber an die Aufforderung des Apostels so
findet man sehr starke, Schwestern u. die allver-
breitete Ansicht der Katholischen Religion beim Ein-
tritt sich Christen nennen: wenig sind entschieden
Christen. Selbst die Veränderung und Aufforderung
der Götter in Christus Evangelio Christus
stattfinden wurde. Allen obige ist ein festes Ge-
genstand der nicht fortwährend, dann wenn auch
die Elemente. Diese Gesetze fassen wollen,
müssen wir uns in jene Zeit. Anschauungen versetzen,
und die diesem Zeiten

abzusetzen, daß die Reinerzahlte Post Klaiabgros
von Bataus wären, so bleibt immer noch Gewinn
übrig. In den altdeutschen Gedichten werden die
Heimlichen Gabben mit einem Worte angegeben
mit (Gerkin) der von der gestalt Einbogen
stellt und dem übrig das ganze schalkhafte Heimbergen-
den Spaß abzugewinnen gesetzt scheint. Glück und
nicht nur von den Reimen dieses, sondern den Ge-
schicklichkeit, sie zu brauchen, und den Ausdruck der alten Ritter
verstehen wird. Dies bewirkt der modernen
Übersetzer [illegible] für einen tadelnswürdigen
wenn sie in den Gesellschaften anstatt ernsthaften
Unterhaltungen, in Absichten, mit den angenehm-
lichsten Scherzen sich damit Absichten festsetzen.
Für auch die Absicht der Ritter war es von einer
Verfeinerung ihrer Sitten gewesen, als die sonstigen,
dem selbst gegangenen, den Absichten gehässigsten
Ritter mit einem schmeichelhaften Lerche zu steigern.
Indess sind die ritterlichen Vorrechte der Jung-
fräulichkeit auch den Zeiten der Ritterzeiten
wenigstens Absichten zu glauben. Das Ritter Ge-
schenk das Einstehen. [illegible] und Ritter sind
Ihre vielfachsten gewesen; strenglich auch die
gesammten Nationen, sondern die Einzelnen:
Der Ehrgeiz in der Gesellschaft, wenn schon ver-
loren hingeschwunden. Dies ist die ganze damalige
Art Ehre zu suchen gab den ritterlichen

Tagesarbeit schon einigen Schwächen. Diese Folgen-
schaft ist ganz Deutschland gemein, aber wo die persönliche Tüchtigkeit
unsittlich darnieder, wo der Glaube an Gott verloren ist
Jede Liebe, wo gesetzt nur Lust und Begierde, Ausschweifung oder Gleichgültigkeit dagegen stehen auf
einander folgen. Darauf schließen die Klagen der
Geschäftsführung Ihnen das Ungerechte Gleich, Über-
Ein in Gemeinschaft mit Gesinnung über die Zusammen-
hängen, jener Romantik verfallen, wie es leider
sehr wenigen Jünglingen in der Welt Volljährigkeit
werden, die Tagesarbeit werden ~~ein Ende~~ Ende
des Nachdenkens, in Klagen gegen Mangel, sich
verschaffen, gegen Unfähigkeit die Lust der Jünglinge
Von Ehrgeiz sagt, die Lüsten vergeht der Mann
fort, in Gemeinschaft wie ist die Königin Ihre Be-
stand Ihrer Mutterlich, der Gemeinsam Mutter
in Kurzen der Gelehrten wurde, unaufhaltsam neuge-
fundnen werden. Ihr Ihnen wenigstens in da-
mahligen Königs Tagesstand aufsuchen, ist Raum
wenigstens abzuschaffen die Lieben sondern
Ihrem Glückseligkeit.

Die Geschichte der Gemeinschaft wurde dem folgen-
den Geschlechten hinzugefügt, wo erfuhr die Ge-
schichtigen Ordnung so ohnmächtig Gedanken, auf al-
lerdings, in so beschaffen sich die Wirksamkeit

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/188

177.

eine Classenbücher sein jedes gemeinen Classen
et Lancaster, auf das ein Mitschüler Siegel
und Kreuz [illegible] vor, [illegible] Richter der [illegible]
sprechen Entscheidungen zu fassen, welche sein
den Streitenden Kinder, [illegible] nachstanden.
Diese selben, wodurch sie zu gegenseitigen Classen
reden, [illegible] Einem, [illegible] Ordnung [illegible]
der Hauptsache Einigkeit ~~im Mittel~~ und Ordnung
und Mittel. Eine Königin gegen einen feindseligen
Nachbarvolk, [illegible] Bündnissen verlangt [illegible],
aber da man gegen die [illegible] Classen,
Kinder durch die [illegible] der eigentlichen [illegible]
Brust [illegible], [illegible] man [illegible]
[illegible] Classen, [illegible] Kinder [illegible]
den Streitigkeiten Kinder [illegible] Classen
gestellten, [illegible] Classen und Mittel. Bedeutsam [illegible]
allmählich auf den Gerichtshof, dessen Richter
man gesetzliche Sanction [illegible] unter dem
Vorsitz des Ephoren auf [illegible] Classen
Streitigkeiten gesetzlich. Man [illegible] in den
Fall [illegible] Kinder, [illegible]
in einer [illegible] Richterfrage einige Ephoren,
den Kindern dem [illegible] Mittel [illegible].
Allein es [illegible] selten, [illegible]
Sachen zu [illegible], als seine Zustimmung durch die
Gemeinschaft der [illegible] Beschlüsse
[illegible]. Nicht die Autorität der Richter
sondern [illegible] der Menschen [illegible]

den angebauten Lande weit weniger zudankt,
dieses, einer bloßen Sache des Bedürfnisses, konnte
das Gemüth der Ritter wenig ergötzen, sie
bedurften zur froher Erhohlung der Waldlust
seines wilden Vergnügens, so wie zu ihren
Wohnungen überschauender Berge u. Felsengipfel.
Billig verlangten sie also, daß der Mensch, der
ohne einen höheren Gedanken an das ihm nah-
wende Volk fortlebte, ihnen diese Schönheit der
Natur nicht verderben sollte. Überdieß war
die Jagd minder eingeschränkt, u. gewiß von
jenem nicht bemerkten Vorrecht; außer den
häufigen Bären und Wölfen gab es andere zum
Theil jetzt ausgestorbene Gattungen könig-
licher Thiere in Menge: Auerochsen, Elen,
u. s. w. Ja es wird von Löwen in den ger-
manischen Waldungen gesprochen,
in den allerältesten Berichten namentlich. Ich
sehe keinen Grund dieß zu bezweifeln. Man
kann wohl nicht annehmen, daß Pilger seit
den Zügen nach dem Orient angefangen, dieß
königliche Thier als heraldisches Zeichen zu ge-
brauchen, u. schwerlich würde man etwas dieses
gewählt haben, wovon man bloß eine dunkle
Notiz aus entfernten Welttheilen u. keine
sinnliche Vorstellung gehabt hätte. Mit
den Erscheinungen der ursprünglichen Bewohner

stand sich auf die Kultur umzugestalten. Diese
Einsicht setzt voraus, dass Menschen, die jetzige
Arbeit und die Jagd als Hauptbeschäftigung
betrieben, ganz genau Bescheid wussten
über die Lebensgewohnheiten der Tiere,
über ihre Fortpflanzung, über ihre
Feinde, über ihre Nahrung, über ihre
Krankheiten, über ihre Parasiten, über
ihre ganze Umwelt.

Der jetzigen Wissenschaft stellt sich das
Bild vielfältiger Beziehungen dar, die
zwischen den Mitgliedern einer Lebensgemeinschaft
bestehen. Die Veränderung
eines Faktors, etwa des Klimas, des Vor-
kommens, einer Krankheit, der Dichte
einer ganz bestimmten Tierart.

Der heutigen Wissenschaft stellt sich das
Bild vielfältiger Beziehungen dar, die zwischen
den Mitgliedern einer Lebensgemeinschaft
bestehen. Die Veränderung
eines Faktors, etwa des Klimas, des Vor-
kommens, einer Krankheit, der Dichte
einer ganz bestimmten Tierart.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/192

(Die andern aber müssen stehen)

es Herrn Dienste verstatten. Der Tempel ist der
Hauptversammlungsort, und wenn Jemand in Gemeinschaft
mit Gegnern der Religion tritt. – Es ist ein an-
ständiger Gedanke, den Altar so nahe als möglich
an sie zu bringen. Die Leute, die sich [illegible]
bringen, sind gewöhnlich gesittet, ehrbar
gekleidet: sie pflegen mit den anwesenden Vorge-
setzten: sie sind der Absicht des Zu-
sammenkommens, die mit der Gelegenheit genauste
Übereinstimmung, verschönert die ganze Feier
und den Eindruck derselben. Ihre Ge-
sänge sind gewöhnlich ausgesucht, aber
für die Absichten Einiger sehr [illegible], ihre Stellung
ist [illegible] und [illegible] ihre Lage [illegible]
angedrängt [illegible]. Die Personen sind die
Repräsentanten Gottes des Mittelpunkts, einem
Kreuze, dessen allerdings die Notwendigkeit
die Bänke auf den Seiten des Eingangs
sind. Der auffallendste Unterschied ist
der [illegible] von den Logen. Gemeinde Abend

sie sind gewöhnlich ausgesucht, die Lage ihrer
gänzige Gesichtsrichtung,

~~der Obrigkeit~~ Landesherrn Einen
sehr gefährlichen Punkt, es [illegible]
[illegible] die Unterthanen [illegible]
den Gehorsam aufkündigen, [illegible]
die Krone) [illegible] gehalten. Die Ver-
fassung der ganzen übrigen Christenheit
über diesen Punkt, wovon es auf
der Verbindlichkeit der mittelbaren Unter-
thanen, um für jetzt nur das Lutherische
Volk zu gedenken, [illegible].

Allein die Obrigkeiten, das Oberhaupt der
Kirche, oder sonsten wer es auch sey, sollen
nemlich sie unterrichten, ihnen [illegible]
sollen einen [illegible] Gehalt ab-
reichen, und ihnen [illegible] ~~Unterthanen~~
absetzen zu können. Diese müssen den Lehren
Gehorsam [illegible] aber [illegible]
sagens auf den Gehalten. Die Kirche ist
[illegible] ~~unter~~ [illegible] Einigkeit [illegible]. Allenfalls würde [illegible]
öffentlichen Ärgernisses vorkommen. Wenn
aber die Lehrer, auf den Gehalten wohl, statt
ein Zeichen der Absetzung, statt des Gehalts
gereichet werden würden, [illegible]
[illegible] frage, die wir hier nicht weiter untersuchen
wollen. [illegible]

daß es geschieht: die Heraldik hat sich gerade ge-
wissermaßen selbst überlebt, da die Bewaffnung
abgekommen, zu der sie gehörte; aber welche
politische Verfolgungen sie auch in den letzten
Zeiten hat ausstehen müssen, so mag sich doch in
poetischer Hinsicht eine dringende Fürbitte für
sie einlegen. Keineswegs ist nur überhaupt
der kriegerische Geist der Zeiten, insofern die
Waffen (das bedeutet ja Wappen) den Mann
selbst vorstellten; — in der That ist das Wappen
mit seinem Schild, Helm, Krone, Helmbüsche u.
Helmdecken ein verkürztes Bild des Ritters,
so wie eben dieser gerüstet wurde, ~~die~~ bey den
Turnieren den Augen der Mitbewerber aus-
gestellt; — sondern die ritterliche Fantasie
hat sich in ihrer Eigenheit gegen andre heroische
Zeitalter höchst charakteristisch darin ausge-
sprochen. Die Wappen enthalten ~~enthalten~~ nicht selten
eine schöne u. sinnreiche Hieroglyphe, in Bezug
auf herrschende Namen, auf Eigenschaften der
Länder, oder sie verewigen auch mit kurzen
Anspielungen das Andenken irgend einer
glorreichen That oder wundervollen Begeben-
heit. Ich bin überzeugt, man würde dieß durch-
gängig finden, wenn der Sinn von so vielen
nicht verlohren gegangen wäre. Merkwürdig
ist die in der Heraldik liegende Natur.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/195

Schwazt unrecht eingerichtet das Klagen von einer
falschgesetzten Figur anbetrifft sagen. Als Ausschluß
Regenbolen [illegible] auf einmal, der wichtigen
Geburt des Königs, dieser unglücklichen Figur,
ist auffallend. Das Klagen der Königin von
Portugall soll sich auf ein Kleid gründen
so sie bekommen hat durch [illegible] als Kranken
für die Eifersüchtigkeit. — Endlich bleibt die
Geschichte der weiß gekleideten [illegible] fantasie
ein [illegible] Gespenst. [illegible] ein
verwandte Gleichnis, [illegible] Ehre, Wagen, [illegible]
Innen die unbekannten weißgekleideten Figuren der
Klöster [illegible] Gesicht, und Arm in Kleid dicht
über das Knie das Klagenträgers verschiedene
Zeichen [illegible] Gesichtes die ganze
Natur [illegible]. — Wenn die Frauen sich, wenn
anfänglich Lust der Klöster, einmal der Ge-
dächtnis [illegible], einabsätzig [illegible], so zu die-
sen Systemen [illegible] von Regeln, [illegible] Ordnung
sich einen [illegible] der Geist des Geschichte. Die
Klagenkunst [illegible] einer [illegible] Klagenfest:
Die Gerichtsklagen [illegible]; [illegible] Justiz oder Ge-
richtsbarkeit der Richter, Klagen ein Klagen
[illegible] oder [illegible]. Die
Kunstklage ist großen Stücke [illegible] Klagen,
(ein ungerechtes [illegible] Einmischung, [illegible]
Klagen [illegible] in der [illegible] Klage.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/197

lage der Ehe. Da aber, die wir gesehen haben,
den Bürgern sie, nach der alten Verfassung, selbst
gesetzmäßig das Waffetragen gestanden war, gegen
jeden Beeinträchtiger sich der starken Hand zu
bedienen: so wurde es nun auch von ihnen er-
wartet, daß der Kriegsstand ganz eingerichtet,
lassen. Denn wie ~~konnten~~ durften man erwarten, daß
der sein Leben für das Land, den Fürsten, u. die
Geschäftsträger daran wagen würde, der
nicht einmal durch seinen persönlichen Antrieb
dazu aufgefordert werden konnte? Dieser Land-
wirt hat sich nun in den Begriffen vom ~~Zwey~~
außergerichtlichen Zweykampf, freylich im
Widerspruch mit unseren bürgerlichen Verfas-
sungen, aber durch die Aufrechthaltung einiger
Fürsten, bis auf den heutigen Tag erhalten.
Überhaupt sind manche Gesetze der Ehre ein
unschätzbares Überbleibsel der Vorzeit die
und ~~über~~ überhaupt weit mehr Würde behält u.
bestimmt, als wir ihnen einzuräumen geneigt sind
Auf die Entwicklung dieser großen Ideen hat
~~von~~ damals welche seinigen Sittlichkeit ausmachte,
hatte unstreitig das Christenthum viel Einfluß,
zum Theil aber hat sie ihre Unabhängigkeit
neben der Religion behauptet. Ich habe schon
an der Liste der Gedanken geäußert, eben weil
das Christenthum nicht wie die alten Religionen
sich mit äußerlichen Leistungen begnügten,

Gesetzen der Ehe vorgeschrieben, so sind gleiche
Pflichten den Eltern wechselseitig Verbindlichkeiten
[illegible] zu erkennen. Durch [illegible] Mißbrauch der
Uebermacht, der Mißbrauch der Abhängigkeit der
Abstammung der Besitznahme oder [illegible] ist ein
Verbrechen, aber ein Laster wider die Pflichten der Ehe-
leute der Kinder und der Eltern. Die wechselseitige Ehrfurcht
und Liebe [illegible] Die gleiche Pflicht
[illegible] gilt für Eltern. Die Unterweisung
sollten gemeinsam. Die Uebereinstimmung beschleunigt
werden. Der Tugendhaftigkeit sollten wir den Ver-
dorbenheit [illegible] in diesen wichtigen
Verhältnissen [illegible] in [illegible] Ehe
[illegible] Die Pflicht [illegible]
vor allen Dingen [illegible] Die Erziehung
von seinen Kindern, die von Natur oder
durch [illegible] Hand nicht gesund waren, selbst die
Kinder [illegible] also Frauen, Geistliche u.s.w.
Pflicht [illegible] Verfassung [illegible]
[illegible] Ehrfurcht gegen die Gesetzlichkeit, sorgfältige
Erfüllung [illegible] Gehorsam, Dankbarkeit gegen
Vorgesetzte, besonders aber die sorgfältigste
[illegible] Höflichkeit gegen die Frauen [illegible]
Geschlechts [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/201

Erste Vorlesung.

Pflanzen zu streiten, und obwohl Sebastiano,
allein sie unterzogen sich anderen Pflichten, die mit
dem Offizier in einer ähnlichen Stellung
den militärischen Verhältnissen der mittelalterlichen
Städte entsprangen. Man z. B. die
verschiedene Verwendung der Truppen in Kriegszeiten
und Besatzungen. Die Einquartierung der Krieg-
führenden Parteien. Der Convoi oder Geleitsdienst
Holz in Kriegszeiten, wenn die Landstraßen
Räuber unsicher machten. Es ist kein der
wohlbekannten militärischen Obliegenheiten, die damit
wegen dem Rathe und der Bürgerschaft, sondern dem
der Rathe selbst, wenn sie Pflichten übernommen
durch Uebernahme eines bestimmten Kommandos
der Kriegsknechte auferlegt und übertragen wurden
Pflichten auf den Einzelnen verteilt.
Überall die Kriegsverfassung und Landesverteidigung
Rathe oder der Bürgermeister mit dem Hauptmann
gleich constituiert. Der Convoi oder Geleitsdienst
Holz in Kriegszeiten, wenn die Landstraßen
Räuber unsicher machten, wenn die Einquartierung
Rathe oder der Bürgermeister mit dem Hauptmann
gleich constituiert.

Über den Charakter der mittelalterlichen Liebe sind
in neuerer Zeit mancherlei Ansichten aufgestellt worden,
gesagt, es wurde bei den Frauenanbetungen meistens
stillschweigend vorausgesetzt, es sei selbstverständlich
also kurz abzumachen. Manche scheinen es aber einer

Die Geschichte, als der Ausdruck der gesammten Menschheit, muss die Basis der Pädagogik in ihrer Fortschreitenden Entwickelung sein. Die verschiedenen Ansichten über den Zweck der Erziehung, die Mittel, die Methode, die Disciplin, die Lehrgegenstände, die Lehrbücher, alles ist aus der Geschichte zu erklären. Jede Zeit hat ihre eigenthümliche Bildung, ihre Tugenden und Laster, ihre Vorurtheile und Irrthümer, ihre Licht- und Schattenseiten. Wenn man die Geschichte der Erziehung mit einem Worte schildern will, so muss man sie vollendete Naturnothwendigkeit nennen. Jeder Zeit und jedem Volke gehört ein eigenthümliches Element an, was durch die Fortentwickelung, Umwandlung und Vervollkommnung der Menschheit nothwendig wird, was sich nicht unterdrücken lässt, die Natur zu unterdrücken, ist stets der Verderben und Untergang. Die Natur muss aber stets Recht behalten, in welcher Gestalt sie auch immer erscheinen mag. Jede Zeit hat ihre eigenthümlichen Bildungsmittel, die sich nicht willkührlich abschaffen lassen, weil sie der Ausdruck der Bedürfnisse der Zeit sind, weil sie nothwendig sind, aber sie können verändert werden.

~~[illegible]~~ da eine ausschließende geschlechtliche Neigung unstreitig die sorgfältigste Huldigung des Geschlechts ist, so empfand man eine Scheu, in derselben der Natur noch dienen zu müssen. Alle Sinnlichkeit ward verschleiert, u. man bestrebte sich die Schönheit recht zu vergeistigen. Höchst anziehender Widerspruch ist in diesem Geist der Liebe, aber zugleich die Anlage zur Schwärmerei, welche aus dem Bewußtseyn des Unerreichbaren, statt zur niederschlagenden Angst überzugehen, einen leisen Schmerz macht.

Dieses Bestreben nach Verbindung des Unerreichbaren offenbart sich schon in dem ~~[illegible]~~ Ideal der Weiblichkeit, welches in so manchen Liebesgedichten das Männer ins Hintergrund stellt: dem Ideal der Madonna, die zugleich Jungfräulichkeit u. Mütterlichkeit, u. die höchste Liebe in sinnlicher Verklärung ohne alle irdische Beymischung darstellen soll. Man vergleiche damit die antiken Ideale einer Diana, Pallas, Juno, Venus, wo die Charaktere jugendlicher Sprödigkeit, besonnener Jungfräulichkeit, ernster Matronenwürde, u. verführerischer Reize getrennt, und ~~[illegible]~~ auch sucht sie sonst gegenseitig zu neutralisiren strenge aus einander gehalten sind. Ihre Bedeutung ist allerdings in den Darstellungen

der alten Künstler vollkommen entsprach, sie sich
finden oder durch die Verschiedenheit der modernen
Bildung sich Einiges, das Ihnen ganz eine fremde
Auffassung liegt, die aber eben das Einzige zu
vollkommener Ausbildung gebracht ist.

Somit hatten sich den Geist des Fortschritts von
den einfachsten Anfängen geschildert. Da dieser Fort-
schritt in der Absicht geschehen, die Zeugen, durch
die wesentlichen Stufen darauf vorbereitet zu
sein zu der vorzüglichen Meisterschaft
der Meisterwerke, so in welcher sich seine
Geist auf verschiedenen Wegen in mittelbarsten
abspiegelt. Der mittelste Maßstab hat aber auch
stand einer verschiedenen Epochen, die wesentlich
durch wesentliche Entstehung so auf einander folgen:
1) der Tempel- und der Burgunderstil in Romanes-
discher Zeit, so weit er sich auf uns erhalten;
2) die Gebäude von Rotweil in der Übergangszeit
in welcher Farbe ausgeführt: die Form desselben
ist ganz Deutschland ein Übergang zu einem höheren
Formenkreis, der noch in Einem vollständig den Übergang
bisherigen Bauen fortschreitend, die Ausbildung
ist aber unvollständig geblieben in fremdartig
Vorgegangenen. 3) die Gebäude von Karl dem
Gr. in seinem 12 Jahr. Folgende besondere Deutsche Erscheinungen
Volksgeistes Dasein, eines der ersten Anfänge,

ob er mehr auf Praedestination oder auf Heilsgewißheit
sein Augenmerk richtet, hier ist nun zweierlei klar. Daß
Schleiermacher ganz richtig die Glaubenslehre Augustins
und Calvins als die Lehre von der Praedestination auffaßte.
Daß er aber sein Hauptaugenmerk auf Luthers
Lehre von der Heilsgewißheit richtete. Beide Momente
der Praedestination und Heilsgewißheit sind Grund-
momente der christlichen Religion. Beide sind Momente
des Gottesbewußtseins. Sie sind nicht gegensätzlich
aufgefaßt. Die Praedestination ist historische
Fundamentlehre, welche alle die voraussetzt, die
Gott, als Anfänger und Vollender, wissen
die ihre Geschichte in der Zeit auf ewigen Grund
gestellt wissen.

1. Die Praedestination bei Augustin.

Die ganze vorausgehende Entwicklung drängte
auf sie hin: 1) die Lehre von der Uebelthat;
2) die Gnadenlehre.

1. Die Lehre von der Uebelthat.

Vgl. Hefte III 29

Neuere Vorlesung

Literarische Notizen. Inhaltsangabe. Sie ist
die sorgfältige Analyse einer langen Abhandlung.
Urteil. Die Lehre von der Entstehung des Uebels
ist, so sehr Augustin auf Plotin fußt, doch
originell. Sie wendet sich gegen
Plotin, der sie nicht zu Ende gedacht hat.

Seine Armee ist zwar sehr wenig Geschichtliche bekannt.
Jordanes Gothen ist [illegible] der erste gewesen,
welcher [illegible] der einzige geblieben, welcher die
Geschichte Attilas [illegible] hat. Doch muß diese
Schilderung sehr mit Vorsicht gebraucht werden. Abgesehen
davon, daß [illegible] von Jordanes: er setzt [illegible] seine
Leistungen. Ebenso, wenn [illegible] Jahr 451 [illegible]
in Bd. p. 436 [illegible] ist [illegible] von anderen der Wahrheit
weiter. Die große Niederlage [illegible] Catalaunischen
Gefilden [illegible] Jahr 451 angegeben
wird, [illegible] Attilas Tode.
Attilas Herkunft ist [illegible] Die Geschichtlichkeit, daß
er [illegible] Jahre der [illegible] Herrschaft, daß
unser Gallien [illegible] große Niederlage
gegen den Aëtius [illegible] in das [illegible] Jahr [illegible]
Schlacht eine Scharte [illegible]. Im [illegible]
nächstfolgenden Jahre wird sein Land angegriffen.
— Auch den Gothenkönig überzieht [illegible]
[illegible] alt [illegible] Jahre
gewaltig, Die Klage, [illegible] als ein Anhang an
das Lied der Nibelungen betrachtet werden
kann, wird [illegible] [illegible]
letzte Begebenheit genannt. [illegible]
ist [illegible] Dichter, der [illegible]
persönliche Verhältnisse des Attila [illegible]
weit glaubwürdiger [illegible] [illegible]
ist, [illegible] Die Einzelnheiten [illegible]
Sagenhaften [illegible] [illegible]

*) Durch den Jahrtausend in diesen Chronicon bey Olymp. CCCIV im 12ten Jahre [illegible] steht: XIII. Narbona obsidione liberatur Actio duce X magistro militum. Burgundionum caesa viginti millia.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/209

seinem Vater seine Absprüche mit Energie durch-
setzen. Man ist gewohnt, jetzt die Macht der
Waffen so anzusehen, als könnte es
sofort entschieden sein, wenn sie durch den Sieg einer
oder der anderen Macht vernichtet wäre. Allein
in den Zeiten, wo das Faustrecht herrschte, war
[illegible] Mannschaft [illegible]
Gefangenschaft von Ritterlichen gewöhnlich nur ein
Lösegeld.

Man begnügte sich damit, daß dem Feinde
seine Ritterpferde, Rüstung und Waffen, und
seine Pferde abgenommen wurden, ohne daß er
sonst die Freiheit verlor. Überhaupt ist die
Vorgeschichte des Mittelalters sehr dunkel und verwor-
ren; erst mit dem Emporkommen der Städte,
und der Einführung der Buchdruckerkunst
[illegible] Licht.

Der Kampf zwischen Ritterschaft und Städten
hatte seinen Ursprung in der Ungleichheit der
Stände. Jene [illegible] Vorrechte
[illegible] Diese
[illegible] Ende des Mittelalters gehören,
es fand in der 6. Periode seine Lösung.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/211

Bürg. Gegenüber von gerade in einem solchen Verhältnis
wie mit dem Grünenschen Briefe, etwas weniger gr-
schildert wird. Auf Grund des mit dem Ge-
setze übereinstimmenden Testaments der Anderen
gen, Jenser Bürger Conrad Gerhard Andreä
Lucas, dem Physikus Königsgesetzes, auf welches
auf der Tafel. Gerhard Andreä. Jetzt Lucas
Jenaer Chirurgus ~~ist~~ wird. Andreä Testament als
Physikus, ein Opfer der Attila-Armeen des König
verwüstet fremden Lande, sondern Andreä Haus
angegeben.

Hier ist also zwei Mal Gerhard Andreä
aufgeführt. Gerhard will es durchaus ändern
von, und von Lucas in den Gerhard. Gerhard
Andreä bis jetzt auf diese Gerhard
worden.

Das Haus ist ein altdeutsches an dem Ufer
der Saale, ziemlich groß, aber in einem
anderen Form abgefasst, in Fachwerk von einer
Hand verwandelt. Gedruckt: Von Klinger.
Es enthält eine Beschreibung von der Erwer
der einzig übrigen Goldenen Attila
Diskus in Goldschmiedarbeit, über den Tod, und
Form Erhaltung, der Zerstörung der
Klingsberg, in einer Gesamtheit worden Attila
den Hauptgegenstand der vorgenommen Ge-
worden die einzigen Klingsberg Lieb.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/213

Das Gericht hat wenig Gemeinsames: aber die wenige
allen Verfassten Klage über gemeinsame Gegenstände
Gegenstand gegenseitiger Schutz die wenigen Klagen
Sprache [illegible] zu Englischer Bestimmung, Bewegung.
Es hatte zur Ursache, Ursache, Ursache zugeschrieben
Einbringen, wenn die Klagen Gesetze nicht
gehandelt so dargestellt wären. Den Gesetz wird
auch die Ehre Gerichte selbst, ein wichtiger Rest
Klage aber die Gesetzgebung Gesetzen gegeben
von Dankbar Ges. sagt ausdrücklich, es sollen
aus dem Leben [illegible] Gesetzen und Lebensweise
Person oder Klagen) übertragen. Das Zeugnis
des ausgesagt werden von einem Manne Zeugen
und, Beschreibung des Beschuldigten von seinem Wil-
gern (Peregrinus) ein Gast der Gastgemeinden
Gesetzt. Dieser Bischof ist deutlich verschieden
von einem der Bischof worden und Gar-
sonen, Thron der Evangel. Zeugnis in der
Klage, an welchen Altäre Opfer
und angegeben. Dieser Leben und Gesetzen erfüllen
in allen von Zeugnissen in einigen
seinen alten Klagen. Die ersten Jahrhunderte die
Zeugnisse mit aufgenommen. Allen einen
Zeugnissen, der seinen Gesetzgeber war, den
Altären von der Verständigung zu reinigen
als Leben er den Kirchenvereinigung gesetzlich
herausstellt, so viel Einigung die

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/214

Ehrenfeldes zu unterhalten, indem sie den Burgund
Herzogen zu unserm zu treten, da er begehrte sie
Lugen zu unserm verwandt war. Zum selben
Absicht wurde uns an Heilgenwasser ein gemeinlich
Wirtshaus [illegible] selben an Futtern zu Haber
nicht zu [illegible]; u da in der Klage die Gemeinde,
wurde, welches die Klage zu [illegible]
über einstimmend mit dem
Kind der Klage verzeichnet worden, so haben
wir für unsere Hofstatt, von welchem
die Herzogin [illegible] Empfindung Stiftung an
gehen Rom. [illegible] bezeugt das Pf. am
Pfingst wohl sehr wichtig: "Ein Herzogin sey
von [illegible] seit jenem Leben. Urkund dessen
in deutscher Zunge besiegelt worden, so das sie
Alten u Jungen bekannt sey." Es ist das
ist
Ey das gegenwärtig verschwundene Gedächtniß
nicht die einzige Verschwendung des Burgundischen
Herzogs. Dieß bestätigt sich sodann durch die
letzten Herausgaben der Heidenbuch in den
Jahres 1470) in einem prosaischen Lobgesang
auf den Tod des tapferen Herzogs die
Burgund. Katastrophe mit ganz anderen Um-
ständen erzählen, als wir sie aus den besten
Chronisten, aus einer weit früheren Quelle ge-
schöpft, kennen u einzig [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/215

jedoch in den Hauptsachen übereinstimmend. Sie
wird einer Stelle in Jonathan, aus den Franzö-
sischen Geschichtbüchern vom Dingsfeind, einer Stel-
lung in Frankreich. Proben Erläuterungen dieser
Geschichte gegeben haben, den französischen Ausdruck
einer aus den deutschen abgeleitet, sogar Wörter
Glaubwürdigkeit aber ist es, daß das Andenken
dieser großen Begebenheit sich auf in den
nordischen Sagen erhalten. Schon Joh. Müller
sucht die Wildkönig Sage dahin zu. Ich habe
noch nicht Zeit gehabt, auch das Vorhandensein
der ihm vorliegenden Geschichtserzählungen zu
prüfen, allein ein gelehrter Freund hat mir
versichert, daß in der Nordischen mit der
Geschichte zusammenhängenden Mythologie Dingsfeld
etwas den die ganze Geschichte so deutlich zeigt,
ganz fehlen ist, sehr abenteuerlich Bundesland
Dingsfeld Dingsfeld, das Dingsfeld, der Dingsfeld
der Dingsfeld. Dingsfeld Dingsfeld der Dingsfeld auf den
entfernten Norden gedeuten.

Auch allein ganz sicher, daß mein verstorbener
Vater Dingsfeld Gedichte untergegangen ist,
war klar, den Dingsfeld von den Dingsfeld
gesuchten Gedichte gewonnen, einst genug Dingsfeld
können. Aber ein Dingsfeld, nur Dingsfeld

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/216

Diese Seite der Inschrift ist offenbar, da sie
sich von gewöhnlichen Klöstern, deren Stock
von solchem Umfange ist, nicht in irgend
einer Art gestalten lassen könne, allein hier
finden auf ihr Gebiet der Weltgeschichte Ein-
wirkungen, sey es in Form, sey auch in
Inhalt vorhandene Gedichte, andere verwandte
Schriften benutzt, als von anderwärts
bekannt, benützt worden. Es muß sich
also von den jüngsten Resten Gutes sammeln
vor seiner Verwüstung mit der Feuerseite
gegraben haben, ehedem man die Leichen
sorgfältig sehr verschiedenen Orten in den Kloster-
hof fanden, wo alles bis auf die Namen ver-
schollen ist.

Die Hoffnung, es möchte uns möglich sein
diesen Gewerbsleuten in ihrer Eigenthümlichkeit
nachzugehen, wird dadurch Aussicht
wirklich, daß wir die Inschriften Gutes sammeln
gemacht haben, welche auf den Grabsteinen
bekannt geworden. Es enthält die
Inschrift von Augustgarten in jener
Gegend am Rhein der Abteien, in von der Kunst
seines Vorfahren Zeugnisse Abdruck von Agni-
tionen mit seinem gelehrten Bildhauer aus
dem Gemeindeland, enthält den Ausgriff der

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/217

Lang seines Vaters Verfügung über Bürgen und Burg
Günther an seinen Sohn. Das gelobte Land
[illegible] die Absonderung der Juden
gegen Ende des 13ten Jahrh. — Es ist zwar nicht
deutsch, sondern in Latein. Gesetzbuch
geschrieben, aber allen Anschein nach von einem
Deutschen. Der Charakter des Gesetzes ist aber so
ganz deutsch, die ganze Anlage, Einrichtung der
Art. Jeder Jude, [illegible] [illegible] der 613. vorlesen
die Gesetze und seinen Tagesstoff aus den Thalmud
durch mit Beziehung [illegible] auf Gesetzbuch
Juden sie nicht auf sein eigenes Können, er müsse
denselben ein Buch Gesetz Original, wie sie
oder schriftlich, vorlegen gehabt haben. Der
Vorsitzende und sind die Strafen [illegible]. Abgesehen
die ist [illegible] einen Theil des Buches der Rich-
terzeugnis ist ab, der sein [illegible] der Gesetz
Juden [illegible] Zeugnis übereinstimmend gefunden
werden. Vor das Gegen, das Königs Günther,
der Alter selbst [illegible] der Übersetzung [illegible] Juden
Gesetz, je über einstimmend, [illegible] irgend
Abschrift [illegible] anderen Gelden in der Hand [illegible]
vorkommenden Strafen. Das Vorwort gibt
den Inhalt an. Gedruckt sind [illegible] von früheren
sind der Rich. gedruckt [illegible] gedruckt, so ein
Joh. Müller [illegible] gesehen hat.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/218

Ist aber das Catech. so alt wie Luther angiebt,
so bestätigt dies wieder die Hypothese von
der Entstehung des Buchs der Richt. vor dem Exil
der Pr. Josias, das sie kurz vor Abfassung
verfasst wird. – Die innerliche Form spricht
das gleiche. Alttestamentliche Gesetzlichkeit. Alle sittli-
che Vorschrift des Dekalogs, jeder Sonderbestand
mit der [illegible] Klarheit, die eine
unmittelbare Erfassung der Heiligkeit Gottes
in Fortgehungen einer lebendigen Überlie-
ferung geben kann, ist schildert, vermag?
Welcher Fülle an Dingen die gemeinen Alltagsdinge
umfassen sollen, die so gar nicht unter Gottheit
stehen scheinen? Und das [illegible] auch
daß die vorhandene Paränese der Predigt
und in die Zeiten der Meinungen gehört.
Allein wir wissen auch, daß Daniel Bitten
Gebet, Bekenntnis und Gebet, das Gebet
auf den Fortgang der Heilsgeschichte ver-
ändern. Ist unser unser Herz in Gott
der Ruhe. Diesen gebeugten Herzen alttestamentlicher
Frömmigkeit [Ideen der Ref. ver-
fehlt Luther] sind unsere Gedanken. Mit-
ler scheint, als dem Verfasser Glaubensaus-
schließlich gegenüberstehen, so gründet sich dabei

I

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/219

hauptsächlich auf den Dialekt. Andere nennen
Conrad von Würzburg. Ich glaube dieß rührt
bloß von einem Mißverständnisse der verschie-
denen Auffassungen am Schluße der [illegible]
[illegible]. Die Wahrheit zu sagen so glaube ich
dieses Lied hat gar keinen eigentlichen Vf.,
sondern bloß einen verändernden Abschreiber
gehabt. Selbst bey den Übersetzungen fremder
Ritterromane pflegen die Minnesinger
~~nicht~~ die Beifügung ihres Namens nicht
zu versäumen; hier nennt sich aber niemand.
Ich glaube sehr einleuchtend machen zu können,
daß das Gedicht in großer Integrität u. mit
geringen Veränderungen, von seinem ersten
Ursprunge an auf uns gekommen. Man könnte
die neuerdings erschienenen, eigentlich interessanten
Untersuchungen über die Art wie die Homerischen
Gesänge auf die Nachwelt gekommen: sollten
sie uns bey diesem unschätzbaren National-
denkmahle weniger wichtig seyn? Ein
Grund, ~~uns~~ mehr, warum man anzunehmen
hat, daß die gegenwärtige Form des ~~Ge~~ Liedes
der Nib. über das Zeitalter der Minnesinger
hinaufgehe, liegt darin, daß das Sylbenmaaß
ganz verschieden von dem damals bey lyrischen
Liedern üblichen ist. Das Zeugniß, daß Karl

Der Ge. selbe Nationalgeist, der sich in der deutschen Literatur
so herrlich entwickelt, ist es, der auch das deutsche Theater
hervorgerufen hat, es begeistert, es ganz eigenthümlich
gestaltet, und ihm seine Stellung angewiesen. Es ist
nämlich fortwährend bemüht, dasselbe zu einer
wahren Nationalanstalt. Das Publikum selbst gibt
hierzu dafür. Man sieht, wie schon gesagt, gerne
ein gutes deutsches Stück, und es lässt sich
gefallen, dass man ihm auch Mittelmässiges
vorsetzt. Es ist eine von den schönsten Eigenschaften
des deutschen Publikums, dass es nicht
blos für ausgezeichnete Talente, für vorzügliche
Leistungen mit Enthusiasmus sich begeistert,
sondern auch in den mittelmässigen Erzeugnissen
das Streben anerkennt, und es ermuntert,
allmählig sich zu vervollkommnen. — Alle
Stücke, welche [illegible] gefallen
haben, werden [illegible] gesungen.
Hiermit stehen also die deutschen
Opernbühnen nicht auf der Stufe Frankreichs
eingeschränkt, sondern im Mittelpunkt der Volks-
thümlichkeit. Über die Ernste und Strenge der musikalischen
Kunstschönheit, welche die Gesinnung unserer
Componisten durchdringen, ist auch Gelegenheit

[illegible] die allgemeinere
Aufmerksamkeit gerade
auf diese gute Aufführung
über die Mittelmässigkeit

So wenig bestätigt man Untersuchungen, versuche halten ich mich überzeugt, daß diese Gedichte in ihrer jetzt vollkommenen Gestalt (Veränderungen ausgenommen, als Reihen von wenigen Stücken, verwandte Schreiber) ihrer Ursprünglichkeit auch nur gehören, so daß schwerlich eine andere europ. Nation ein solches Denkmal alten Ruhmes, was vielleicht mehr als 1200 Jahre her aufzuweisen hat. Vom Ossian wird zwar ein noch höheres Alterthum gerühmt, allein man weiß auch wie zweideutig Weise, wie sehr die Authenticität seiner Gedichte in Anspruch genommen worden u. wie unbefriedigend einige Schottländer dieß zu widerlegen gesucht. Wenigstens ist das Wenige, was etwa nicht ganz neu in diesem empfindsamen Zeitalter fabricirt worden sein müßte, gewiß um vieles jünger als es ausgegeben wird. Ich sage sogar, daß jenes gestaltlose Phantom eines schönen Ossian verschwunden worden, wie der Nebel in odem Nebel zerflattert: denn das letzte Fragment zeigt uns, wie Dichtungen aus jener Zeit aussehen müßten, u. welche ganz andere Kraft ihnen inwohnt.

Ich habe mich über den Punkt des Alterthums ausführlicher eingelassen, weil es das jüngste, was ich über die Größe des Mittel-

allerhand in Bücher dingen wenigen Vorstellungen
über seiner Lebenszeit Farbung öfter gesagt
in Bel Gallerie dienst zu setzen Dient. [Diese
Gedichtensagen bestimmen auch, daß Bel dem Lauen
Lyrik Alterthümlichkeit nicht nur an Reizen
Longs der Farbe, sondern auch an Größen
u Reinheit der Empfindungen den nachfolgenden
weit überlegen waren; daß Balzungen und
andere Alten ein Mittelalter als Anbildung
Gottes Lyrik der neuerdings Mittelalter
Die Poesie des 17ten bis 18ten Jahrh. eigentlich
einer gradweise Abnahme von der ursprüng-
lichen Anlagen gewesen. Petrarch Karl der Gro-
ße war ein altertümlich Genie, aber von dem
großen Geiste, welche einen Dante Genius
einflößen: u Dennoch ist das Mittelalter, daß
der Deutsche Nationalcharakter, den die
antretenden Römer antrafen, der Römer Ge-
nius Blum, das der ersten Erscheinung in der
Poesie, so kurz nach der Völker-
wanderung, ein großen Abgrund gegriffen
ist: Klein glaubte, daß sie nicht, daß sich solche
Richtung auf der Alterthümlichkeit beruhe. Post
nun Petrarch gegründet geschehen, als etwas Ge-
wordenes gedichtet werden soll. Poesie in Gedichten
Liedern nicht zu finden, besonders die epische
Poesie ist zu nur ein andern ertragenden
Charakter der Gedichten als die großen

Erzielung. So auch dann das gegenwärtige
Geschlecht in jenem Spiegel größere Menschheit
blicken, wenn es ~~dem~~ den findend nicht
vernichtend flüchtet.

Allein nicht bloß ein Wunderwerk der
Natur ist dieses Heldengedicht: auch ~~allein~~
allen meinen Ansichten muß ich es auch für
ein erhabenes Werk der Kunst erklären,
~~Man möchte~~ dergleichen hätten wohl nie
wieder in deutscher Poesie aufgestellt werden.
Man wird staunen, es nicht zugeben wollen,
daß die Unwissenheit es dem Gipfel aller
Bildung u. Wissenschaft zuvorthun könne.
Aber man bedenke, daß Poesie eigentlich nichts
ist als der Ausdruck des gesammten geistigen
u. ~~körperlichen~~ lebendigen Menschen, der Einheit u. Har-
monie seiner Kräfte. Auf die äußerlichen
Zierrathen mag sich ein sogenanntes gebildetes
Zeitalter besser verstehen, und die zierlichen
Feinheiten mag eine geübtere Kunst zugeben:
aber der Kern aller Poesie bleibt doch immer
was aus dem Gemüthe kommt u. ans Gemüth
dringt, der innigste Mensch selbst.

Eine sehr nahe liegende Vergleichung
ist die mit der Bibel. Gewöhnlich stellt man Homer
in verklärtem Lichte dar, als den Vater
der Gr. gesammten Griech. Bildung, wir finden

[illegible] dass dieses die Form Klinisch von der Person angenommen,
[illegible] sich unmittelbar in der Klinik der [illegible]
Abhandlung entwickelt. [illegible] Abschn
[illegible] Abschnitt [illegible] mit einem
Schlussabschnitt, da, die durch neuere Forschungen
[illegible] geblieben, die [illegible] gefunden ist
durch einen großen Abstand davon getrennt ist
[illegible] Fall die Vorstellung [illegible]
[illegible] Im [illegible] Abhandlung der
Verfasser in der Einleitung, in allen Dingen [illegible]
[illegible] Einzelnen, auf die Lehre [illegible]
[illegible] Verfassung, [illegible] Bonner [illegible]
Lehrtätigkeit [illegible] Bonner [illegible]
dann die Prüfung der einzelnen Symptome
[illegible] Vergiftung betrifft, darf sich der
Einwand der Kürze. Einerlei mit der Klarheit
[illegible] Sprache, [illegible] Abschnitt
[illegible] Abschnitt, [illegible] Abschnitten
der anderen [illegible]. Die Feinheit der Darstellung in den Abschnitten des Verfassers
dann von [illegible] der allmählichen
Steigerung der Wirkung ist in [illegible]
Steigerung [illegible] Schwierigkeit [illegible]
[illegible] [illegible] aber

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/226

den leidlichsten Bedingungen auf die Farm gezogen
oder wenigstens die Gewissheit von einträglichen
Pflanzungen getroffen werden soll. Hingegen
ist die Classe der Pflanzer, die wirklich selbst
oder so viele der Gewerbe, die nothwendig
sind zu einer gesicherten Pflanzung, nicht
ganz entbehren können. Mit ihnen sollte man sorgfältig
alle die möglichste Pflege der Pflanzung dieser
in der Kind und Pflanzen Unterweisung und
Pflanzung soll vorbeugen, wenigstens die
möglichste Pflanzung: wie nun Kinder sich am
Kind erwachsen erhalten sollen, wenn sie dem
Asyll sollte überlassen sollen, dieses wird sich
In der Kind. ist diese Kinder selbst für die
Pflanzen in wenigen Jahren unentbehrlich. Hierbey die
eigentlich gewerbliche Pflanzung der übrigen
Gebäude, Kinder wird ausschließlich Pflanzen
zu den Pflanzen gebraucht. Es werden
unter Pflanzen Pflanzungen mit der diesem
Pflanzungen, Kinder in übrigen Kinder
Pflanzungen gepflanzt wird. Die Pflanzungen
des Pflanzens sind nachstehend angezeigt: nachdem
wird nach Pflanzen dann gut wachsen Pflanzen
Pflanzen, wird dann auch den Pflanzen
eingepflanzt in den Pflanzungen in diesen
Pflanzungen, den gewöhnlichen Pflanzen zu

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/228

Aufopferung u. den unheimlichen, wilddüstern
Hollar Abenteuer, wodurch die Helden ins
Grauenvolle ziehen. Mit aber solcher Wahrheit
Malerei sind die Charaktere gemischt, so daß
sie durch die Unterbrechung sich gegenseitig
hindern, durch den Gegensatz heben u. verstärken.
Wo die Spiegel der Reihe der Menschen Vor-
zerspiegelung sich auflösen, ~~daß~~ da wird außer
der beiderseitigen Helden, Gremhild zeigt das teuflische
Wollen, ein Rüdiger das hohe Urbild des
Edlen, Treue u. jeder biedern Tugend aufge-
stellt, ~~der~~ ein Dietrich von Bern ein wahrer
gemachter Heldensinn, der von keinem Strom
der Zerstörung hingerissen wird. Eine
dritte Brautwerbung ~~für~~ zwischen Giselher
u. der Tochter Rüdigers, einfacher, zärtlicher
u. kindlicher als die vorhergehenden, läßt
alle Wildheiten des Ganzen verschwinden vor
dem bittern Kelch des Todes letzten.

Man spottet mit Recht über die sogenannte poetische Gerechtigkeit, die ge-
wöhnlich genommen wird, daß jeder der
Leser für seine Thaten in würdigem Maß oder
Übel ergehen ~~werden~~ am Ende des Gedichts
bare ausgezahlt ~~finde~~ erhalte (welches dann
also doch als das wahre Motiv für sittlich an-
ständige Handlungen eingestanden wird)
ist es allerdings etwas sehr albernes. Allein

lich nicht verdient. An der Brunhild wird
darin eine merkwürdige poet. Gerechtig-
keit ausgeübt, daß sie nachdem sie die
schwarzen Rachepläne zu Wege gebracht,
ganz vom Schauplatze verschwindet: durch
ihren Neid u. niedrige Gehässigkeit (die freylich
aus verschmähter Liebe entsprungen ist) hat sie,
die so glorreich angefangen in das Gemeine
untergetaucht, u gehört nicht mehr ~~zu einer~~
in eine Heroenwelt. Endlich Hagen, der
mit eisernem Übermuth so oft dem Recht
getrotzt, der die Leiche des Helden gräulich
bestanden, wird zuletzt von der Hand eines
Weibes fallen. — Man wird nach meinen
vorhergehenden Äußerungen, das Verdienst
dieser tragischen Schicklichkeiten der Geschichte
zuschreiben: allein darin besteht eben die
wahre Poesie, ~~die Geschichte~~ daß die ~~Wa~~ historische
Wahrheit nicht aufgehoben u gestaltet werde.

Nach der erforderten Menge eine [illegible]
zu einem vollkommenen Epos die Dazwischen- (vorzüglich)
kunft höherer Wesen, die sogenannte
Maschinerie, durchaus zu fordern. Ich weiß
nicht, ob man den Drachen, Riesen u. den Zwerg
Alberich für höhere Wesen will ~~[illegible]~~ gelten
lassen: unstreitig gehören wenigstens ihre
Wirkungen über den gewöhnlichen

unirdischen Naturlebens scheinen. Ich muß
aber erinnern, daß das Gedicht ~~seinem~~
schon ~~eigentlichen Geiste nach~~ christlich ist. In einem
weltlichen Gegenstande ~~würde der christliche~~ hätte
hätte es aber Zweifel dem Dichter frevelhaft
geschienen, das höchste Wesen, die Gottheit
unmittelbar einzuführen, u. ~~sie~~ die Wege
ihrer Vorsehung mehr als ahnden zu lassen.
Dennoch werden die durch Zauberey bewirkten
Wunder als ein feindseliges Princip ungeweihter
Entgegnung geschildert. Es ist die Weissagung
des Meerweibes, wenn sie je eintrifft, offen-
bar eine Botschaft der Hölle an den unseligen
Hagen; sie macht ihn für die Sünde des begangenen
Meuchelmordes, u. treibt ihn ~~auch~~ zu ungestalter
Verzweiflung. Ich glaube aber dem Dichter
auch keinen ihm fremden Sinn beyzulegen,
wenn ich behaupte, er habe durch das Ganze der
Lieder von Kriemhild erworbenen, nordischen
Zauberschatze haftenden Fluch zeigen wollen.
Denn dieser Schatz wird bezaubernd bergen aus einer
Anstalten Siegfried erworben, u. wandert nun
ganz am Schlusse in die letzten ~~Gew~~ Hand Hagens,
der sich weigert den Kriemhilden zu entdecken,
wohin er ihn versenkt. So hat also ~~de~~ die
nordische ~~Ge~~ Unterwelt das Zaubergold wieder an
sich gerissen, nachdem aber das Unheil voll-

nicht ist, und ob jener über seines Bruders, Bruder, über die ungerechten Räuber, endlich über Mala Lenz und Elisabeth gabrauscht sei; ingleichen der Einbandwirkschaft Galde Bruno [illegible] seiner Verschwindung in jenen Büchern der Verfasser über die Welt.

Darin ist das Buch der Alg. wiederum dem Genus Gesangbuch ähnlich, dass das Buch geschrieben ist, während die Bücher des [illegible] Darstellung übersetzt sind. Wenn das Genus der ungewöhnlichen Gattung ist, welche mit Voll- ständigen Vollständigkeit fordert, so [illegible] diesen Mängeln, denen sich die Alg. nicht entziehen können. Auf der anderen Seite hat sie der Verfasser nicht von der Documentation an sich. Wir [illegible] (Vgl. [illegible]) das Anfang der Erzählung [illegible] in den [illegible] [illegible] Kürze, [illegible] Gleichung concentrirt. Jedoch [illegible] nicht [illegible] oder einen [illegible] Blick [illegible] Gedicht [illegible] Kürze [illegible] und mit dem Untergange einer Welt ist, sind die letzten Dinge des Geldmagnitalbuch, [illegible] so, dass

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/233

ware, sicherlich der Nibel. weiter kein mythischer
Stoff aus diesem Zeitalter dienen können; die übrigen
~~Heldengeschichte~~ Heldengedichte desselben mytho-
logischen Verhältnisse behandelt haben. Die Griechische
Tragödie hat ihre Stoffe vielfältig aus dem
Homer genommen; wenn es überhaupt noch
gelingen mag, unsre Nationalmythologie
zu erneuern, so ~~kann~~ dürfte eine epische Tragödie
können an
eine Menge ungemein beschränkte dramatische
entwickelt werden; [illegible] Heutzutage wo beinahe
genug in allen Welttheilen umher geschweift,
sollten wir endlich einmal anfangen unsre
heimische Dichtung zu benutzen.

Gesetzte Vorlesung:

2. Das Heldenbuch.

Vor allen Dingen muß man, um zu einem
richtigen Begriffe zu gelangen, erst hier einsehen
daß das Heldenbuch nicht wie das vorhergehende
[illegible] zusammenhängende [illegible] Werk,
sondern [illegible] eine Sammlung von Gedichten ist,
die zwar nicht ganz ohne Grund zusammengestellt
[illegible] worden, jedoch in der Form, wie wir sie
haben, nur [illegible] gerade aus
[illegible] mehreren Handschriften.
Zugleich rührt der Name Heldenbuch von den
ersten Herausgebern [illegible] her; man
liebte diesen allgemeinen Namen, so wie man
im 16ten Jahrh. die gelehrtesten Geschichten

durchgeführt werden sollte, was aber keiner wollen
als nur geradezu eingestehen, u. und nicht durch
ein Vortheil für das Alte, blendender Ersatz
aber nicht der Fall ist. Vielmehr stehen aus
Mangel Worte zu ganze Verse als Lückenbüßer
u. Reimbinder da, oft bis zur Verdunkelung
des Sinnes, u. zum Nachtheil der Klarheit im gan-
zen Gange der Erzählung. Die Modernisirung
der Sprache ist bey den späteren weniger
seltenen Abdrücken des Heldenbuchs aus dem
16ten Jahrh. immer fortgesetzt worden, die ursprüng-
liche Gestalt also immer mehr verschwunden.

Man kann daher, wenn man diese Dichtungen
nur aus den gedruckten Exemplaren kennt, kei-
nesweges über das Verdienst der Ausführung
im einzelnen, sondern bloß über ihren Geist
u. die Composition im Ganzen urtheilen.

Allein man hat sie noch sämtlich in Msten
ungefähr aus eben der Zeit, aus welcher die
von den übrigen Werken der Minnesinger
u. vom Lied der Nibelungen herrühren.
Soll die Vergleichung mit dem letzten befriedi-
gend angestellt werden, so müßten sie in
jener älteren Form noch bekannt seyn. Bis
jetzt sind Proben einzelner Balladen von dem
jüngeren Adelung aus den Vaticanischen Hand-
schriften mitgetheilt, u. die zwey letzten liegen

Stücke ganz von neuem, damit jeder Schüler
Abgang. — Bey der Vertheilung von den ein
Klassen vorhandenen Exemplaren der Bibliothek
wurden unter der eigentlich nöthigen Anzahl
zum Geldenbau gehörige Stücke, womit manche
ausgestattet, als bis jetzt gebraucht sind. Manche
darunter würden unfehlbar über dem Gebrauch
sehr mit den Kindern der Natur. Aufmerksamkeit
denn an diese Klasse sind das Geldenbuch, zum
Theil wenigstens, denn die Exemplare der dort
vorhandenen Klassen ~~wiederholt~~ abgetheilt und
genommen die Klassen an, jedoch so dass einige
Stücke bleiben zu haben scheinen.

Hier dem wird bis jetzt noch ungefähr
in der Bibl. geblieben, Exemplare müssen er-
halten; wenn dem ein Geldenbuch vorliegenden
Stücke die Sache noch aber doch verstanden, denn
nach der Anfangs festgesetzte Bedeutung der
der Bekanntmachung ein Theil verloren gegangen
noch so viel abgenommen, so dass Buchen, wenn von
Kinder der Klasse den Ton bestimmt sehr deutlich
Exemplare sind auch die Klassen, welche diese Abs-
sonderung benutzen, die Grenzen weit genauer, die
bilden meist aber nur Klassen die Gegen-
satz mit jener Klasse, sondern Verbindung einer
Geldenbuch ein Theil der Aufführung der Gemüths
auch jener ganz. Der Regierung

Auf keine Weise kann ich mich für den ältern Adelung bestimmen, wenn er behauptet, diese Gedichte seyen wegen ihrer plumpen Rohheit nur von der niedern Klasse von Lesern beliebt worden, u. dieser zu Gefallen öfters abgedruckt u. erneuert worden. Der etwas feinere Geschmack hätten die Ritter-Romane sie aus dem bessern Theile der obern Klassen verdrängt. — Dieß ist seltsam gesprochen. Als ob die ersten beyden Theile des Heldenbuchs die Lebensgeschichten des Kaiser Otnit u. Hugdietrich nicht eben wahre, und verzierten Ritterromanen anzunehmen. *) Adelung unterläßt überhaupt zu seiner Zeit zu bemerken, daß die im Heldenb. befindlichen Gedichte †) zu den ältesten Überresten der deutschen Muse gehören. Dieser Gelehrte hat zwar bey andern Gelegenheiten wenig Sinn für Mythologie u. Poesie überhaupt bewiesen, daß seine große Sprach- u. Notizen-Gelehrsamkeit konnte ersetzen. Die Untersuchung einer merkwürdigen Belehrungen enthalten. Ich bin auch dieser Meinung, jedoch mit der Einschränkung, daß sie sämtlich bey weitem nicht an das Alterthum der Lieder der Nib. hinan reichen.

Weinbert [illegible] richtig hat meinen Bedenken Ried zum Theil: Das Heldenbuch u. diejenigen Erzählung, welche dazu gerechnet werden müssen, haben noch vieles Wunderbare eine

*) Daß wiederhohlte Abdrucken ist ja vielmehr ein Beweis der großen Beliebtheit, ein Gedicht mit vielen Holzschnitten war wohl in den ersten Zeiten der Buchdruckerey nicht so wohlfeil, daß es bloß auf die geringen Klasse so gerechnet worden wäre. Und dann, wenn die Ritterromane jetzt wirklich [illegible] verdrängen, dann die sie [illegible] und den [illegible] Ritterromane [illegible]

†) Dem Inhalte nach, nicht der Form nach

"zu jeder Zeit bereit, ab geneigt sich an jeder Sache
" zu forschen Zeit, die Zeichnen sich fortsetzt, und
" in ihren Abstrahierungen genau und sorgfältig ist -
" scheint: diese Forschungen wenden an die Neben-
" umgen, auf sind manche absolut auf dieser nachste-
" den, so wenn sie sich nicht zu bestimmter Forschung
" dieses Gebiet verfahren, so trugen sie doch viel
" Gutes zu einer alten Zeit, so zu folgen dem an
" sonsten so einen tiefen Scharfsinn, die Kunst dem
" Gegenstande ihrer Darstellung angemessen ist."

Das Festhalten geht auch denjenigen Künstlern
hervor, welche alles Übernatürliche der ihnen gewor-
denen Aufgabe fern halten; einer Richtung,
die sich hingegeben, auch sich dieser auf den Kreis
der Realität beschränken. So sehen wir, daß der
Alexanderbau des Landes der Abt. in den altdeutschen
Malereien, in der ungemeinen Genauigkeit der Darstellungen
liegt, übrigens geht das auch innerhalb der ge-
schichtlichen Ordnung der Dinge vor sich. Die Form
wenigen wird Gemeinschaft, wird Ausdruck der Gesinnung
die sie beherrscht, und sich wird es schlagenden Aus-
druck, wenn sie mit einem geschlossenen Gegenstand.
Also ist es wenigstens ein Beispiel, daß das Gegenständ-
liche ist, da dann die Kunst sich immer und
Gebiet der alexanderbaren Formen wiederherstellen,

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/239

+ Ausgestrichene Passage über das Verschleißen der Federn, s. Apparat.

Es ist Gott ein Wohlgefallen, wenn ein Volk mit großer Klugheit
Die Zeit bewahrt, die angenehmsten Künste
& Künstler, die Menschen & Sinn
schärfen, sein Gemüth, das tägliche Brot
vor den Abwechslungen gänzlich Gefahren gesichert,
deren Erzeugnisse Bewunderung + erregt werden.
Wenn den Übergang seltener als Dinge ein Wunder
so galten Wissenschaften so viel als die gegebenen
Leben, originelle Kraft & Gewalt leben, wovon
& Thaten ebenso unbedingt zeugt. Besonders sind
die Bewegungen mit einer gewissen Heiligkeit umgeben
scheint. Von Jungen glaubt jeder die Verschiedenheit
seiner Geschwister, mit einer augenblicklichen
Lust gesellschaftlichen Zeugen. Die Wunderlichkeit
seiner vorzüglichen Eigenschaften wohl Erstaunen
Frau genug erregen, wenn aufmerksame Eltern
Früchten nicht genug schätzen können.

Alles Gute Gedeihen ganz regelmäßig geschieht,
Wenn [illegible] Leben, das lebendige Recht
Handeln Thätigkeit zu einer lebendigen Ruhe der
Vergangenheit. So bleibt ein Vorzug Übung von
Der Selbstheit der privatrechtlichen Verhältnissen der
Welt Heil Ehe von dem ersten Verhältnisse
Der so genannten Blutsverwandten, die Anstoß
Genug sind wir überzeugt, genug Gut Glaube
Vertrauen Offenheit mit der Abneigung und Barbarei
Welche Weitschweifigkeit Fülle, Armut & andere Übelstände

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/240

dem Rittergedicht gegeben haben, u. ich glaube
bey einem gewissen Grade von Ausbildung müßte,
wenn man dem Geiste des Heldenbuchs treu
bliebe, der Sage einen vorzüglichern Charakter
~~[illegible]~~ beyhalten, weil er aus der Anlage
selbst hervorgeht, statt daß er dort oft
nur willkührlich hinzugebracht ist.

Doch ich muß noch in der Kürze von den verschied-
nen Theilen des Heldenbuchs einen Begriff zu geben
suchen.

Der erste handelt vom Kaiser Ortnit, wie dieser
bey seiner ersten Ausfahrt auf Abentheuer den
Zwerg Elberich als sein Vater zu erkennen glaubt
nachdem er ihn auf [illegible] Weise gewandt,
wie aber dieser Zwerg ihm durch seine Zauber-
künste behülflich ist, bey einer Fahrt über das Meer
in das Land der Saracenen die Tochter des dortig[en]
Königs zur Gemahlin zu erwerben, [illegible] entführen,
wie endlich der Vater derselben ihm durch [illegible]
grausame Würmer und Lindwürmer [illegible], die er [illegible]
[illegible].

Seine Erkennung gewisser Vater u. Sohn gibt auch den Grundsätzen der Sentimentalität einen sehr rührend schönen, die nicht verfehlen kann bey einer wahrhaftigen Vorstellung einige Thränen zu entlocken; hier ist sie aber mit dem [illegible] [illegible] umgeben.

Der 2te Theil handelt vom Hugdieterich u. seinem
Sohne Wolfdieterich. Der Zuschnitt des Ganzen
muß nach dem Maßstabe desjenigen Ritterromans
beurtheilt werden, dem der Begriff seiner Erö-
[illegible] zum Grunde liegt, wo der Held von

Der Bürgerschaft besitzt die Übersichtlichkeit: Vom Rosen-
garten zu Schwerin, erschließt sich Blattgestalt zu einem
geräumigen Burgwandschiffen Gelände, vom Hof des Königs
Gebäude, in gewölbt Klassenbündeln Viertürmchen von
Eichen, wechselnd die Bauhüttenschiffe Gestaltheit der
Königsstadt Schwerin Stadtanlage Stand, in ver-
schiedenen Verhältnissen Bestand. Der ursprünglichen
Eigenart ist der Königsstadt Schwerin [illegible] Hofgemeinde und
ist am Platz an seinem Residenzschloss Stadtwerk, die
Bürgerliche Gestalt der Residenz Hofgemeinde.

Wie das vorgenannte Stadtschloss, so scheint
auch der Hof Schwerin ursprünglich einen Burgcharakter
gehabt zu haben, denn der Name Rosengarten, der
Garten, ist enthält ein einziges Adelsschloss, das
aber wenig alten Bezug der Stadtgemeinde Gestaltung
mit großer Klugheit gesichert ist. Das Schloss hat
ursprünglich den Charakter von Burgmannshof der Stadt
Platz entsprechend, dieser ursprünglichen Gestaltung
Viertürmchen von Eichen in Gestaltung zu einem
Hofgemeinde, als er gegen die Burgmannshof,
nach den Burgmannsgesetz, so Stadt die Stadt in
den großen Stadt Gestaltung Hofgemeinde, einzelnen
Stadt ein großer Platz, worauf die Burgmannshof
der Residenzstadt Schwerin Gestaltung, die
ganzen Stadt von Burgmannshof Stadt,

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/243

würden, welche sich beide Hypothese begründen, daß die Harfe bey dem weiblichen Abschnitte in der Mitte etwa eine Assonanz ~~[illegible]~~ gehabt habe, so würde man diese Merkmal unstreitig für ursprünglicher erklären müssen, als irgend eine andere aus späteren Zeiten in einer Strophen-Sprache aufzuweisende. –

Der mythischen Zeit nach wird die Geschichte von Ortnit u. Hug-Dieterich noch vor Dietrich von Bern gesetzt; aus der Dichtung selbst aber geht hervor, daß sie nicht älter als aus den Zeiten der ersten Kreuzzüge seyn kann, da gleich anfangs ~~[illegible]~~ von einem Feldzuge übers Meer gegen die Saracenen die Rede ist. Dieß würde Wartons Satz bestätigen, daß die vielen Verzauberungen in den Poesien des Mittelalters aus dem Orient gekommen, wo die Fantasie mit einem unerschöpflichen wunderbaren befruchtet ward. Der Titel Kaiser u. der Name Ortnit könnte auf den Ottonen hinweisen, und eher würde die Beschreibung eines in der Lombardey herrschenden Kaysers auf Friedrich I Barbar. passen. Eine historische Grundlage des Ganzen würde man zwar, wie ich glaube, vergeblich suchen. Die literar. Abhandlungen von Gottsched u. Grabner über das Heldenbuch kenne ich zwar nicht, verspreche mir aber nicht alles, weil diese vielleicht aber sind auszeichnungsweise zum Theil Geschichten aus der dem Dichter unserer Zeit unter diesen Einkleidungen entstand. Seltsam ist es, daß

Hugdietrich u. Wolfdietrich Constantinopolitanische Griech. Ritter sind, nach der Weise des Zeitalters das Ritterthum auch denen Gegenden u. Nationen zuzuschreiben, die es am wenigsten gekannt haben; denn an Veranlassung durch das Latein. Reich, welches ~~auf~~ bey Gelegenheit der Kreuzzüge in Constantinopel gestiftet ward, ist hier nicht zu denken. Aber geben beyde ersten Theile des Heldenbuchs Spuren über den Ursprung, die vielleicht weiter verfolgt zu Aufklärungen führen könnten. Denn sie reden von einem alten Buche woraus die Geschichte geschöpft sey. Ich vermuthe daß dieses wohl lateinisch geschrieben seyn dürfte woraus aber nicht folgt, daß sie nicht nationale Überlieferung enthielten, denn auch bey den britannischen u. französischen Ritterromanen findet sich die lateinischen zuerst von Mönchen in latein. Prosa aufgesetzt.

Bey dem Rosengarten zu Worms fallen die angegebenen Zeichen einer spätern Entstehung zusammen weg, u. ich halte diesen Theil auch für den ältesten des Heldenbuchs. Jedoch sieht man, daß die Behandlung des mythischen Stoffs schon bis zur selbstständigsten Willkühr geht, was einer weitern Entfernung von der historischen Grundlage beweist. Der ganze Gedanke scheint daher genommen, daß Chriemhilde, welche nachher bey den

Gerichtes über den Tod der fünfjährigen Hulda, [illegible]
in [illegible] Jungen von Hausschuh des [illegible] Kaufmanns
Dietzschen Gehilfen Hahn gegen einander
anzustellen. Der Sachverhalt ist ganz aufgeklärt,
so dass auf die übrigen in Rede stehenden
Verhältnisse nicht weiter Gewicht zu legen ist.
Zum Beweise der Thatsache, dass der Angeklagte
auf Klagen [illegible], ein Messer gezogen, ist [illegible]
der Gang der Verhandlung über eine Gerichtsperson klar.
Der Vertheidiger des Angeklagten [illegible]
ist [illegible] dann in den Schlussausführungen
verschiedene Punkte ganz anders beurtheilen
als [illegible] Ankläger [illegible]. Allein schon ist es [illegible] von
dem strengen Gesichtspunkte [illegible] geboten gewesen
Sorgfalt [illegible] Gewissenhaftigkeit! — Es kann auf das
Resultat [illegible] nicht [illegible] damit, dass [illegible] Kinder
[illegible] Glaubwürdigkeit [illegible] Gründen der Wahrheit
[illegible] gegenüber [illegible].

II. und III. Entschuldigungs- und Verjährungs-Einrede.

Der [illegible] mit der Anklage [illegible]
Beschluss [illegible] gefasst, [illegible] Angeklagten
[illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Abwesenheit [illegible]
[illegible] Gebrauch [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible]. Nach Verlesung der
Aktenstücke [illegible] Vernehmung der Angeklagten

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/247

die ganz unbestimmte Vorstellung davon, sondern
Spuren von alten Bildern, Bruchstücken, Anklängen u. dgl.
Über die Entstehung u. Fortbildung der Fabeln ist
Alexander Ross bis jetzt selbst der Scharfsinnigen, denen auf
allen Gebieten gerade nicht selten Combinationen
Der einen generalisierenden Überblick der griechischen
Fabeln aber, also die Hauptmomente der darin
sich findenden Vorstellungen in der Kürze hervorgehoben,
oder Zusammenstellung gegeben. Die abweichenden
Behandlungen desselben Stoffes aus der Fabelwelt
in den Illustrationen der Dichter ist gelegentlich
Berücksichtigung angewiesen worden, soweit es nur möglich.
Die gedruckten in Prosa aufgelösten Abdrücke der
alten Ausgaben
Bilderromanen sind sowohl ein Original als Abs-
schriften selbst selten, ist daher dem einzigen
Exemplar gefolgt. Ersteres hat vorgestanden und diese
vor Augen gehabt, ohne die älteren in Holzschnitt
Werke aus dem 12 u. 13ten Jahrhundert zu benutzen
Sammlungen in der Form Bibliothek, deren grosse Menge
ist. Alle sind mehr oder weniger durch die Willkür
oder Extravaganz des Übersetzers
Geworden, deren aber sehr viele vorhanden sind
Liegen.

Bey der Forderung der Fantasie, welche auf
der gegenwärtigen Kunststufe der Anblick grosse
Bilder Dichtung hervorgerufen, begnügt man
sich meist, wenn die Beschreibungen

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/249

F Französischen

F die ganz spätere, sehr unnatürliche Stellung

241.

Adels Herausgeber ist sondern auf alle den Herz.
Allerdurchlauchtigst, oder Allermächtigst in einem Gegend
entstanden, wo der Prinzessin diesen meist Prinzen
Prinzessin, was Kinder geschrieben. Das Gesetz
so können auch die Königs-Wort, Hauptsächlich aber
ist einem Ritter der Lasterkind ein grosses
Abenteuer vorbehalten, nämlich den Gral,
d.i. den Kelch, womit Joseph von Arimathia unsern Hei-
land in zum Abendmahl getränket, in seinen
Besitz zu bekommen. Dann Gringuet nimmt nämlich
den Platz der Tapferkeit an, ein ausgezeichneter
tapferer Ritter erfordert, und wegen dieser
Tat, Parsifal's andern Vorzüge, Gawan
Schwester, Kondwiramur, heurathet
Sein Journal Vorgefallen. Auf der Hoch-
zeit mit den Gralkund die Tafelrunde
wurden, und Parsifal vor [illegible] Hofe
Tafel ist der Tafelrunde selbst. Der Abenteuer
Jahr Ritter Hauptsächlich, ausgezeichnet, und
ist von ihm erzählt i.J.v.M. Martin ist
aber Besitzer eines Schlosses Dianemund mit
einer Fee. Er stiftet dann die irdischen Abenteuer
von Artus Hofe an Pfingsten, die seiner Ritter
ritterlicher Stolz u. Tapferkeit auf den Höchsten
Grad steigern, und Herausgeber Margin in der

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/253

Welt, u. die Begebenheiten bewegen sich mannig-
faltig nach beyden Seiten hin. So ist der Kampf
der an sich schon guten u. bösen Mächte hier schon
ursprünglich angelegt, zwischen welche sich die
irdischen bewegen, dieses höhere Interesse fehlt
bey den Fabeln von Karl dem Gr. Es kömt
zwar folglich auch ein Zauberer vor, Malagys,
aber in weit untergeordnetem Charakter
u. Bezug, u. die vielen Feen, die man auch
Gefolge u. Aufsicht finden, sind fremdartige
Verzierungen.

Eilfte Vorlesung

Allerdings ist die Meynung, die Geschichte
von Artus sey eine Wallisische oder Altbrittische
Nationale Erinnerung aus der Zeit, wo die
Nation von den Sachsen in seine jetzigen Sitze
verdrängt worden, wie sich denn unter den
Wallisern gewiss viele Traditionen ehemaliger Herr-
lichkeit erhielten. Nächstdem hängt durch den vielfältigen
Verkehr mit der französischen Bretagne, die
Geschichte nach Frankreich hinübergebracht ~~word~~
u. dort hauptsächlich ausgebildet worden.
Damit stimmt das sehr gut überein, daß der
die Hauptperson, der Hof des Artus selbst, in Britannien
befindlich, die vornehmsten Ritter aber, wie
Lanzelot, Parcival, Tristan u.s.w. aus Frank-
reich gebürtig sind. Es würde auch ein mittelbar

Darauf [illegible] ward dieselbe als unerheblich
zurückgewiesen: das Gesetz Alterthum dieses Rechts-
satzes vor der von Carl dem Gr. — Die Ostens
Abänderung, gründet sich diese Meynung auf
die Verschiedenheit der Bestimmungen selbst, in
Bezug gegen einander. Allerdings muß
Jemand, der das alleinige Testament der Verstorbenen
Ehefrau als ein Vermächtniß des Ehemanns
betrachtet, diese Bestimmung für eine Ausnahme
halten. — Was meinerseits dagegen
ist die sittliche Absicht an der Gültigkeit der
Ehe [illegible] ist, der Sonderlichkeit, die so oben angeführt
da gegen spricht, die Gleichberechtigkeit des Mannes,
wenn eine andere auf den Gegenwurf: Hindern
entstehen können, mit jener Ehe verbunden
gezeugt ist, welcher Ehemann sich [illegible]
den Anschuldigungen der Ehefrau und
Eingang. Es findet sonach [illegible]
Beispiel in Betracht und [illegible]
Bett [illegible]
Buch, 4 [illegible]
W. der [illegible]
[illegible] für die [illegible]
[illegible]: daß auf [illegible]
[illegible] zu folgen [illegible]. — Übrigens [illegible]
der Form der Gesetzgebung vom Artikel [illegible]
auf dem Wege [illegible], die [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/255

Text an den Rand Klang oder Chanz schon
Gratorio, schon ein wesentliches Hilfsmittel.

Die Themen sind ein großer Angriff, sie
zerstellen in Sätze, welche die allgemeinen
Empfindungen aussprechen, wenden die der Natur-
Lieb, die Abenteuer, Kindheitsgeschichten ein-
zelner Ritter, schildern aber in Klavierbegleitung
mit jenen Schilderungen, in Musik in eigentlichen
Instrumentalmusik, wie der Text der Arien oder
Chorlamungen war ein Instrumentalsatz
in die Begleitung verwebt eingelassen
Ritters beschränken.

Die Arien in die Instrumentalsätze sind
Nachsätze in die Übersetzung, die wesentlich ein
gleichlich abwechselnden Empfindungen. Auf
der Themen Form Modulierung und allgemeinen
entfalten. Auf das der Gesang begleitet sich
Instrumental Konzertal in Ritornell. Vorspiel
Ende und in Instrumentalen Bearbeitungen, auch
wenn sie in der ersten Takten der Sing-
Stimme, wenn das Instrument, in wenigstens
Takten Ritornell genannt, und diese Sätze
sind jetzt streng an Instrumentalen gewendet.
Neue Konzertal ist in der älteren Form der
Klavierkonzerte bis jetzt Ritornell genannt, in einem
Konzert ist bis jetzt Ausnahme. Es ist nicht in

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/256

ihrem jungen Ritterruhm, bis in die kleinsten Scenen,
höchst bizarren, aber großen u. reichen Compositionen.
Bezeichnend aber ist es, den jungen Helden, welcher
von den Sternen ausersehen ist, das heiligste
Abentheuer zu ~~bestehen~~ vollbringen, zuerst
als einen fast blödsinnigen Thoren ~~[illegible]~~
seiner Einöde in die Welt ausziehen zu lassen:
es liegt eine tiefe Wahrheit darin, daß die höchste
Reinheit u. Weisheit des Gemüths der Einfalt
so nahe verwandt ist. — Den Titurel kenne
ich noch nicht; ein Freund, mit dessen Urtheile
ich sehr zusammenstimme, versichert auch, daß der
Parcival zu den vorzüglichsten Dichtungen
des Ritt. gleichsam ein Prolog u. Eingang sey,
daß in dem letztgenannten wird mehr
Ganzen von zarter, religiöser Mystik erfüllt
sey. Nach diesen Angaben muß ich mir die
höchsten Vorstellungen von diesem Gedichte
machen.

Lancelot vom See, ohnstreitig der berühm-
testen Ritter der Tafelrunde, u. der Roman
von ihm, worinn außer seiner Jugendge-
schichte, seinen zahllosen Abentheuern und
seinem Liebeshandel mit der Königin Gene-
vra, ein großer Theil der allgemeinen
Begebenheiten verflochten, ist unstreitig

[illegible] der Gemeinde [illegible] gegenüber [illegible].
Die Vorgesetztschaft der Kirchfahrt soll [illegible]
Pfarrer durch andere ordentliche Lehrmittel der Jugend
der Gemeinde auf alle Weise [illegible] helfen,
Lehrer aber besonders ein [illegible] der Pfarrer
der ihnen übertragenen Lehrämter [illegible]
aufgestellt. Allen Eltern [illegible], daß
allen auch die Obervaigt aufsehen [illegible]
Insonderheit große Aufmerksamkeit [illegible]
Handwerk, [illegible] wegen der Pfarrer [illegible]
der Pflicht seiner Pfarrung auf [illegible]
Herausgeberschaft der [illegible]
Pfarrer ist [illegible],
Lehrerschaft [illegible], in den [illegible]
Französ. Pfarrerstand [illegible]
[illegible] trägt sie [illegible]
[illegible] Gemeinde, die [illegible]
einhellsamer, [illegible]
der Pfarrer [illegible]
Aufmerksamkeit [illegible]. Die [illegible]
Pfarrer [illegible]
Lehrer [illegible]
[illegible]

~~[illegible] Inscription über der Pfarr~~
~~[illegible]~~

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/259

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/260

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/264

253.

Landstimmung hineinmischt. Zwischen der Heidenzeit zu
Anfange der Entstehung des Floris am Schluß
u. der Geburt der Prinzessin Bertha aus dieser
Ehe, der Mutter des allerchristlichsten Königs
Carl, spielt die Scene in verschiedenen
Ländern, in Spanien u. weiter im Orient, u.
diese ist benutzt um allerlei zauberische Wir-
kungen anzubringen, jedoch wird auch dieß
Wunderbare im mildesten Lichte gehalten. Auf
Blumen führt die Dichtung immer zurück als Lieblingsgestalt
als Symbol der Zärtlichkeit u. Schönheit in der
Liebe, darauf führen schon die Namen, die
Vorstellungen auf dem Grabmahl der Blanschef-
flur, denn daß Floris unter einem Korb mit
Rosen, gleichsam selbst als eine Rose in den
Thurm getragen wird. Als merkwürdig ist
noch das allegorische Pferd an der einen Seite
auch an der andern erscheint, auf einem
kostbaren Sattel, welches Floris erhält um seine
verlorenen Geliebten aufzusuchen u. das
wieder das Ganze darstellt. Es bilden lieb-
liche romantische Idylle, die es geben kann.

Einen ganz andern Dichtungsart abweichen-
den Charakter hat die Melusine,
deren Ursprung wenigstens ins 14ten Jahrh
zurück zu gehen scheint. Die prosaische Be-

261.

Dieser Brief die sehnsüchtigsten Erwartungen befriedigt haben, auf die andern weist genau an Adam über jener Trennung und seinem Wirken, welche meisterhaften Symbolik durch Jahrtausende dauern sollten. Es sind die Geschichte eines Vaters und Sohnes, und Kinder Adam; in seiner Geschichte, und angewandt wird, Adam und Eva zum Ebenbilde in Christus und wir in ihm Gottes.

Jetzo gewährt es sich, daß die Geschichte von Kain und Abel, die vielleicht weniger alt ist als die vorigen. Ich kann nicht sagen ob sie der Hebräer vorfunden hat in einer andern schon alten Sage, oder ob sie Jehovah selbst ihm offenbart hat. Denn wenn es Gott selbst ist, der Kain und Abel Opfer annimmt, und Kain verwirft, und Abel annimmt, so ist es eine ausgemachte Sache. Ich weiß nicht, ob man die Worte, die Jehovah zu Kain spricht, als Frage oder als Ausruf nehmen soll. Ich möchte sie lieber als Ausruf nehmen, weil sie stärker sind. Jehovah sagt also: Warum entbrennt dein Zorn? Warum senkt sich dein Angesicht? Ist es nicht so, daß du gut handelst, wenn du aufrichtig opferst? Aber wenn du nicht aufrichtig handelst, so ist die Sünde vor der Thüre. Ihr Verlangen ist nach dir, du aber herrsche über sie. Kain redete mit Abel, seinem Bruder. Und es geschah, da sie auf dem Felde waren, da stand Kain auf wider seinen Bruder Abel und erschlug ihn. Jehovah sprach zu Kain: wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: ich weiß nicht, soll ich meines Bruders Hüter sein? Er sprach: was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. Nun bist du verflucht von der Erde, die ihren Mund aufgetan hat, deines Bruders Blut von deiner Hand zu nehmen. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir sein Vermögen nicht mehr geben. Unstät und flüchtig sollst du sein auf Erden. Kain sprach zu Jehovah: meine Sünde ist größer, als daß sie mir könne vergeben werden. Siehe du treibst mich heute von der Fläche der Erde, und vor deinem Angesicht muß ich mich verbergen, und unstät und flüchtig sein auf Erden, und es wird geschehen, wer mich findet, der wird mich erschlagen. Jehovah sprach zu ihm: darum wer Kain erschlägt, siebenfältige Rache soll auf ihn kommen. Und Jehovah machte dem Kain ein Zeichen, daß ihn nicht erschlüge jeder, der ihn fände. Kain ging von dem Angesicht Jehovahs und wohnte im Lande Nod, gegen Morgen von Eden.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/273

sich zuerst kennen gelernt haben, wird gestört
da sie sich im Hospital als Kranke u. Märtyrer
wiederfinden müssen, u. dann wird er wie-
der so schön hergestellt, als Magister das
kostbarliche Gewand mit dem königlichen
~~wieder~~ vertauscht u. das irdische Glück durch
die Religion höher verklärt. Doch bey der
strengen sittlichen Bedeutung mangelt etwas
herbes oder hartes, u. das Heilige wird dem
Gemüth durch süsse Zärtlichkeit gleichsam
angeschmeichelt.

Eine sehr heitre lebendige u. reiche Dichtung
ist die vom Kayser Octavianus seinem Gemah-
lin u. Söhnen. Ich weiß nicht ob ich alle diese
Geschichten in der Reihe aufführe, wenn sie
entstanden sind; über ihr Alter u. den
ersten Urspr. muß man auf französ. Biblio-
theken Aufschluß erwarten, u. die dortigen
Literatoren sind noch nicht so weit, daß sie
ihre eigenen Schätze kennten u. das Geheimniß
dieser Meister Entstehungen einsähen. Unsern
Octavianus wenden sich die heutigen Kunst-
richter wohl hauptsächlich an das chronologischen
Verwirrung, ~~welche~~ dessen ~~gegen~~ mit aller
wahren Geschichte in Widerspruch steht.

Die andere Folge der Trennung des Lebensbandes
ist diese, daß eine oder die andere Person wieder
eine Ehe eingehen darf.

Zur Klage ist allein die unschuldige Person
zu diesen Ehescheidungsgründen berechtigt.
Die Klage muß binnen der Frist von
drei Monaten, vom Tage, wo der Grund
zur Klage entstanden, oder der unschuldigen
Person bekannt geworden ist, angestellt
werden.

Die Klage ist unzulässig, wenn
durch die Verzeihung der beleidigten
oder durch das beiderseitige Betragen
derselben die Wiederherstellung der ehelichen
Gemeinschaft bewirkt worden ist.

Wird auf Scheidung von Tisch und
Bett erkannt, so hat der Beklagte
den Kindern den gesetzlichen Unterhalt
zu gewähren. Art. 299 ff. Ehescheidungen
dürfen nur gerichtlich ausgesprochen
werden. Sie können auf Klage
eines Ehegatten, wegen Ehebruch,
Verbrechen, Lebensnachstellung,
schwerer Mißhandlung, oder
tiefer Verunglimpfung, Verstoßung.
Ferner
wegen Bruch der Treue, Lieb, Hilfe, so wie die
vorsätzliche Verlassung, ausgesprochen werden,
auf den Antrag, jedoch nur in mittelbar, nicht
auf dem Wege einer förmlichen Über-
lassung über Recht, daß wenn dieser
mit Klarheit Verweisung der Fall ist.

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/277

Hülfsmitteln u. verhältnissige Steigerung der
erst leise anfangenden u. sich immer mehr verbreitenden
Empfindung, noch mehr aber in der vollendeten
Bezeichnung, womit das Costüme durchge-
führt ist, so daß auch nicht ein einziges senti-
~~mentalisches~~ mentales, sittliches, religiöses
oder überhaupt ideales Motiv in den Gang
der Geschichte eingreift. Dann der englische Mann
hernach, womit diese Lebens-Ansicht als die einzig
menschliche u. die sich von selbst verstehende, stillschwei-
gend vorausgesetzt wird, selbst die Enthaltung
von ~~einzigen~~ einzelnen witzigen Einfällen,
die dem großen Netze der Composition auf-
geopfert sind. ~~[illegible]~~ Unübertrefflich geschildert
ist ein Sortiment der Verderblichkeit, an
welchem sich aber vorzugsweise das blinde Glück
zu bewundern pflegt, u. die ~~[illegible]~~ dumme
Pfiffigkeit u. geschäftige Dummheit welche die
zu gehören erst sich ländlich zu erhalten, die
der Welt für Klugheit gilt. Jedoch [illegible]
hat als parvenu noch manches vortheilhaft,
aber seine Töchter sind ganz untauglich, wie
wohl auch die Familien-Ähnlichkeit gar wohl
erkennt, u. sie sich ~~glänz~~ glänzend in seine
hingeschätzten Schulen. Nur ist Amys ~~bis~~
bis zur Blödigkeit vorsichtig, u. Andalusier

269.

Kloster Bronnbach?
Cisterzienser. Diözese
Wirtzburg. Provinz
Churpfalz.

* Wahrsch. Abschreibfehler
für Mönchsbronnbach
Gemeinde Rippberg Kreis

Georgy-

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/284

273.

Dantzken

Aus Dantzken vom 10ten Novembr. dieses Jahres ist
hier die allerunterthänigste Vorstellung eines
Raths eingelaufen, als sie ein Hochlöbl. und
Hochweises Gericht der Stadt Danzig, wegen
einiger in dessen Jurisdiction bey Ausübung der
Jagden gelebt hat. Weil nemlich selbiges
Geschütz von einem Fenster eines Hauses
Lange neue sogenannte Jahrbüchse auf einige
Personen. Die Vorstellungen, wovon ihnen die
Copeyen beygefügt, gehen dahin: Es habe
ein hochlöbliches Gericht dieser Stadt
sich unterfangen, ohne Vorwissen
Ihro Königl. Majestät, unsers allergnädigsten
Herrn, eine Verordnung wegen der Jagden
zu machen, und solche durch öffentlichen
Anschlag bekannt zu machen, worinnen
verschiedene Dinge enthalten, welche
denen Königl. Rechten und Freyheiten
dieser Stadt zuwider laufen. Weil nun
aber, nicht nur aus einigen vorhergehenden
Fällen, sondern auch aus dieser neuen
Verordnung, die Absicht, dieses Gericht
darauf zu bringen, daß es sich
das Jagen gänzlich verbieten lasse, und
dadurch, wo nicht gänzlich, doch zum
theil, der Stadt ihre Gerechtigkeit
entzogen, so werden Ihro Königl. Majestät
allergnädigst geruhen, dieser
Verordnung, wie auch allen andern
Verfügungen, welche dem Recht
der Stadt zuwider laufen, durch
Dero Königl. Ansehen

Liste: Historische Nachrichten über die Schicksale und die Thaten des Ritters Hans Joachim von Loringhoven aber besonders über seine Streitigkeiten mit der Königlichen Regierung in Marienwerder wegen der Jagd. 1765.

S. Hist. Stücke. Fach 11. No. 1.

Hans Joachim v. Loringhoven auf Wittigen, Kreis Marienwerder.

[illegible] Bestimmungsorten, über [illegible] vorgängige Bedeutung.
Die höchste Aufmerksamkeit der Forschung verdient [illegible]
für [illegible] an der Person bemerkt, ist selbst schon
durch Abänderung des Stils: allein sonst ist
ganz die Übereinstimmung klar, wie es unter so
verschiedenen Umgebungen [illegible] geschehen
Der Hirte u. Bösen [illegible] Hirte, und
in Absicht auf den andern Theil der Vergleichung,
seine Verrichtungen sind mit Einbau sorgfältig
beschrieben, die Beschäftigung Abwesenheit
ist ein Übersicht Begleitung [illegible] constituirt,
so begleitet ist. Die Schafe [illegible] die Heerde
Letzten Moment, [illegible] Hirten und Heerde [illegible]
der Fürsorge des [illegible] Hirten
ist [illegible] wünschbar, da sie [illegible] [illegible]
[illegible] in seinem [illegible] Heerde [illegible]
erhalten wird.

Ich finde den Kern des Gleichnisses [illegible]
Person, als ob sie [illegible] Absicht
an sich [illegible] sind, [illegible]
[illegible] auf [illegible] Hirten [illegible]
auf den Hirten an, womit [illegible]
Gegenstand [illegible] ist; alles Gefundene
ist der [illegible] Hirten der in den Heerden
Form u. Dingen [illegible] Person. Übrigens
scheint allerdings die Geschichte [illegible]
ein Gleichniß [illegible]

Ich habe einigen Veranlassung der ältesten Lesarten
eine weitere Gelegenheit gesucht und einige Abweichungen
darüber angestellt: allein die Verschiedenheit
der Lesarten in den Handschriften meiner Kollation
von Johannes Offenbarung aufgefundenen
Grundschriften, bey Abweichungen in den
Lesarten der übrigen Schriften. Über die
Verschiedenheit dieser Schriften mit der Lesart
Erklärung der Buchdruckerkunst, kann ich
selbst keine Aufklärung geben. ich vermute
daß meine Lesart Übereinstimmung sie mit
einer Handschrift. Über die Chronologie herrscht
eine große Verwirrung, es kann daß
die Tradition mit den fortgang der
Zeit sich weiter herausgezogen, da sonst
gewiß in der nächst vorhergehenden Zeitalter
Veränderungen getroffen hätte. Daß ist mein
jedoch wenig daß vor der Reformation
gelebt, weniger noch gar lange vorher. Die
Handschrift, so ich mir aus Italien an den
selben Orte gebracht habe, ist sehr
korrekt. Die Lesarten der Handschrift
weichen sehr selten, als
wenig daß Abweichungen der übrigen Schriften
Lesarten Verschiedenheit der guten Manu
scripte der Bibliothek selbst über die Ver
gleichung mit der Übersetzung genau die

281.

[illegible] Schuldners. Wenn Der so fortgesetzt, so erwarte
die Forderungen [illegible] von Seiten [illegible]
[illegible] Creditoren Barmherzigkeit [illegible] als Fürsprecher, sondern
Gnaden [illegible], sondern sie anflehen sollten
sollten aufgeben, oder Mitleiden Man
einige [illegible] [illegible] nicht auf die Obrigkeit
Executoren. Der Richter [illegible], denn es
sieht [illegible] einmal seinen Rath gegeben,
so [illegible] an ein [illegible] Forderung mit einer
Einmischung [illegible]. Der Kaiser [illegible]
verschiedene [illegible] [illegible] [illegible] Creditoren und
den [illegible] Kläger, ein Theil [illegible] einmal,
Recht [illegible] [illegible] [illegible] gradualen [illegible]
[illegible] aufgehoben [illegible]. Ob [illegible]
[illegible] nicht als ein Erbeigener [illegible]
gänzlich an [illegible], sondern die [illegible]
[illegible] Einstellung [illegible] gleichsam
und andern Pfleger [illegible], daß der
[illegible] auf [illegible] seinen Verlust
mit den andern [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] in der [illegible] Vergleich
[illegible] enthalten. [illegible] [illegible]
daß der Consul [illegible] die gegenwärtige
[illegible] Verordnung [illegible] abzuhalten [illegible]; und [illegible] aber [illegible], daß
[illegible] sie [illegible] [illegible] [illegible]. Der
Praetor [illegible] [illegible] [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/294

Verordnungen wider Holzdiebe

Weiter soll, gegen die ausländischen Hantierer
und Handelsleute, welche unterschleifen und sonsten
Contravention thun, der vorhabende Befehl
dem Hofrichter, Schultheiß und Beysitzern
zum Hauptmannschaftlichen Nachricht bekannt gemacht,
Gleichwohl und wenn ersuchen, wenn Holzdiebstahl
es soll ursprünglich Tage Obrigkeit gutachtlichen
Verdächtigen, zu verhören. Wird Klage geführt
und auf diesen Befehl, dann der Klagende
und darüber Zeugen abgehandelt, jedoch
Zeugen älteren. Wegen der Holzdiebstahl
der Forster, die nicht selbsten zu Zeugen
Verordnungen bemerkt, sollen nicht für geschickt
älter nur als sie sind. Allein, wo sie
auf und ausgelernt sind, schwört und sie nicht
Forstmeister zu gesetzt als Holzdiebstahl
Forstmeister, da ein Diebstahl geschieht
Verordnungen, sie nicht zu Zeugen
sind. Ob wenn auf alten Verordnungen
Diebstahl gegeben haben, wird wenn dem
Obrigkeit in den nächsten Gerichten vorgeschrieben, so sind
Zeugen nicht bis auf sie gelassen.

Den Forstmeister der Verordnungen haben ist ein
kleine Obrigkeit über Diebstahl Verordnung

289.

Tanzmeister ist bey seinem Absterben in seinem
ältesten Sohne in seine Profession beerbt worden
sowohl seit. Tanzmeister Lieben der Tanzmeister
der Charakter aber auch der Tanzmeister
genommen. Bey dem Tanzmeister ist Alles Einem
von beyden Tanzmeisterämtern gemäß, sie
haben sich mit der Allgemeinen Polizey
beyzeiten.

Ein Tanzmeister Gesell ist schuldig von
seinem Meister Lehrjungen einen oder mehr Lehrjungen
anzunehmen, und mit der Tanzmeister oder
Tanzmeisterin Bewilligung, Gattung an die Lehrjungen
setzen könnte, darf will er nicht auf Tanzmeister
Profession, daß sie Lehrjungen gar nicht annehmen
oder anstellen. Ein altgewordener Tanzmeister
verschiedene unerwachsene Kinder
Lehrjungen, welche sie ja Tanzmeister
wissen sie in der Tanzmeister Profession
nicht einen Tanzmeister Gesellen
sie ist aber oder Tanzmeister Gesellen
ständigen Tanzmeister. Diesen Tanzmeister
Lehrjungen anstatt Diesen Lehrjungen
Denn sie sich besonders Tanzmeister Gesellen
denn sie alle Tanzmeister Gesellen mit Tanzmeister
Lehrjungen Tanzmeister, Tanzmeister Tanzmeister
gewesen, Tanzmeister Tanzmeister Tanzmeister

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/303

fangen, aber keine regelmäßigen Bewegungen
es ist kaum mit Gewißheit zu sagen, ob sie
Empfindung haben oder nicht. Aber es scheint
keine von diesen Substanzen eine Art
Verabredung darüber zu haben.

Die geringsten Pflanzen haben durch Fortpflanzung
Aehnlichkeiten, wie die meisten Thiere durch
verschiedene Verbindungen der Theile unter
sich eine besondere Einrichtung haben. Die
Pflanzen durch die verschiedene Art, Blumen
hervorzubringen, sind. Ebenso haben die Blüthen
einen ganz eigenthümlichen Duft, der ohne
Zweifel, der natürlich anders als bei den Thieren
beschaffen ist als die Geruchswerkzeuge und
Nerven. Alle die Fortpflanzungsarten
sind wirklich tragische Dinge, Verbindungen
schaffen, auf Erhaltungen, die Fortpflanzung
selbst in der Geschichte sind [illegible]
Die sonderbaren mannigfaltigen Blumen
sondern der Pflanzen Geschlechter
Pflanzen, wo dem die Blume fehlt, Pflanzen
die und auch den Kelch [illegible]
Stoff [illegible] Blumenblätter
Blume sie ursprünglich [illegible]
der Geschlechter verschiedene Bedeutungen
die in den Geschlechtern eingeschlossen
Geschlechter, Pflanzen Geschlechter

F) Pflanzen

Gemüthe wird er allerlei schlimmen Dingen ergötzt. Auch König [illegible] u. an muntern Tändeleien. Auch Dorbaren [illegible] gemacht, u. schützen sind die und durch Bürgers Umbildungen bekannten: Der Abt u. der Schüler u. die ~~[illegible]~~ leichtfertigen Frau von Bath.

Die englischen Balladen, erhalten, wie schon gesagt, gewöhnlich frisch, zum Theil noch zur Zeit, in bänkelsängerischer Manier aus. Wir finden in Percy's u. andern Sammlungen viele unterhaltende Stücke von einer großen Herrschaft u. die gar keine Wirkung machen, wenn auch der Dichter schon darauf gedacht [illegible] die Gesch. vom König Lear u. a. Wenn man nun auch die Stücke nehmen, denen Absicht nach Percy's eigener Angabe nicht zu verdächtig ist, oder wenn er selbst gemeinschaftlich gesetzt ~~[illegible]~~ [illegible] so weit sie [illegible] Stücke besonders [illegible] die er hauptsächlich ausgearbeitet ~~[illegible]~~ [illegible] bekannt, u. die zum Theil auch [illegible] übertragen hat, so verdächtig [illegible] mir, vielleicht mit meinem [illegible] alten Volksgesängen [illegible] der neuern [illegible] so ist die Masse, des ächten, alten u. wahrhaft volksthümlichen, was übrig bleibt, nicht so gar groß.

mit der Sprache beschäftigt zu haben.
Die wenigen Bände in Hundert Folio-Bänden
sind auf den Königs-Thron, einer in der
rechten Hälfte der vorigen Tafel gedruckten
Zeichnung. Auf Gustav Adolphs Schoß soll der
Ursprung der Sprache entdeckt werden.
in der ältesten Menschheit gemeinschaftlich, wovon
sie nur in einzelne Völker übergetragen
worden. Die verschiedenen Abänderungen der
Sprache, in welche sich dann der
Charakter der Völker, und selbst
der Alter der Individuen die Sprache
[illegible] ausgeprägt haben, werden durch
Die Sprachen der Völker waren nicht
die Übersetzung deutscher Musikgesänge, daß
sie nicht mit den Sprachen Europens und
wissen, wenn sie Übungen von Musik
Sprachgelehrte, stimmt dem Leser
ist gewiß sehr richtig
Die in den Folio-Bänden über
mitgetheilten Sprachen
einschränken. Die Sprachen
Völker sagen gestatten
Sprachen vom Verfasser zu wissen
Englisch, zum Theil [illegible]
Sprache einschränken
Völkern Nachrichten

Deine und sein meines Mitarbeiters Arbeit
ob die Geschichte wahrlich also geschieht, und der
Prophet also gesagt hat, oder nicht, erkennen sie
Ihren Lesern dar in mit denselben ein-
fachen Wahrheit angezeigt, als ein
Anderer, der selbst dabey gewesen wäre.
Die Propheten sind gemeiniglich ganz schlecht
artig, wie z.B. in den alten Büchern der
Kön. 3 Könige, also sie mit der rechten Schrift
Gottes übereinstimmen, dass sie einander
helfen. Die Wahrheit kommt selten
ganz und gar, sondern stückweise, wie
Paulus sagt. Wir sehen jetzt durch einen
dunklen Spiegel, dann aber von Angesicht
zu Angesicht. Wir wollen einander
nicht richten, sondern jeden lassen
seine Arbeit thun, und wollen uns
unter einander freundlich halten, und
einander für Brüder halten, und
sollen Gott danken, dass er uns
durch sein Wort so viel Licht gegeben
hat, und wollen bitten, dass er uns
mehr gebe, und wollen ihm nachfolgen.
Wenn wir aber dann den letzten Tag

300.

Die öffentliche Abkündigung geschah am 25. Dec.
natus in Bethlehem in gewöhnlichen Abendstunden
die Feierlichkeit in den deutschen Gemeindaten
wie sonst in den Wohnungen gebräuchlich waren.
Man sieht, wie die Gebräuche des Gottes-
dienstes durch Verordnungen nach
den verschiedenen Umständen, wie sich erwarten lässt
sehr an Einfachheit, besonders bei den
öffentlichen feierlichen Abendstunden. Die
seit Jahren bestandene Abkündigung Christi Himmelfahrt
Tages, Pfingstmontag ganz Abschaffung der
Abendfeier. Ostern und Pfingsten wird
erzählt wird, wie bei der Abschaffung der
Abendfeier Christi Geburt 14 Heiligen in
Franken wie jetzt die Bremen ja Festtag.

1. Band Seiten A - D und
300, 300a

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/312

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/313

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/314

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/315

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/316

Msc. Dresd.
e 90, XXXIX, 1

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/317

http://digital.slub-dresden.de/ppn343285649/318